

# GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND SCHÖNAU IM SCHWARZWALD

Aitern, Böllen, Fröhnd, Schönau im Schwarzwald, Schönenberg, Tunau, Utzenfeld, Wembach, Wieden

Gemeindeverwaltungsverband - Talstraße 22 - 79677 Schönau im Schwarzwald

Damen und Herren  
des Gemeinderats der Gemeinden Aitern,  
Böllen, Fröhnd, Schönau im Schwarzwald,  
Schönenberg, Tunau, Utzenfeld, Wembach und  
Wieden  
- zur Vorberatung in den Ratsgremien -

Hauptamt - Fachbereich 10.1  
Dietmar Krumm

Telefon: 07673 8204-20  
Telefax: 07673 8204-14  
E-Mail: [dkrumm@schoenau-im-schwarzwald.de](mailto:dkrumm@schoenau-im-schwarzwald.de)  
Internet: [www.gvvschoenau.de](http://www.gvvschoenau.de)

21. März 2019

## **Einladung zur Sitzung der Verbandsversammlung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder der Verbandsversammlung werden zu einer Sitzung am

**Donnerstag, den 11. April 2019, um 18:30 Uhr,  
im Ratssaal des Rathauses Schönau im Schwarzwald,**

einberufen. Sie werden hierzu freundlich eingeladen.

### **Tagesordnung - öffentlich -**

1. Fragestunde für den Bürger
2. Anerkennung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 27.02.2019
3. Pilotprojekt Allmende 2.0  
(Referent Walter Kemkes, Biosphärengebiet Schwarzwald)
4. Breitbandversorgung im Verbandsgebiet, Sachstandsbericht  
(Referent Paul Kempf, Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach)
5. Änderung des Flächennutzungsplans - Flächen für Windenergieanlagen:
  - Behandlung der Stellungnahmen
  - Wirksamkeitsbeschluss- Vorlage -
6. Neubau Mehrzweckhalle, Arbeits- und Auftragsvergaben:
  - 6.1. Arbeitsvergabe Betonarbeiten nach DIN 18331  
- Vorlage -
  - 6.2. Auftragsvergabe Aufzugsanlage nach DIN 18385  
- Vorlage -
  - 6.3. Auftragsvergabe Teleskoptribüne  
- Vorlage -

7. Neubau Mehrzweckhalle:  
Erschließung südlicher Teil, Vergabe der Ingenieurleistungen  
- Vorlage -
8. Neubau Mehrzweckhalle, Errichtung einer PV-Anlage  
- Vorlage -
9. Friedhof Schönauf
- 9.1. Gärtnergepflegtes Grabfeld, Kosten für die Grabpflege  
- Vorlage -
- 9.2. Aufstellung einer weiteren Urnenwand, Auftragsvergabe  
- Vorlage -
10. Schülerbeförderung, Vergabe von Beförderungsleistungen  
- Vorlage -
11. Langlaufzentrum Hohtann-Belchen,  
Neubeschaffung eines Loipenspurgerätes - Investitionskostenzuschuss  
- Vorlage -
12. Annahme von Spenden  
- Vorlage -
13. Fragen und Anregungen der Verbandsmitglieder
14. Mitteilungen der Verwaltung

Mit freundlichen Grüßen



Peter Schelshorn, Verbandsvorsitzender

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 2:**

#### **Anerkennung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 27.02.2019**

#### **Sachverhalt:**

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 27.02.2019 liegt den Mitgliedern der Verbandsversammlung in Fotokopie vor.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Krumm

Gemeindeverwaltungsverband Schöna u im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 3:**

#### **Pilotprojekt Allmende 2.0**

**(Referent Walter Kemkes, Biosphärengebiet Schwarzwald)**

#### **Sachverhalt:**

Geschäftsführer Walter Kemkes vom Biosphärengebiet Schwarzwald wird in der Sitzung das Pilotprojekt vorstellen und erläutern.

Gemeindeverwaltungsverband Schöna u im Schwarzwald, den 21. März 2019

Krumm

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 4:**

**Breitbandversorgung im Verbandsgebiet, Sachstandsbericht  
(Referent Paul Kempf, Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis  
Lörrach))**

### **Sachverhalt:**

Geschäftsführer Paul Kempf vom Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach wird in der Sitzung über den aktuellen Stand zur Breitbandversorgung im Verbandsgebiet berichten.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Krumm

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 5:**

#### **Änderung des Flächennutzungsplans - Flächen für Windenergieanlagen:**

##### **- Behandlung der Stellungnahmen**

##### **- Wirksamkeitsbeschluss**

#### **Sachverhalt:**

Die Verbandsversammlung hat am 19.07.2018 den Entwurf der Flächennutzungsplanänderung mit Umweltbericht in der Fassung vom 19.07.2018 gebilligt und beschlossen, eine Offenlage nach § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Die berührten Behörden und Träger öffentlicher Belange wurden gem. § 4 (2) BauGB im Rahmen der Offenlage entsprechend beteiligt.

Die Offenlage fand in der Zeit vom 06.08.2018 bis einschließlich 06.09.2018 statt.

Die eingegangenen Stellungnahmen sind in der beigefügten Zusammenfassung, mit den jeweiligen Beschlussvorschlägen der Verwaltung dazu, dargestellt.

Die Planung wurde unter Berücksichtigung der vorgebrachten Stellungnahmen und den zugehörigen Beschlussvorschlägen der Verwaltung fortgeschrieben.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

#### **Beschlussvorschlag:**

Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander werden die vorgebrachten Stellungnahmen gemäß beiliegender Zusammenstellung im Planentwurf berücksichtigt.

Die Wirksamkeit der Änderung des Flächennutzungsplans - Flächen für Windenergieanlagen - in der Fassung vom 11.04.2019 wird beschlossen.

#### **Rechtslage:**

Gemäß Verbandssatzung erfüllt der Verband anstelle der Mitgliedsgemeinden die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplan).

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Steinebrunner

**Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
aus der Offenlage**

Seite 1 von 11 Seiten

| <b>Nr.</b> | <b>Stellungnahmen von</b>   | <b>Beschlussvorschlag</b> |
|------------|---|---------------------------|
| A          | Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange .....     | 2                         |
| A.1        | Landratsamt Lörrach – Umwelt .....                                    | 2                         |
| A.2        | Landratsamt Lörrach – Baurecht.....                                   | 3                         |
| A.3        | Landratsamt Lörrach – Landwirtschaft und Naturschutz .....            | 4                         |
| A.4        | Landratsamt Lörrach – Waldwirtschaft.....                             | 4                         |
| A.5        | Landratsamt Lörrach – Flurneuordnung.....                             | 5                         |
| A.6        | Landratsamt Lörrach – Straßen .....                                   | 5                         |
| A.7        | Landratsamt Lörrach – Verkehr.....                                    | 5                         |
| A.8        | Landratsamt Lörrach – Planungen, Anregungen, Bedenken, Hinweise ..... | 5                         |
| A.9        | Landratsamt Lörrach – Nachtrag .....                                  | 5                         |
| A.10       | Regierungspräsidium Freiburg – Belange der Raumordnung .....          | 6                         |
| A.11       | Regierungspräsidium Freiburg – Belange der Forstwirtschaft .....      | 7                         |
| A.12       | Regierungspräsidium Freiburg – Belange des Naturschutzes .....        | 7                         |
| A.13       | Regierungspräsidium Freiburg – LGRB .....                             | 8                         |
| A.14       | Regionalverband Hochrhein-Bodensee .....                              | 9                         |
| A.15       | Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee .....                 | 9                         |
| A.16       | ED Netze GmbH.....  | 10                        |
| A.17       | Stadt Todtnau .....   | 10                        |
| A.18       | Gemeinde Kleines Wiesental .....                                      | 10                        |
| B          | Behörden und Träger öffentlicher Belange ohne Stellungnahme .....     | 10                        |
| C          | Weitere Stellungnahmen und Äußerungen .....                           | 10                        |
| C.1        | Bürgerinitiative „Kein Windrad über Herrenschwand“ .....              | 11                        |

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage

Seite 2 von 11 Seiten

| Nr. | Stellungnahmen von | Beschlussvorschlag |
|-----|--------------------|--------------------|
|-----|--------------------|--------------------|

**A STELLUNGNAHMEN DER BEHÖRDEN UND TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE**

|              |   |   |
|--------------|---|---|
| <b>A.1</b>   | <b>LANDRATSAMT LÖRRACH – UMWELT</b><br>(gemeinsames Schreiben aller Fachbereiche vom 12.09.2018 )   |   |
| <b>A.1.1</b> | <b>Abwasserbeseitigung</b><br>Es bestehen keine Anregungen und Bedenken.  | Kenntnisnahme   |
| <b>A.1.2</b> | <b>Wasserversorgung / Grundwasser-schutz</b><br>Im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes Schöna u befinden sich Wasserschutzgebiete. Es gelten die für die Wasserschutzgebiete aufgestellten Schutzbestimmungen der entsprechenden Rechtsverordnungen. Bauarbeiten, einschl. der Energieableitung, die Wasserschutzgebiete tangieren sind rechtzeitig, spätestens im immissionsschutzrechtlichen Verfahren, mit dem Umweltamt abzustimmen.  | Kenntnisnahme   |
| <b>A.1.3</b> | <b>Gewässer / Hochwasserschutz</b><br>Sollten die einzelnen Vorhaben (Windräder, Zuleitungen und Zufahrten) Oberflächengewässer tangieren, so sind die am Gewässer befindlichen Gewässerrandstreifen von 10m ab Oberkante Uferböschung von jeglichen Anlagen, Auffüllungen oder Abgrabungen freizuhalten.   | Kenntnisnahme, muss bei einem eventuellen Bau einer Windkraftanlage im Genehmigungsverfahren beachtet werden. |
| <b>A.1.4</b> | <b>Altlasten / Bodenschutz</b><br><i>Boden:</i> Zur fachlichen Bewertung des Schutzgutes Boden bildet das Bundes-Bodenschutzgesetz die Grundlage. Eine besondere Bedeutung kommt den natürlichen Bodenfunktionen und der Archivfunktion des Bodens zu. Bei Einwirkungen auf den Boden sollen Beeinträchtigungen dieser Funktionen so weit wie möglich vermieden werden (vgl. §1 BBodSchG).<br>Durch die Planung wird eine teilweise Versiegelung der Böden vorbereitet. Bodenversiegelung führt immer zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Boden, weil sämtliche Bodenfunktionen verloren gehen (Vollversiegelung) bzw. beeinträchtigt werden (Teilversiegelung, Geländemodellierungen, Kabelverlegungen). Aus bodenschutzfachlicher Sicht sind die besondere Schutzwürdigkeit der betroffenen Böden und der Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung in der Umweltprüfung zu berücksichtigen.<br><br><i>Altlasten:</i> Im Gemeindeverwaltungsverband liegen Flächen, welche im Bodenschutz- und Altlastenkataster des Landkreises Lörrach eingetragen sind. Baumaßnahmen auf diesen Flächen sind in der Regel mit Auflagen verbunden. Karten mit Abgrenzungen der Flächen können zur Verfügung gestellt werden. | Kenntnisnahme, muss bei einem eventuellen Bau einer Windkraftanlage im Genehmigungsverfahren beachtet werden. |
| <b>A.1.5</b> | <b>Immissionsschutz</b><br>Es bestehen keine Anregungen oder Bedenken.  | Kenntnisnahme.  |

**Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage**

Seite 3 von 11 Seiten

| Nr.        | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag   |
|------------|---|--|
| <b>A 2</b> | <p><b>Baurecht</b></p> <p><b>a)</b> Mit der Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) bzw. Aufhebung der beiden Konzentrationszonen für Windenergieanlagen am Ittenschwander Horn und Bubshorn werden keine (neuen) Windkraftstandorte festgelegt sondern die Außenbereichsprivilegierung im gesamten Geltungsbereich des Gebietes des Gemeindeverwaltungsverbandes (GVV) Schöna u wieder hergestellt. Die Änderung des FNP wird erforderlich, da mit diesen beiden Bereichen der Wind-kraft im Gebiet des GVV Schöna u substantiell nicht ausreichend Raum gegeben wird. Die beiden festgelegten Standorte weisen teilweise keine ausreichende Windhöflichkeit i. S. d. Wind-energieerlasses auf bzw. liegen außerhalb windhöflicher Bereiche. Es besteht somit eine städtebauliche Anforderlichkeit zur Änderung des Flächennutzungsplanes nach § 1 Abs. 3 BauGB bzw. nach den Vorgaben des Windenergieerlasses, wonach der Windkraft substantiell Raum einzuräumen ist. Diesem Erfordernis kommt der Gemeindeverwaltungsverband mit der beabsichtigten Änderung des Flächennutzungsplanes nach.</p> <p><b>b)</b> Gemäß § 2 Abs. 4 BauGB ist im Zuge des Änderungs-/Aufhebungsverfahrens des FNP eine Umweltprüfung durchzuführen (§ 5 Abs. 5 BauGB). Nach § 2 Abs. 4 BauGB sind im Rahmen der Umweltprüfung die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen der Planung auf die Umweltbelange und Schutzgüter zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten. Bei der Erstellung des Umweltberichtes ist im vorliegenden Fall jedoch zu berücksichtigen, dass keine Windenergieanlagen-Standorte ausgewiesen werden, sondern die Außenbereichsprivilegierung für Windenergieanlagen im gesamten Bereich des GVV Schöna u wieder hergestellt wird. Somit können auch Flächen für Windenergieanlagen in Frage kommen, die bislang nicht von der Ausschlusswirkung erfasst waren.</p> <p>Das Plangebiet ist somit im Hinblick auf die Flächen zu untersuchen, auf denen potentiell Windkraftanlagen zulässig sind. Im Umweltbericht sind daher insbesondere zu den Flächen, auf denen künftig die Errichtung von Windenergieanlagen grundsätzlich in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht (u.a. ausgehend vom Kriterium der Windhöflichkeit) möglich erscheint, überschlägige Aussagen zu den Umwelteinwirkungen aufgrund vorliegender Informationen zu treffen. Entgegenstehende rechtliche Hindernisse und öffentliche Belange werden im Einzelfall im immissionsschutzrechtlichen Verfahren geprüft.</p> <p><b>c)</b> Drei größere Gebiete/Höhenrücken im Gebiet des GVV Schöna u, die grundsätzlich rechtlich und tatsächlich aufgrund der Windhöflichkeit geeignet sein könnten, wurden im Umweltbericht benannt. Die getroffenen Aussagen zu den Umweltauswirkungen in diesen Bereichen sind allerdings sehr überschlägig (siehe hierzu auch Stellungnahme der Naturschutzbehörde), vermisst wird auch eine abschließende Zusammenfassung und Bewertung. Um ansatzweise den Anforderungen zum Inhalt des erforderlichen Umweltberichtes gerecht zu werden, sollte zumindest noch eine Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse und Bewertung zu den überschlägig betrachteten Untersuchungsbereichen bzw. eine Aussage erfolgen, ob im Geltungsbereich des FNP erhebliche Beeinträchtigungen durch möglichen Windkraftanlagen entstehen können.</p> <p><b>d)</b> Zum Erläuterungsbericht wird zu Ziffer 8 (Landesentwicklungsplan und Regionalplan) angemerkt, dass die 2. Teilfortschreibung des Regionalplans Windenergie des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee zwischenzeitlich als Satzung beschlossen ist (Satzungsbeschluss vom 25.07.2017). Der Teilregionalplan sieht das Vorranggebiet „Zeller Blauen (VRG 03) auf den Gebieten der Gemeinden Zell im Wiesental und Kleines Wiesental vor. Es erstreckt sich nicht auf das Gebiet des GVV Schöna u. Dies sollte im Erläuterungsbericht entsprechend korrigiert werden.</p> <p><b>e)</b> Auf das Abstimmungsgebot von Bauleitplänen benachbarter Gemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB wird verwiesen. Ob eine Abstimmung erfolgt ist, wird aus dem vorliegenden Offenlageentwurf nicht ersichtlich.</p> | <p><b>a)</b> Kenntnisnahme. Unsere Sicht der Dinge wird korrekt wiedergegeben.</p> <p><b>b)</b> Kenntnisnahme. Es werden überschlägige Aussagen zu den Umweltauswirkungen gemacht.</p> <p><b>c)</b> Es erfolgt eine abschließende Zusammenfassung und Bewertung.</p> <p><b>d)</b> Die Anmerkung ist korrekt. Der Erläuterungsbericht wird entsprechend angepasst.</p> <p><b>e)</b> Es erfolgte eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden.</p> |

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage

Seite 4 von 11 Seiten

| Nr.        | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag   |
|------------|---|--|
| <b>A.3</b> | <b>LANDRATSAMT LÖRRACH – Landwirtschaft und Naturschutz</b>   |  |
| A.3.1      | <b>Freigabe EU-Maßnahmen</b><br>Aus agrarstruktureller Sicht bestehen keine Bedenken oder Anregungen  | Kenntnisnahme  |
| A.3.2      | <b>Naturschutz</b><br>Der GVV Schönau beabsichtigt die Änderung des Teilflächennutzungsplans Windkraft. Der Flächennutzungsplan soll aufgehoben werden, um die Ausschlusswirkung zu beseitigen und die Außenbereichsprivilegierung von Windenergieanlagen im gesamten Geltungsbereich des Flächennutzungsplans wieder herzustellen.<br>Bereits 2017 haben wir ausgeführt, dass zur Beurteilung ein kurzer Umweltbericht sowie eine überschlägige artenschutzrechtliche Einschätzung zu den windkraftsensiblen Vogelarten für die für Windenergienutzung geeigneten Bereiche im GVV zu erstellen ist.<br>Mit Stand 19.07.2018 hat der Gemeindeverwaltungsverband (GVV) einen „Umweltbericht“ vorgelegt.<br>Hierin werden die Raster-/Verbreitungskarten der LUBW für Rotmilan und Wanderfalke, sowie für verschiedene Fledermausarten dargestellt. Es erfolgt allerdings keine Wertung der Vorkommen und es werden keine Schlüsse aus den unterschiedlichen Verbreitungsdichten der Arten im Plangebiet des GVV gezogen.<br>Der Umweltbericht gibt somit keine Hinweise, ob im Geltungsbereich Umweltbeeinträchtigungen durch Windkraftanlagen entstehen können.<br>Der auf der Ebene der Bauleitplanung übliche Verweis auf die Abschichtung der Prüfung konkreter Artenschutzbelange auf die immisionsschutzrechtliche Genehmigungsebene wird nicht vorgenommen.<br>Ein nachvollziehbares Fazit ist durch den Umweltbericht nicht möglich.<br>Grundsätzlich bestehen keine Bedenken gegen das Ziel der FNP-Änderung. | <p>Der Umweltbericht wird ergänzt und es wird eine zusammenfassende Bewertung erstellt, die auch auf mögliche Umweltbeeinträchtigungen eingeht. (siehe Stellungnahme FB Baurecht).</p> <p>Der Verweis auf die Abschichtung der Prüfung konkreter Artenschutzbelange auf die immisionsschutzrechtliche Genehmigungsebene ist bereits im Erläuterungsbericht enthalten (Kap. 1 + 7). Im Umweltbericht werden Hinweise auf mögliche Umweltbeeinträchtigungen aufgenommen.</p> |
| <b>A.4</b> | <b>Waldwirtschaft</b><br>Der aktuell geltende Teilflächennutzungsplan des GVV Schönau weist zwei Vorranggebiete für Windenergienutzung im Wald aus. Diese Vorranggebiete sollen nun herausgenommen und die Außenbereichsprivilegierung nach § 35 BauGB im gesamten Geltungsbereich des Flächennutzungsplanes (FNP) wieder hergestellt werden. Da die windhöfigsten Standorte überwiegend im Wald liegen, werden auch forstrechtliche Belange tangiert. Die Untere Forstbehörde nimmt deshalb zu der geplanten Änderung des FNP wie folgt Stellung:<br>Gegen die geplante Änderung des FNP bzw. die Auflösung der Vorrangflächen im FNP bestehen aus forstrechtlicher Sicht grundsätzlich keine Bedenken.<br>Die untere Forstbehörde weist daraufhin, dass für die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald eine Waldumwandlungsgenehmigung der Höheren Forstbehörde erforderlich ist. Eine Waldumwandlungsgenehmigungen nach §§ 9, 11 Landeswaldgesetz ist insbesondere für die Standorte der Windkraftanlagen sowie ggf. für die Neuanlage der Zuwegungen oder für die Energieleitungen notwendig. Die Waldumwandlungsgenehmigung ist über die untere Forstbehörde zu beantragen.   | Kenntnisnahme  |

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage

Seite 5 von 11 Seiten

| Nr.        | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag  |
|------------|---|---|
| <b>A.5</b> | <b>Flurneuordnung</b><br>Gegen die geplante Änderung des Flächennutzungsplans – Flächen der Windenergieanlagen – des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau i.S. bestehen aus flurneuordnungstechnischer Sicht keine Bedenken. Es sind weder laufende noch geplante Flurneuordnungsverfahren davon betroffen. Gerne möchten wir daran erinnern, dass im Falle von notwendigem Grunderwerb, auch manchmal ein sogenannter „Freiwilliger Landtausch“ nach dem Flurbereinigungsgesetz den Land – und Forstwirten helfen kann, ggf. wieder Land an anderer Stelle zu bekommen, sofern dieses Land der Gemeinde oder dem Vorhabensträger zur Verfügung steht. Nehmen Sie in solchen Fällen gerne rechtzeitig mit uns Kontakt auf. – Dies gilt selbstverständlich auch für andere öffentliche Planungsvorhaben.  | Kenntnisnahme   |
| <b>A.6</b> | <b>Straßen</b><br>Es bestehen keine Bedenken und Anregungen.  | Kenntnisnahme   |
| <b>A.7</b> | <b>Strukturpolitik &amp; Tourismus</b><br>Aus strukturpolitischer und touristischer Sicht bestehen keine Bedenken. Es wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der zu planenden und wirtschaftlich zu betreibenden Anlagen nicht den gesamten unmittelbaren touristischen Bewegungsraum dominieren wird.   | Kenntnisnahme. Die Änderung beinhaltet nicht die Planung von Anlagenstandorten. |
| <b>A.8</b> | <b>Weiteres</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den o.g. Plan berühren können, mit Angabe des Sachstandes</li> <li>• Anregungen und Bedenken</li> <li>• Hinweise</li> </ul> wurden nicht vorgebracht.  | Kenntnisnahme. Sind in den Stellungnahmen der einzelnen Fachbereiche enthalten. |
| <b>A.9</b> | <b>Nachtrag zur Stellungnahme (Mail vom 13.09.2018)</b><br><br><i>Der Umweltbericht geht für die drei aufgeführten größeren Gebiete, in denen die Errichtung von Windenergieanlagen grundsätzlich rechtlich und tatsächlich (ausreichende Windhöufigkeit vorhanden) möglich ist, auf die Themen Windkraftempfindliche Vogelarten, Wildkatzen, Wildtierkorridore des Generalwildwegeplans und Erholungswald ein. Im Bezug auf die Betroffenheit von Schutzgebieten wird lediglich festgestellt, dass diese Gebiete (Höhenrücken) außerhalb von Naturschutzgebieten liegen. Aussagen zu ggf. weiteren betroffenen bzw. in diesen Bereichen vorhandenen Schutzgebieten sind dem Umweltbericht nicht zu entnehmen. Zumindest Wasserschutzgebiete werden jedoch in diesen Bereichen tangiert. Der Umweltbericht sollte daher entsprechend um Angaben zu ggf. weiter betroffenen Schutzgebieten (Wasserschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Vogelschutzgebiete u.ä.) ergänzt werden mit Bewertung und kurzem Fazit.</i> | Der Umweltbericht wird entsprechend erweitert.                                  |

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage

Seite 6 von 11 Seiten

| Nr.              | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag  |
|------------------|---|---|
| <b>A.10 - 13</b> | <b>Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 2</b> (Schreiben vom 29.08.2018 )  |   |
| <b>A.10</b>      | <b>Belange der Raumordnung</b>  |   |
|                  | <p><b>a)</b> Mit der Aufhebung des bestehenden Flächennutzungsplans werden keine Windenergie-Standorte ausgewiesen, sondern der gesamte Außenbereich für die Errichtung privilegierter Windenergieanlagen planungsrechtlich freigegeben. Nach der Aufhebung können somit auch Flächen für die Errichtung von privilegierten Windenergieanlagen in Frage kommen, die bislang von der Ausschlusswirkung erfasst waren.</p> <p><b>b)</b> In unserer Stellungnahme vom 16.02.2017 im Rahmen der Beteiligung als Behörde oder sonstiger Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB hatten wir gebeten, dass im Umweltbericht insbesondere zu den Flächen, auf denen künftig die Errichtung von Windenergieanlagen rechtlich und tatsächlich möglich erscheint, überschlägige Aussagen zu den Umwelteinwirkungen und den jeweiligen Besonderheiten getroffen werden.</p> <p><b>c)</b> Nach den nun vorgelegten Planungsunterlagen erscheint im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau vor allem auf den Höhenzügen außerhalb der Naturschutzgebiete die Errichtung von Windenergieanlagen in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht zumindest möglich. Es werden drei Gebiete benannt, für die äußerst überschlägige Aussagen zu den Themen windkraftempfindliche Vogelarten, Wildkatzen, Wildtierkorridore des Generalwildwegeplans und Erholungswald getroffen werden. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse sollten noch in einem abschließenden Fazit zusammengefasst und bewertet werden. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch insbesondere, dass entgegenstehende rechtliche Hindernisse und öffentliche Belange im Einzelfall im Rahmen eines (immissionsschutzrechtlichen) Genehmigungsverfahrens umfassend abgeprüft werden.</p> <p><b>d)</b> Aus unserer Sicht bestehen keine Bedenken gegen die beabsichtigte Aufhebung des Flächennutzungsplans.</p> <p><b>e)</b> Ergänzend weisen wir noch darauf hin, dass die zweite Teilfortschreibung des Regionalplans Windenergie des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee am 25.07.2017 als Satzung beschlossen und am 07.09.2017 dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau zur Genehmigung vorgelegt wurde. Der als Satzung beschlossene Teilplan sieht das Vorranggebiet „Zeller Blauen“ (VRG 03) auf den Gebieten der Gemeinden Zell im Wiesental und kleines Wiesental vor.</p> | <p><b>a)</b> Kenntnisnahme. Lage der Dinge wird korrekt wiedergegeben.</p> <p><b>b)</b> Es wurde ein Umweltbericht erstellt.</p> <p><b>c)</b> Es erfolgt eine abschließende Zusammenfassung und Bewertung. Der Verweis auf die umfassende Prüfung bei einem immissionsschutzrechtlichen Verfahren ist bereits im Erläuterungsbericht enthalten (Kap. 1 + 7)</p> <p><b>d)</b> Kenntnisnahme</p> <p><b>e)</b> Die Anmerkung ist korrekt. Der Erläuterungsbericht wird entsprechend angepasst.</p> |

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage

Seite 7 von 11 Seiten

| Nr.  | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag   |
|------|---|--|
| A.11 | <p><b>Belange der Forstwirtschaft</b><br/>           (Fachstellungnahme der Abt. 8 –<br/>           Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg – vom 27.08.2018)</p> <p>Gegenüber der Aufhebung der bislang bestehenden Vorranggebiete für Windkraft auf Flächennutzungsplan-Ebene und der damit einhergehenden Wiederherstellung der Außenbereichsprivilegierung von Windenergieanlagen nach § 35 BauGB bestehen unsererseits keine Bedenken.<br/>           Die untere Forstbehörde beim Landratsamt Lörrach sowie der ForstBW-Fachbereich TŰ 81 (Forstrecht, Nebennutzungen und Jagd) erhalten Nachricht hiervon.</p>   | Kenntnisnahme  |
| A.12 | <p><b>Belange des Naturschutzes</b><br/>           (Fachstellungnahme des Referates 56 – Naturschutz und Landschaftspflege – vom 13.08.2018)</p> <p>Der GVV Schöna u beabsichtigt die Änderung des Teilflächennutzungsplans Windkraft. Der FNP soll aufgehoben werden, um die Ausschlusswirkung zu beseitigen und die Außenbereichsprivilegierung von Windenergieanlagen im gesamten Geltungsbereich des FNPs wieder herzustellen.<br/>           Bereits 2017 haben wir ausgeführt, dass zur Beurteilung ein kurzer Umweltbericht sowie eine überschlägige artenschutzrechtliche Einschätzung zu den windkraftsensiblen Vogelarten für die für Windenergienutzung geeigneten Bereiche im GVV zu erstellen ist.<br/>           Mit Stand 19.07.2018 hat der GVV einen „Umweltbericht“ vorgelegt. Hierin werden die Raster-/Verbreitungskarten der LUBW für Rotmilan und Wanderfalke, sowie für verschiedene Fledermausarten dargestellt. Es erfolgt allerdings keine Wertung der Vorkommen und es werden keine Schlüsse aus den unterschiedlichen Verbreitungsdichten der Arten im Plangebiet des GVV gezogen.<br/>           Der Umweltbericht gibt somit keine Hinweise, ob im Geltungsbereich Umweltbeeinträchtigungen durch Windkraftanlagen entstehen können. Der auf der Ebene der Bauleitplanung übliche Verweis auf die Abschichtung der Prüfung konkreter Artenschutzbelange auf die immissionsschutzrechtliche Genehmigungsebene wird nicht vorgenommen<br/>           Ein nachvollziehbares Fazit ist durch den Umweltbericht nicht möglich.<br/>           Grundsätzlich bestehen keine Bedenken gegen das Ziel der FNP-Änderung.</p> | <p>Der Umweltbericht wird ergänzt und es wird eine zusammenfassende Bewertung erstellt, die auch auf mögliche Umweltbeeinträchtigungen eingeht.</p> <p>Der Verweis auf die Abschichtung der Prüfung konkreter Artenschutzbelange auf die immissionsschutzrechtliche Genehmigungsebene wird in den Erläuterungsbericht aufgenommen.</p> |

## Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen aus der Offenlage

Seite 8 von 11 Seiten

| Nr.  | Stellungnahmen von   | Beschlussvorschlag   |
|------|--|--|
| A.13 | <p><b>Belange des LGRB</b><br/> (Fachstellungnahme der Abt. 9 – LGRB – vom 09.08.2018)<br/> Im Rahmen seiner fachlichen Zuständigkeit für geowissenschaftliche und bergbehördliche Belange äußert sich das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau auf der Grundlage der ihm vorliegenden Unterlagen und seiner regionalen Kenntnisse zum Planungsvorhaben.</p> <p><b>Rechtliche Vorgaben aufgrund fachgesetzlicher Regelungen, die im Regelfall nicht überwunden werden können, sowie beabsichtigte eigene Planungen und Maßnahmen, die den Plan berühren können gibt es keine.</b></p> <p><b>Hinweise, Anregungen oder Bedenken</b><br/> <b>Grundsätzliches</b><br/> Zu den Planungsgebieten für Windkraftanlagen sind aus bodenkundlicher Sicht keine Hinweise, Anregungen oder Bedenken vorzutragen.<br/> Die Belange von Hydrogeologie und Rohstoffgeologie werden erst im konkreten Einzelfall des BImSchG-Genehmigungsverfahrens geprüft.<br/> Ingenieurgeologische Belange werden erst im Rahmen konkreter Planungen näher geprüft. Eine Bearbeitung von Übersichtsplanungen findet nicht statt.</p> <p><b>Grundwasser</b><br/> Aus hydrogeologischer Sicht ist dort für die konkreten Standorte zu prüfen, ob durch Eingriffe in den Untergrund (Bau der Fundamente, Anlage der Kabeltrassen, Schaffung von Zufahrten zu den Standorten) die Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung beeinträchtigt wird. Beim Bau und Betrieb von Windkraftanlagen werden Wasser gefährdende Stoffe eingesetzt (insbesondere Hydrauliköl, Schmieröl, Schmierfett und Transformatorenöl). Von daher ist für die konkreten Standorte auch sicher zu stellen, dass es hierdurch nicht zu einer nachteiligen Veränderung der Grundwasserqualität kommt.</p> <p><b>Ingenieurgeologie</b><br/> Für die konkreten Standorte neuer Windkraftanlagen werden objektbezogene Baugrunderkundungen gemäß DIN 4020 bzw. DIN EN 1997 unter besonderer Berücksichtigung der dynamischen Belastung empfohlen.<br/> Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rutschgebiete bei der Errichtung von Windkraftanlagen zu geotechnisch bedingten Mehraufwendungen führen oder die Errichtung aus wirtschaftlichen oder bautechnischen Gründen u. U. unmöglich machen können.</li> <li>- In den Verbreitungsbereichen verkarsteter Karbonat- und/oder Sulfatgesteine erhöhte Baugrundrisiken für Windkraftanlagen bestehen. Bedingt durch die Überdeckung mit quartären Lockergesteinen sind Verkarstungserscheinungen an der Erdoberfläche ohne weitere Untersuchungen u. U. nicht erkennbar.</li> </ul> <p>Ein erster Überblick kann aus dem vorhandenen Geologischen Kartenwerk des LGRB und ggf. dem hochauflösenden Digitalen Geländemodell des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) entnommen werden.</p> | <p>Kenntnisnahme</p> <p>Nachrichtliche Übernahme</p> <p>Nachrichtliche Übernahme</p> |

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage

Seite 9 von 11 Seiten

| Nr.            | Stellungnahmen von   | Beschlussvorschlag  |
|----------------|--|---|
| <b>Zu A.13</b> | <p><i>Fortsetzung</i></p> <p><b>Rohstoffgeologie</b><br/>         Zur Standortsuche für Windkraftanlagen durch Träger der Regionalplanung und Kommunen hat das LGRB einen digitalen Geodaten-Dienst mit landesweiten roh-stoffgeologischen Planungsgrundlagen für diesen Nutzerkreis entgeltfrei bereitgestellt. Dieser Geodaten-Dienst ermöglicht eine rasche Übersicht über die Lage von erkannten wirtschaftlich bedeutsamen Rohstoffvorkommen in einer Online-Kartenanwendung auf der LGRB-Homepage oder als WMS-Dienst. Um diese Daten nutzen zu können, ist die Anforderung des Zugangs im LGRB-Online-Shop (<a href="http://lgrb-bw.de/informationssysteme/geoanwendungen/rohstoffvorkommen">http://lgrb-bw.de/informationssysteme/geoanwendungen/rohstoffvorkommen</a>) erforderlich.<br/>         Dieser Dienst kann nur durch die Träger der Regionalplanung und Kommunen, nicht aber durch beauftragte Dienstleister abonniert werden. Zugangsdaten und den Link zur Online-Kartenanwendung werden danach per E-Mail übermittelt. Sofern die Zugangsdaten an einen Dienstleister weitergegeben werden sollen, ist eine Verpflichtungserklärung vom Dienstleister auszufüllen und an das LGRB zurück zu schicken. Sofern die Informationen als WMS-Dienst genutzt werden sollen, ist zuvor eine Kontaktaufnahme mit dem LGRB erforderlich.</p> <p><b>Bergbau</b><br/>         Gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes bestehen von bergbehördlicher Seite keine Einwendungen.</p> <p><b>Geotopschutz</b><br/>         Im Bereich der Planfläche sind Belange des geowissenschaftlichen Naturschutzes nicht tangiert.</p> <p><b>Allgemeine Hinweise</b><br/>         Die lokalen geologischen Untergrundverhältnisse können dem bestehenden Geologischen Kartenwerk, eine Übersicht über die am LGRB vorhandenen Bohrdaten der Homepage des LGRB (<a href="http://www.lgrb-bw.de">http://www.lgrb-bw.de</a>) entnommen werden. Des Weiteren verweisen wir auf unser Geotop-Kataster, welches im Internet unter der Adresse <a href="http://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope">http://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope</a> (Anwendung LGRB-Mapserver Geotop-Kataster) abgerufen werden kann.</p> | <p>Nachrichtliche Übernahme</p> <p>Nachrichtliche Übernahme</p> <p>Nachrichtliche Übernahme</p> <p>Nachrichtliche Übernahme</p> |
| <b>A.14</b>    | <p><b>Regionalverband Hochrhein-Bodensee</b><br/>         (mail vom 16.08.2018)<br/>         Es werden keine Anregungen vorgetragen.<br/>         Hinweis auf die 2. Teilfortschreibung des Regionalplans 2000 – Windenergienutzung der dem WM BW zur Genehmigung vorgelegt wurde.<br/>         Es sind keine Vorranggebiete innerhalb des Verwaltungsraums des GVV Schönau vorgesehen.</p>  | Kenntnisnahme   |
| <b>A.15</b>    | <p><b>Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee</b><br/>         (Mail vom 23.08.2018)<br/>         Haben keine Bedenken und Anregungen.</p>   | Kenntnisnahme   |

**Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage**  
 Seiten

Seite 10 von 11

| Nr.         | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag   |
|-------------|---|--|
| <b>A.16</b> | <b>ED Netze GmbH</b><br><i>(Schreiben vom 22.02.2017)</i><br>Hat keine Einwände<br>Als vorgelagerter Netzbetreiber müssen wir Anlagen wie Ihre an den nächst gelegenen Verknüpfungspunkt anschließen. Nur wenn es kostengünstiger ist, können wir auch einen weiter entfernten Verknüpfungspunkt wählen. Kommen mehrere Netzbetreiber für diesen Anschluss in Betracht, so ist jeder Netzbetreiber für die sein Netz betreffenden Aussagen verantwortlich. Gibt es mehrere Netzbetreiber, ist es sinnvoll, dass diese sich wechselseitig informieren. Bitte beachten Sie: Sie müssen die Abstände von Freileitungen für Hoch- und Mittelspannung zu Windenergie-Anlagen einhalten. Sie sind in den DIN-Normen EN 50341-3-4-5.4.5/DE2 beziehungsweise DIN EN 50423-3-4-5.4.5/DE.2 geregelt.  | Kenntnisnahme<br><br>Da keine Anlagenstandorte festgelegt werden, sind die Hinweise ohne Belang. |
| <b>A.17</b> | <b>Stadt Todtnau</b><br><i>(Mail vom 13.09.2018)</i><br>Der GVV Schöna u hat zwei Möglichkeiten, um gesetzeskonform zu handeln. Die Empfehlung der Verwaltung des Gemeindeverwaltungsverbandes lautet, den bestehenden FNP aufzuheben und das 2012 begonnen Verfahren nicht fortzuführen, da die Fortführung des Änderungsbeschlusses erhebliche Kosten verursacht mit unklarem Ausgang. Der bestehende Flächennutzungsplan des GVV Schönaus „Windkraft „aus dem Jahr 1999 sowie dessen Änderungen werden geändert. Die bestehenden Vorranggebiete werden herausgenommen und die Außenbereichsprivilegierung von Windkraftanlagen wird somit wieder hergestellt. Mit Beschlussvariante Nummer 2 stellt der Gemeindeverwaltungsverband die gleiche rechtliche Situation für die Zulässigkeit von Windkraftanlagen her, wie es die Stadt Todtnau ebenfalls getan hat. Die Verwaltung der Stadt Todtnau sieht keinen Grund im Zuge der Anhörung der Träger öffentlicher Belange gegen dieses Vorhaben Widerspruch einzulegen. Diese Meinung hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12.09.2018 bestätigt. | Kenntnisnahme<br><br>Die Situation wurde korrekt dargestellt.                                    |
| <b>A.18</b> | <b>Gemeinde Kleines Wiesental</b><br><i>(Mail vom 05.09.2018)</i><br>Hat keine Einwände.  | Kenntnisnahme  |

**B BEHÖRDEN UND TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE OHNE STELLUNGNAHME**

Am Verfahren wurden noch folgende Träger öffentlicher Belange beteiligt, ohne dass eine Stellungnahme einging:

- Elektrizitätswerke Schöna u GmbH
- Verwaltungsgemeinschaft Münstertal
- Verwaltungsgemeinschaft St. Blasien
- Gemeinde Todtnau
- Gemeinde Bernau

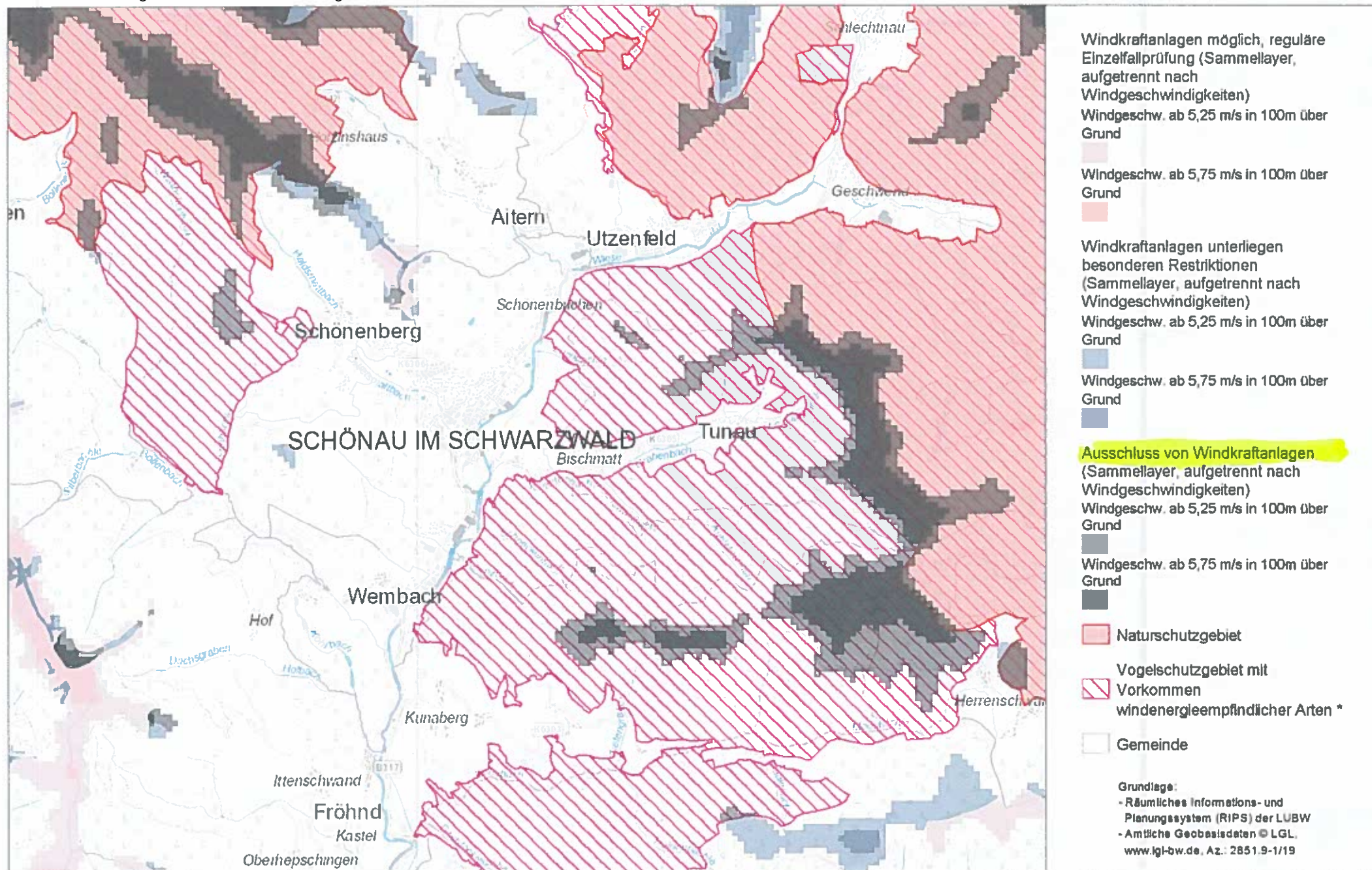
**C WEITERE STELLUNGNAHMEN UND ÄUßERUNGEN**

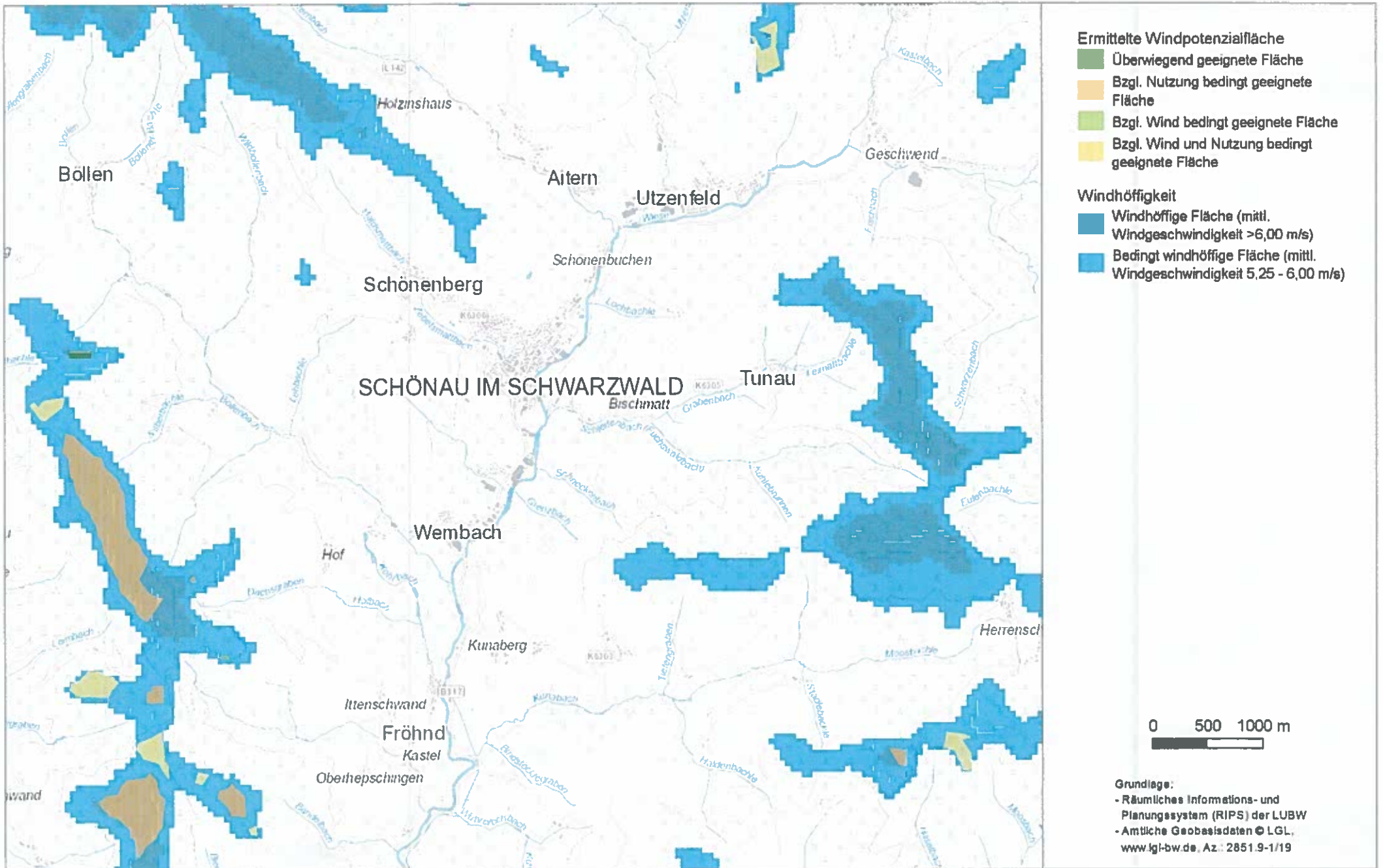
Seitens der Bürger des Gemeindeverwaltungsverbands Schöna u im Schwarzwald gingen keine Stellungnahmen ein. Weitere Stellungnahmen oder Äußerungen, außer dem Schreiben der Bürgerinitiative „Kein Windrad über Herrenschanne“, gingen nicht ein.

Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen  
 aus der Offenlage  
 Seiten

Seite 11 von 11

| Nr. | Stellungnahmen von  | Beschlussvorschlag   |
|-----|---|--|
| C.1 | <p><b>Bürgerinitiative „Kein Windrad über Herrenschwand“</b><br/>           (Schreiben vom 01.09.2018)</p> <p>In dem Entwurf des Umweltberichts vom 19.07.2018 vermissen wir einen Hinweis auf das Europäische Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“ (Gebietsnummer DE 8114-441) und dessen inhaltliche Berücksichtigung. Die für die Windkraftnutzung nach der Windhöffigkeit in Betracht kommenden Flächen außerhalb von Naturschutzgebieten (Entwurf Umweltbericht S. 2 sowie Anlage 1 — „Betroffene Flächen“) liegen teilweise in dem Vogelschutzgebiet, insbesondere vollständig der Höhenrücken vom Hochgescheid nach Westen auf Gemarkung Fröhnd.</p> <p>Durch die VSG-VO des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum BW vom 05.02.2010 (GB1. S. 37) und deren Anlage 1 ist als gebietsbezogenes Erhaltungsziel unter anderem festgelegt, zum Schutz des Auerhuhns dessen Lebensräume ohne Gefahrenquellen wie Drahtzäune und Windkraftanlagen zu erhalten.</p> <p>Der Höhenrücken des Hochgescheid, insbesondere auch auf Gemarkung Fröhnd, ist Lebensraum des Auerhuhns. Nach der fachlichen Einschätzung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt BW (Entwurf Umweltbericht Anlage 13) wäre der Bau von Windkraftanlagen dort hinsichtlich des Auerhuhnschutzes problematisch, im Bereich mit den höheren Windgeschwindigkeiten „sehr problematisch“.</p> <p>Bei dieser Sachlage ist es u.E. zumindest missverständlich, wenn im Entwurf des Umweltberichts als betroffene Flächen, auf denen die Errichtung von Windenergieanlagen grundsätzlich rechtlich und tatsächlich (im Hinblick auf die Windhöffigkeit) möglich ist, der Höhenrücken vom Hochgescheid nach Westen auf Gemarkung Fröhnd mit aufgeführt wird.</p> <p>Richtig ist vielmehr im Gegenteil, dass dort der Bau von Windrädern grundsätzlich rechtlich unzulässig ist. Dies muss u.E. seinen Niederschlag in dem Umweltbericht finden.</p> <p>Ergänzend ist anzumerken, dass nach dem im Internet zugänglichen Kartenmaterial der LUBW auf dem Höhenrücken des Hochgescheid Windkraftanlagen ausgeschlossen bzw. dort Windpotenzialflächen nicht ermittelt worden sind (siehe Anlagen zu diesem Schreiben). Hintergrund hierfür ist das Europäische Vogelschutzgebiet.</p> <p><i>Der erwähnte Kartenanhang ist beigelegt.</i></p> | <p>Die Vogelschutzgebiete werden in den Umweltbericht aufgenommen und es wird auf die potentiell möglichen Beeinträchtigungen eingegangen. Eine grundsätzliche Unzulässigkeit wird nicht gesehen.</p> <p>Die Prüfung der Zulässigkeit wird erst im Rahmen eines eventuellen immissionschutzrechtlichen Verfahrens geklärt.</p> <p>Auf diese Thematik wird im Umweltbericht eingegangen. In der LUBW-Karte „Windkraft und Artenschutz“ gibt es laut den Sammelkarten Ausschlüsse bzw. besondere Restriktionen von Windkraftanlagen. Die in dieser Karte dargestellten Geo-Themen sind jedoch als Ergänzung des Windenergieerlasses Baden-Württemberg vom 09.05.2012 zu verstehen. Die Bestimmungen des Erlasses sind in der kartographischen Übersicht teils in vereinfachter Form wiedergegeben. Maßgeblich bleiben jedoch die Ausführungen im Erlass, welcher bei der Nutzung des Kartenwerkzeugs entsprechend heranzuziehen ist.</p> |





# **Flächennutzungsplan des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau im Schwarzwald**

mit der Stadt  
und den Gemeinden

**Schönau im Schwarzwald  
Aitern  
Böllen  
Fröhnd  
Schönenberg  
Tunau  
Utzenfeld  
Wembach  
Wieden**

## **Änderung des Flächennutzungsplans**

**- Flächen für Windenergieanlagen -**

## **Erläuterungsbericht (*Entwurf*)**

**Stand: 11.04.2019**

**Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald  
- Bauamt -**

## 1. Allgemeines

Der derzeitige Flächennutzungsplan wurde am 1. August 1998 vom Landratsamt Lörrach genehmigt und durch die öffentliche Bekanntmachung am 29. August 1998 wirksam.

## 2. Historie des Flächennutzungsplans – Windenergieanlagen

### Zeitraum 1998 -2004

Anlass zur Änderung des Flächennutzungsplans – Flächen für Windenergieanlagen - war die Änderung des Baugesetzbuchs (BauGB) zum 01.01.1997. Danach gehören Windenergieanlagen zu den im Außenbereich privilegiert zulässigen Vorhaben (§ 35 BauGB).

Öffentliche Belange dürfen dem Vorhaben jedoch nicht entgegenstehen.

Gemäß Baugesetzbuch stehen einer Windenergieanlage dann öffentliche Belange entgegen, wenn durch Darstellung im Flächennutzungsplan eine Ausweisung an anderer Stelle erfolgt ist (§ 35 Abs.3 Satz 3).

Der GVV hat den Flächennutzungsplan daraufhin geändert. Die Wirksamkeit der Fortschreibung bzgl. Windenergie wurde am 25.03.1999 beschlossen.

In der jetzt aktuellen Version (Wirksamkeitsbeschluss vom 26.07.2004) ist eine maximale Gesamthöhe von 122,0 m festgelegt. Hintergrund für diese Festlegung waren die geplanten Anlagen auf dem Ittenschwander Horn mit einer Nabenhöhe 86,02 m und einem Rotordurchmesser von 70,0 m.

Grundlage der Standortuntersuchungen im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau war die „Standortstudie für Windkraftnutzungen im Regierungspräsidium Freiburg“ herausgegeben vom Regierungspräsidium Freiburg (1996).

### Systematik der Standortvorauswahl:

Untersucht wurden nur Bereiche in denen nach dem Solar- und Windenergieatlas der Landesanstalt für Umweltschutz eine mittlere Mindestwindgeschwindigkeit von mind. 3,0 - 3,5 m/sec. ( Jahresmittel ) herrscht.

Diese Positivbereiche mit einem ausreichend erscheinenden Winddargebot wurden dann um folgende Tabubereiche verkleinert:

- 500 m Abstand zu Siedlungen
- 300 m Abstand zu Einzelgehöften
- Naturschutzgebiete und -denkmale
- Auerwildbiotope
- Erholungswald Stufe I + II
- Erholungsschwerpunkte
- 24a Biotope und Waldbiotope

Die Untersuchung ergab folgende möglichen Standorte:

1. - Höhenrücken zwischen Ungendwieden und Rütte auf Gemarkung Wieden
2. - Roßboden auf den Gemarkungen Tunau und Utzenfeld
3. - Gscheidkopf auf Gemarkung Fröhnd
4. - Bubshorn auf Gemarkung Fröhnd
5. - Ittenschwander Horn und Dachseck auf Gemarkung Fröhnd
6. - Zeiger, Silbereck auf Gemarkung Böllen

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gingen überwiegend positive Stellungnahmen zu der geplanten Flächennutzungsplanänderung ein. Schwerwiegende Bedenken gab es eigentlich nur wegen des Landschaftsbilds. Auf Anregung des Regierungspräsidiums Freiburg fand am 14.10.1998 eine Behördenrunde im Rathaus Schönau statt.

Aufgrund der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange verblieben nur noch die Bereiche Ittenschwander Horn und Bubshorn als mögliche Windkraftanlagenstandorte, da nur diese beiden Standorte mit technischen Bauwerken vorbelastet waren. Die anderen Standorte hätten keine Aussicht auf Genehmigung gehabt.

### **Zeitraum ab 2004**

Die Zuständigkeit von regional bedeutsamen Windkraftanlagen ging auf die Regionalverbände über. Regional bedeutsam waren alle Anlagen mit einer Nabenhöhe über 50 m bzw. ab einer Anzahl von mindestens 3 Windrädern. Anlagen in dieser Größenordnung durften nur noch in den festgelegten Vorranggebieten gebaut werden, da die Vorranggebiete gleichzeitig eine Ausschlusswirkung für andere Standorte haben.

Nach einer erneuten Änderung des Landesplanungsgesetzes fiel die ausschließende Wirkung des Regionalplans weg und die Planungshoheit lag wieder beim GVV Schönau.

Am 19.04.2012 hat der Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald vor dem Hintergrund dieser Novelle den Änderungsbeschluss gefasst und die Verwaltung beauftragt auf der Grundlage des Windenergieatlas, des Windenergieerlasses und der weiteren relevanten Aspekte mögliche Standorte auf dem Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbands zu suchen.

Die Ergebnisse dieses Suchverfahrens wurden der Bevölkerung in einer Informationsveranstaltung am 12.09.2013 dargestellt.

Anlässlich der Bundestagswahl am 22.09.2013 wurde die Meinung der Bevölkerung zu den einzelnen Standorten abgefragt und die Ergebnisse am 27.09.2013 im Schönauer Anzeiger veröffentlicht.

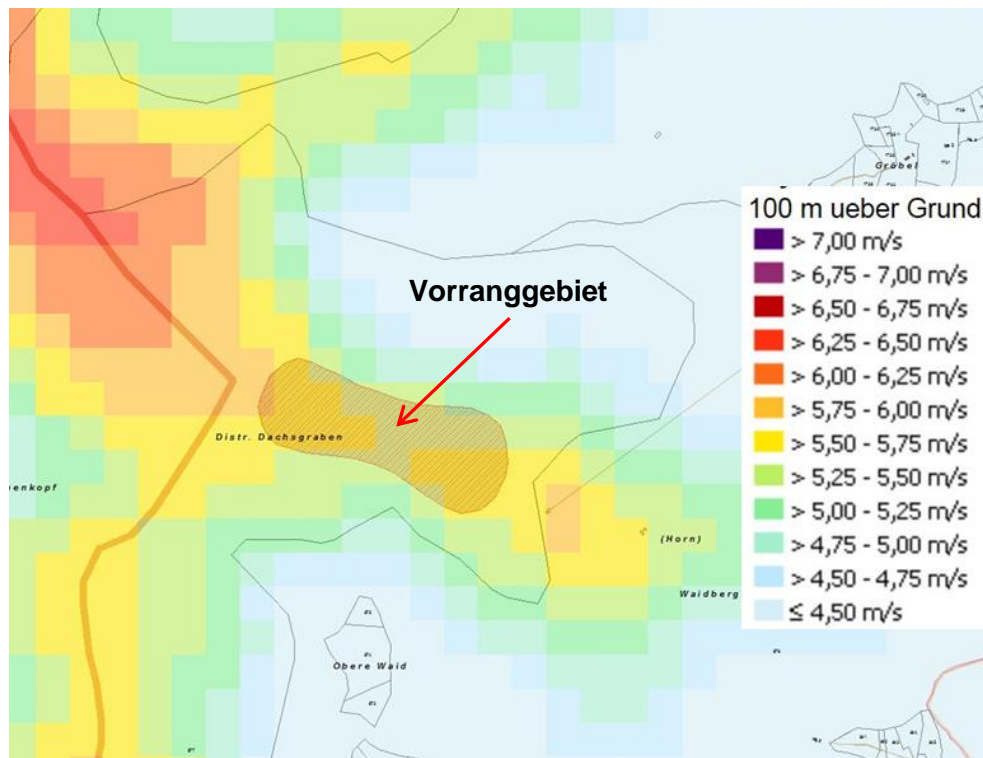
Das Flächennutzungsplanverfahren wurde seither nicht weitergeführt.

### **3. Betrachtung der bestehenden Vorranggebiete**

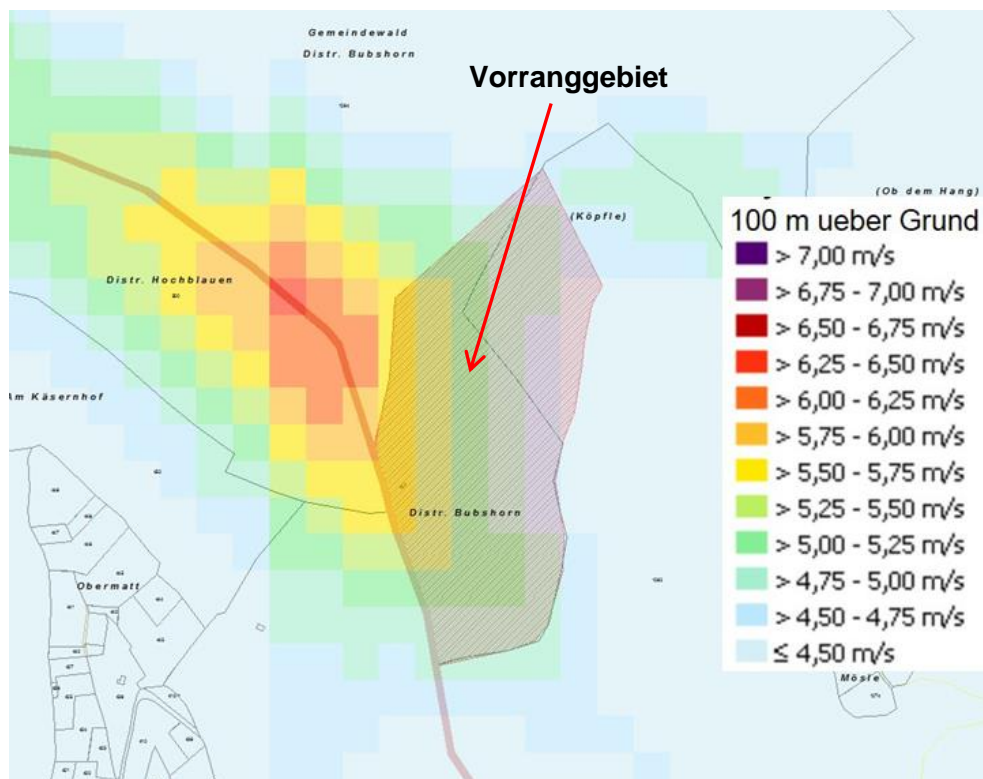
Die Frage, ob ein Standort aus wirtschaftlicher Sicht Sinn macht lässt sich anhand der Karten der Windgeschwindigkeiten der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) gut abschätzen.

Aufgrund unserer Höhenbeschränkung im Flächennutzungsplan werden hierfür die Windgeschwindigkeiten 100 m über Grund genommen.

Sitzung der Verbandsversammlung  
**Standort „Ittenschwander Horn“**



**Standort „Bubshorn“**



Das Ergebnis dieser Betrachtung ist eindeutig. Die festgelegten Flächen liegen deutlich außerhalb der eigentlich windhöffigeren Bereiche und lassen einen wirtschaftlichen Betrieb nicht oder nur eingeschränkt zu. Dafür spricht auch der bereits erfolgte Abbau einer Windkraftanlage am Standort Ittenschwander Horn. Der Stromerzeugung aus Windkraft wird substantiell zu wenig Raum geboten.

#### **4. Weiteres Vorgehen**

Mit Hilfe des Flächennutzungsplans darf keine Verhinderungsplanung betrieben werden. Eine Möglichkeit wäre den 2012 gefassten Änderungsbeschluss weiterzuführen. Wegen des hohen finanziellen Aufwands in Verbindung mit dem ungewissen Ausgang soll dieses Verfahren jedoch nicht weitergeführt werden. Der Flächennutzungsplan „Flächen für Windenergieanlagen“ wird deswegen geändert.

#### **5. Gegenstand der Änderung**

Gegenstand der Änderung ist der Flächennutzungsplan „Flächen für Windenergieanlagen“ vom 25.03.1999, sowie die erste Änderung vom 16.10.2002 und die zweite Änderung vom 26.07.2004 dieses Flächennutzungsplans.

Die genannten Daten entsprechen den Wirksamkeitsbeschlüssen der Verbandsversammlung.

Die in den oben genannten Verfahren festgelegten Vorrangflächen werden herausgenommen und die Außenbereichsprivilegierung nach § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB im gesamten Geltungsbereich des Flächennutzungsplans wieder hergestellt.

#### **6. Verfahren**

- Änderungsbeschluss, Billigung des Änderungsentwurfs
- Beschluss über die Form der vorgezogenen Bürgerbeteiligung
- Anhörung der betroffenen Träger öffentlicher Belange
- Vorgezogene Bürgerbeteiligung
- Behandlung der eingegangenen Äußerungen bzw. Stellungnahmen
- Auslegungsbeschluss
- Öffentliche Auslegung
- Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen
- Wirksamkeitsbeschluss der Änderung Flächennutzungsplans „Flächen für Windenergieanlagen“

## **7. Umweltbelange**

Im bisherigen Erläuterungsbericht wurden die Umweltbelange wie folgt behandelt:

### **5. Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung**

*Art und Ausmaß der mit der Umsetzung der Flächennutzungsplanänderung verbundenen Eingriffe in Natur und Landschaft werden im weiteren Verfahren ausgelotet.*

*Die erforderlichen Ausgleichs- und Eingriffsmaßnahmen ( § 8a BNatSchG ) werden im verbindlichen Bauleitplan ( Bebauungsplan o .ä.) abgehandelt.*

*Die positiven Auswirkungen der Windenergienutzung auf den Naturhaushalt sind nach der VwV Windenergie des Umwelt- und Wirtschaftsministeriums dabei zu berücksichtigen.*

Damals wurde kein Umweltbericht erstellt, es wurde auf die zur Realisierung einer Windkraftanlage erforderlichen Untersuchungen verwiesen.

Nach § 2 Abs. 4 BauGB ist eine Umweltprüfung durchzuführen.

Da auch nach dieser Änderung des Flächennutzungsplans „Flächen für Windenergieanlagen“ mit einem dann möglichen Antrag auf Genehmigung einer Windkraftanlage nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz innerhalb des Verbandsgebiets alle relevanten Aspekte (Abstandregeln, Lärmschutz, Naturschutz, Artenschutz etc.) vom Vorhabenträger abarbeiten zu wären, werden jetzt lediglich überschlägige Betrachtungen angestellt. Dazu wird ein Umweltbericht erstellt, der Teil dieser Änderung der Flächennutzungsplanung wird.

## **8. Landesentwicklungsplan und Regionalplan**

### **Landesentwicklungsplan**

Im Plansatz 4.2.5 fordert der LEP ausdrücklich die Stärkung regenerativer Energie, wie z.B. der Windkraft.

Im Plansatz 4.2.7 wird auf die Standortwahl von Windenergieanlagen eingegangen. Bei dieser Änderung des Flächennutzungsplans wird jedoch keine Standortauswahl getroffen.

### **Regionalplan**

Durch die 2012 beschlossene Änderung des Landesplanungsgesetzes wurden die gebietsbezogenen Festlegungen der Regionalpläne zur räumlichen Steuerung der Windkraftnutzung zum 01.01.2013 aufgehoben. Die Regionalverbände können keine Ausschlussgebiete mehr für regionalbedeutsame Windkraftanlagen festlegen, sondern nur noch Vorranggebiete festlegen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat am 18.12.2018 die 2. Teilfortschreibung des Regionalplans 2000 – Windenergienutzung genehmigt. Mit der öffentlichen Bekanntmachung der Genehmigungserteilung im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg wurde diese Teilfortschreibung am 18.01.2019 rechtskräftig.

Im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau im Schwarzwald sind keine Vorranggebiete ausgewiesen.

## 9. Schlussbetrachtung

Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele der Bundes- und Landesregierung wird der gewünschten Privilegierung von Windkraftanlagen nach dieser Änderung wieder ausreichend Rechnung getragen. Ein „Wildwuchs“ von Anlagen wird nicht erwartet da fast sämtliche windhöffigen Flächen in denen ein wirtschaftlicher Betrieb möglich wäre sich in kommunalem Besitz befinden.

Dies entspricht auch der derzeitigen Situation in der Nachbarstadt Todtnau. Auch dort wären nach derzeitigem Planungsrecht Windkraftanlagen entlang der Grenzen zu unseren Mitgliedsgemeinden machbar.

## 10. Hinweise

Vorbemerkung zu den Hinweisen: Die Hinweise beziehen sich zum Teil auf konkrete Standortplanungen, die hier jedoch nicht vorgenommen werden.

### **Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau:**

#### **Grundwasser**

Aus hydrogeologischer Sicht ist dort für die konkreten Standorte zu prüfen, ob durch Eingriffe in den Untergrund (Bau der Fundamente, Anlage der Kabeltrassen, Schaffung von Zufahrten zu den Standorten) die Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung beeinträchtigt wird. Beim Bau und Betrieb von Windkraftanlagen werden Wasser gefährdende Stoffe eingesetzt (insbesondere Hydrauliköl, Schmieröl, Schmierfett und Transformatorenöl). Von daher ist für die konkreten Standorte auch sicher zu stellen, dass es hierdurch nicht zu einer nachteiligen Veränderung der Grundwasserqualität kommt.

#### **Ingenieurgeologie**

Für die konkreten Standorte neuer Windkraftanlagen werden objektbezogene Baugrunderkundungen gemäß DIN 4020 bzw. DIN EN 1997 unter besonderer Berücksichtigung der dynamischen Belastung empfohlen.

Grundsätzlich wird darauf hingewiesen, dass

- Rutschgebiete bei der Errichtung von Windkraftanlagen zu geotechnisch bedingten Mehraufwendungen führen oder die Errichtung aus wirtschaftlichen oder bautechnischen Gründen u. U. unmöglich machen können.
- In den Verbreitungsbereichen verkarsteter Karbonat- und/oder Sulfatgesteine erhöhte Baugrundrisiken für Windkraftanlagen bestehen. Bedingt durch die Überdeckung mit quartären Lockergesteinen sind Verkarstungserscheinungen an der Erdoberfläche ohne weitere Untersuchungen u. U. nicht erkennbar.

Ein erster Überblick kann aus dem vorhandenen Geologischen Kartenwerk des LGRB und ggf. dem hochauflösenden Digitalen Geländemodell des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) entnommen werden.

#### **Rohstoffgeologie**

Zur Standortsuche für Windkraftanlagen durch Träger der Regionalplanung und Kommunen hat das LGRB einen digitalen Geodaten-Dienst mit landesweiten roh-stoffgeologischen Planungsgrundlagen für diesen Nutzerkreis entgeltfrei bereitgestellt. Dieser Geodaten-Dienst ermöglicht eine rasche Übersicht über die Lage von erkannten wirtschaftlich bedeutsamen Rohstoffvorkommen in einer Online-Kartenanwendung auf der LGRB-Homepage oder als WMS-Dienst.

Um diese Daten nutzen zu können, ist die Anforderung des Zugangs im LGRB-Online-Shop (<http://lgrb-bw.de/informationssysteme/geoanwendungen/rohstoffvorkommen>) erforderlich. Dieser Dienst kann nur durch die Träger der Regionalplanung und Kommunen, nicht aber durch beauftragte Dienstleister abonniert werden. Zugangsdaten und den Link zur Online-Kartenanwendung werden danach per E-Mail übermittelt. Sofern die Zugangsdaten an einen Dienstleister weitergegeben werden sollen, ist eine Verpflichtungserklärung vom Dienstleister auszufüllen und an das LGRB zurück zu schicken. Sofern die Informationen als WMS-Dienst genutzt werden sollen, ist zuvor eine Kontaktaufnahme mit dem LGRB erforderlich.

### **Bergbau**

Gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes bestehen von bergbehördlicher Seite keine Einwendungen.

### **Geotopschutz**

Im Bereich der Planfläche sind Belange des geowissenschaftlichen Naturschutzes nicht tangiert.

### **Allgemeine Hinweise**

Die lokalen geologischen Untergrundverhältnisse können dem bestehenden Geologischen Kartenwerk, eine Übersicht über die am LGRB vorhandenen Bohrdaten der Homepage des LGRB (<http://www.lgrb-bw.de>) entnommen werden. Des Weiteren verweisen wir auf unser Geotop-Kataster, welches im Internet unter der Adresse <http://lgrb-bw.de/geotourismus/geotope> (Anwendung LGRB-Mapserver Geotop-Kataster) abgerufen werden kann.

### **Industrie und Handelskammer:**

Windkraftanlagen müssen dort eingesetzt werden, wo ihre größten Vorteile liegen und die Konfliktpotenziale gering sind.

Für das Gelingen des Vorhabens ist eine ausgewogene Einschätzung und Berücksichtigung der jeweiligen standortbezogenen tourismus-, artenschutz- und anderen umweltspezifischen Auswirkungen unabdingbar, ebenso die realistische Einschätzung der Anlagen-Wirtschaftlichkeit (Kostendarlegung). Die negativen Erfahrungen am Ittenschwander Horn sollten daher unbedingt in die neue Planung einfließen. Die Fachgutachten der LUBW zum Thema, die Bachelorarbeit von 2011 „Ermittlung von Kosten-Potential-Kurven für Windenergie in Baden-Württemberg“, die LUBW-Checkliste „Antragsunterlagen für Windkraftanlagen könnten evtl. für das weitere Antragsverfahren hilfreich sein.

Da vor allem im Bereich Naturschutz und Tourismus große Konfliktpotenziale bestehen, könnte es ferner zielführend sein, in die weiteren Planungen „von Anfang an“ die betroffenen Behörden/Initiativen mit einzubeziehen, möglicherweise bietet auch die Broschüre „Konzept zur Konfliktbewältigung in Planungs- und Genehmigungsverfahren für Windenergie- und Biogasanlagen in Baden-Württemberg“ (2014) als Anregung.

## **11. Anhang**

Dem Erläuterungsbericht ist ein Umweltbericht beigelegt.

---

Bearbeitet durch:                      Gemeindeverwaltungsverband Schöna im Schwarzwald  
   Bauamt  
   Dipl.Ing. (FH) Klaus Steinebrunner

---

Schöna im Schwarzwald, den 11.04.2019

---

Peter Schelshorn  
Vorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbands Schöna im Schwarzwald

---

# **Umweltbericht**

## **zur Änderung des Flächennutzungsplans**

### **- Flächen für Windenergieanlagen -**

**Stand: 11.04.2019**

**Gemeindeverwaltungsverband Schöna im Schwarzwald**  
**- Bauamt -**

Seite 1 von 6 Seiten

## **1. Anlass**

Bei der Änderung eines Flächennutzungsplans gelten grundsätzlich die gleichen Vorschriften wie bei der Aufstellung. Allerdings müssen im vorliegenden Fall nicht die gleichen Prüfungen und (z.B. artenschutzrechtlichen) Untersuchungen durchgeführt werden wie bei der Aufstellung eines solchen Plans. Mit der geplanten Änderung des Flächennutzungsplans werden keine Windkraftstandorte ausgewiesen, sondern der Außenbereich für privilegierte Windenergieanlagen „freigegeben“. Entgegenstehende rechtliche Hindernisse und öffentliche Belange werden im Einzelfall im Genehmigungsverfahren geprüft. Anders als bei einer Planung mit Ausschlusswirkung muss auch nicht festgestellt werden, dass sich die Windkraftnutzung an bestimmten Standorten tatsächlich und rechtlich realisieren lässt. Wie bei jedem Bauleitplan muss allerdings gem. § 2 Abs. 4 BauGB eine Umweltprüfung durchgeführt werden.

## **2. Betroffenheit**

Im vorliegenden Fall können vor allem diejenigen Außenbereichsflächen von Umweltauswirkungen betroffen sein, die seither mit Ausschlusswirkung belegt waren und auf denen die Errichtung von Windenergieanlagen grundsätzlich rechtlich und tatsächlich (im Hinblick auf die Windhöffigkeit) möglich ist.

Im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau im Schwarzwald sind vor allem die Höhenzüge außerhalb der Naturschutzgebiete (Tabuflächen) betroffen.

Diese sind in einer Karte im Anhang dargestellt.

Zu nennen sind drei größere Gebiete:

1. Höhenrücken vom Zeller Blauen kommend ab Gemarkungsgrenze Fröhnd bis zum Hau auf Gemarkung Böllen.
2. Höhenrücken oberhalb des Wiedener Ecks auf Gemarkung Wieden bis zum Knöpflesbrunnen auf Gemarkung Utzenfeld.
3. Höhenrücken vom Hochgscheid nach Westen auf Gemarkung Fröhnd.

In diesem Umweltbericht werden die einzelnen Aspekte anhand der Lage im Raum betrachtet.

Betroffen sind folgende Quadranten

- 8113 NW
- 8113 SW
- 8113 SO
- 8114 SW \*
- 8213 NW
- 8213 SW
- 8213 NO
- 8214 NW \*

Die den Menschen betreffenden Aspekte werden in diesem Umweltbericht nicht betrachtet, da ja keine konkreten Standorte ausgewiesen werden. Diese Aspekte müssen im konkreten Fall, wenn eine Windkraftanlage gebaut werden soll, geprüft werden.

- Windkraftempfindliche Vogelarten
- Wildkatzen
- Wildtierkorridore des Generalwildwegeplans
- Erholungswald
- Landschaftsschutzgebiete
- Vogelschutzgebiete
- FFH-Gebiete
- Wasserschutzgebiete

Quellen:

Seite 3 von 6 Seiten

#### **4. Zusammenfassung und Bewertung**

Durch die Änderung des Flächennutzungsplans wird die Errichtung von Windkraftanlagen außerhalb der Naturschutzgebiete zumindest grundsätzlich möglich.

Dies betrifft vor allem die drei Höhenzüge

- Höhenrücken vom Zeller Blauen kommend ab Gemarkungsgrenze Fröhnd bis zum Hau auf Gemarkung Böllen
- Höhenrücken oberhalb des Wiedener Ecks auf Gemarkung Wieden bis zum Knöpflesbrunnen auf Gemarkung Utzenfeld
- Höhenrücken vom Hochscheid nach Westen auf Gemarkung Fröhnd

Auf diesen Höhenzügen besteht ein ausreichendes Winddargebot, die einen wirtschaftlichen Betrieb von Windkraftanlagen möglich erscheinen lassen.

Eine genauere Betrachtung zu den artenschutzrechtlichen Aspekten kann dieser Umweltbericht nicht leisten.

Auflistung der möglichen (erheblichen) Beeinträchtigungen auf den potentiell möglichen Standorten:

##### **Höhenrücken vom Zeller Blauen kommend ab Gemarkungsgrenze Fröhnd bis zum Hau auf Gemarkung Böllen**

- Fachtechnisch abgegrenztes Wasserschutzgebiet Rotzmattenquelle (WSG-Nr. 336219)
- Fachtechnisch abgegrenztes Wasserschutzgebiet Gröbelquellen 1-4 (WSG-Nr. 336210)
- FFH-Gebiet, Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental, Schutzgebiets-Nr. 8213311
- Laut fachlicher Einschätzung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) sind Prüfflächen wegen des Auerhuhns vorhanden die problematisch sein könnten.

##### **Höhenrücken oberhalb des Wiedener Ecks auf Gemarkung Wieden bis zum Knöpflesbrunnen auf Gemarkung Utzenfeld**

- Fachtechnisch abgegrenztes Wasserschutzgebiet Grabener Höh-Quellen 1+2 (WSG-Nr. 336112)
- Fachtechnisch abgegrenztes Wasserschutzgebiet Neßlergrund - (Ungendwieden)quellen (WSG-Nr. 336109)
- Festgesetztes Wasserschutzgebiet Todtnau Muggenbrunn: Quellen Wasserb. 3+4, Köpflemöser 5-7, Fahrnh. 8+9 (WSG-Nr.336102)
- Vogelschutzgebiet Südschwarzwald, Schutzgebietsnummer 8114441
- FFH-Gebiet, Belchen, Schutzgebiets-Nr. 8113341
- Die fachliche Einschätzung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) führt am Nordrand des Hohenrückens wegen des Auerhuhns zu einem Ausschluss von Windkraftanlagen. Im restlichen Bereich sind Prüfflächen wegen des Auerhuhns vorhanden die problematisch sein könnten.

**Höhenrücken vom Hochgscheid nach Westen auf Gemarkung Fröhd**

- Fachtechnisch abgegrenztes Wasserschutzgebiet Lachen- (Hagenmatt) Quellen 1-7 (WSG-Nr. 336213)
- Vogelschutzgebiet Südschwarzwald, Schutzgebietsnummer 8114441
- FFH-Gebiet, Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental, Schutzgebiets-Nr. 8213311
- Laut fachlicher Einschätzung der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) sind Prüfflächen wegen des Auerhuhns vorhanden die problematisch sein könnten.

In der LUBW-Karte „Windkraft und Artenschutz“ gibt es bei allen drei Höhenzügen laut den Sammellayern Ausschlüsse bzw. besondere Restriktionen von Windkraftanlagen. Die in dieser Karte dargestellten Geo-Themen sind jedoch als Ergänzung des Windenergieerlasses Baden-Württemberg vom 09.05.2012 zu verstehen. Die Bestimmungen des Erlasses sind in der kartographischen Übersicht teils in vereinfachter Form wiedergegeben. Maßgeblich bleiben jedoch die Ausführungen im Erlass, welcher bei der Nutzung des Kartenwerkzeugs entsprechend heranzuziehen ist.

Der Errichtung von Windkraftanlagen entgegenstehende rechtliche Hindernisse und öffentliche Belange müssen im Einzelfall im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens umfassend abgeprüft werden. Dazu zählen natürlich auch alle naturschutz- und artenschutzrechtlichen Belange.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Errichtung von Windkraftanlagen auf den drei potentiell aussichtsreich erscheinenden Höhenrücken grundsätzlich möglich erscheinen, aber an allen Standorten auch rechtliche Hindernisse, die einer Realisierung entgegenstehen, möglich sind.

Anlagen zum Umweltbericht:

- Anlage 01 – Betroffene Flächen (im Hinblick auf die Windhöffigkeit)
- Anlage 02 – Tabellarische Übersicht
- Anlage 03 – Rotmilan
- Anlage 04 – Wanderfalke
- Anlage 05 – Nordfledermaus
- Anlage 06 – Wasserfledermaus
- Anlage 07 – Wimperfledermaus
- Anlage 08 – Fransenfledermaus
- Anlage 09 – Kleiner Abendsegler
- Anlage 10 – Zwergfledermaus
- Anlage 11 – Braunes Langohr
- Anlage 12 – Zweifarbenfledermaus
- Anlage 13 – Windkraft und Auerhuhn
- Anlage 14 – Generalwildwegeplan
- Anlage 15 – Vogelschutzgebiete
- Anlage 16 – FFH-Gebiete
- Anlage 17 – Landschaftsschutzgebiete
- Anlage 18 – Wasserschutzgebiete

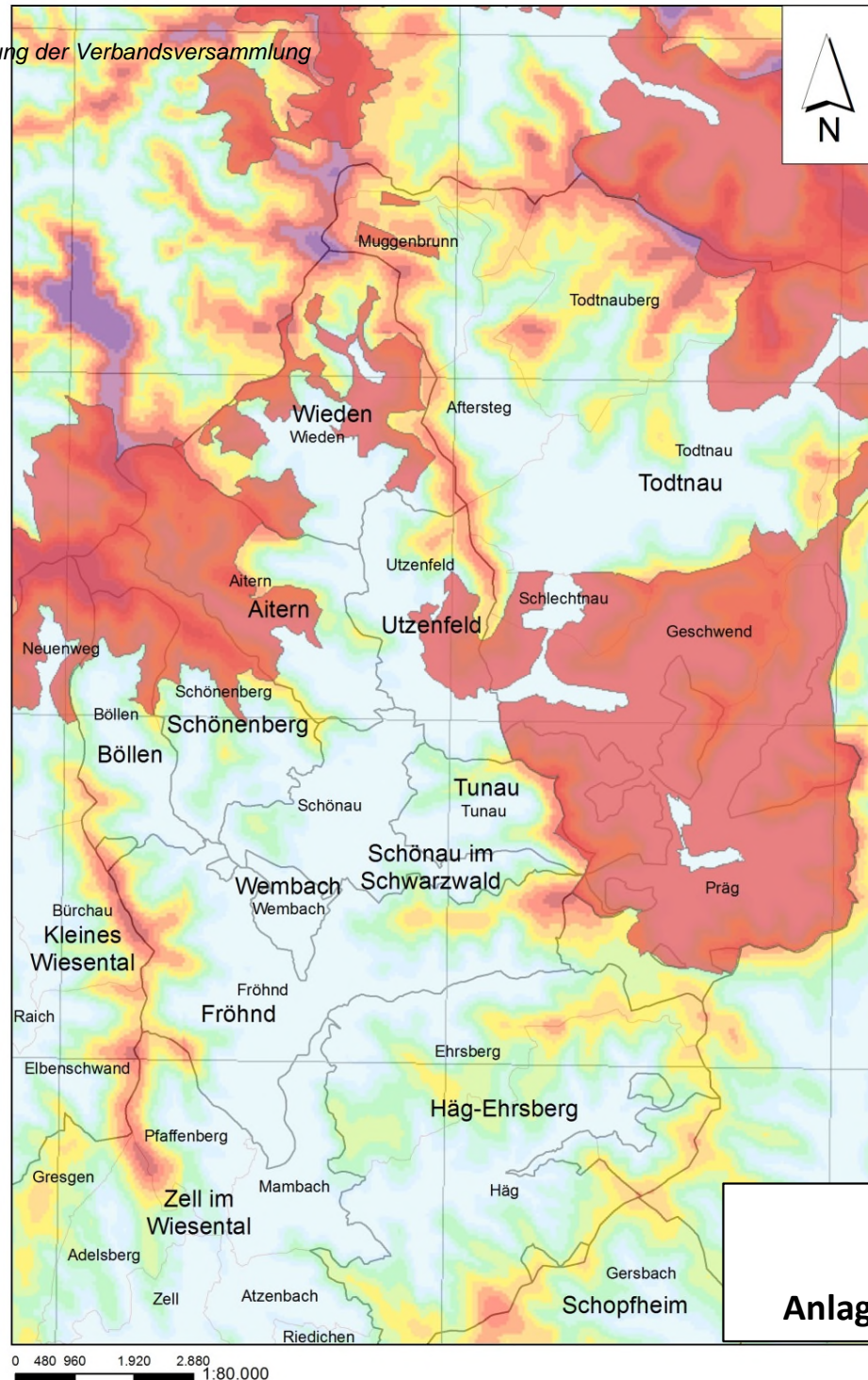
---

Bearbeitet durch:

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald  
Bauamt  
Dipl.Ing. (FH) Klaus Steinebrunner

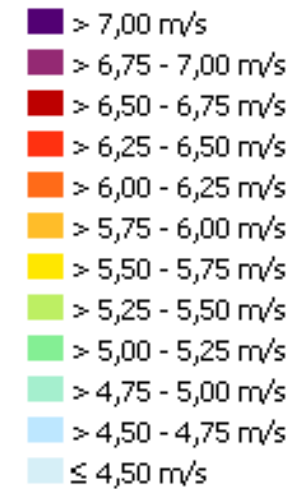
---

Sitzung der Verbandsversammlung



Rot = Naturschutzgebiete

Windgeschwindigkeiten 160 m über Grund

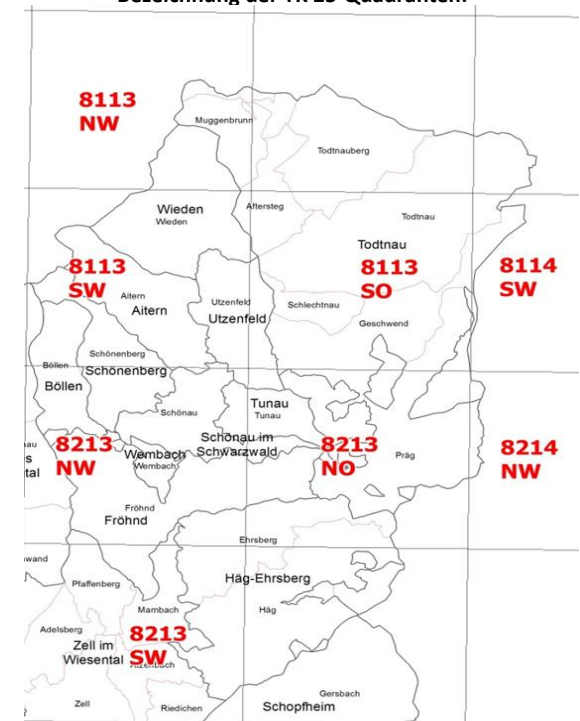


Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 01 – Betroffene Flächen (im Hinblick auf die Windhöffigkeit)**

## Betroffenheit von windkraftsempfindlichen Vogelarten

[illegible]

**Bezeichnung der TK 25-Quadranten:**



**nicht betroffen, auf der Grundlage der von der LUBW zur Verfügung gestellten Karten:**

|                     |                         |                    |
|---------------------|-------------------------|--------------------|
| <b>Kormoran</b>     | <b>Fledermausarten:</b> | Weißrandfledermaus |
| <b>Wiesenweihe</b>  | Mopsfledermaus          | Rauhhaufledermaus  |
| <b>Weissstorch</b>  | Breitflügelfledermaus   | Mückenfledermaus   |
| <b>Schwarzmilan</b> | Nymphenfledermaus       | Großer Abendsegler |
| <b>Uhu</b>          | Bechsteinfledermaus     | Graues Langohr     |
|                     | Große Bartfledermaus    | Große Hufeisennase |

### Weitere Betrachtungen:

Keine Wildkatzen nachweise 2006 - 2014 (FVA-WMS-Wildkatzen nachweise)

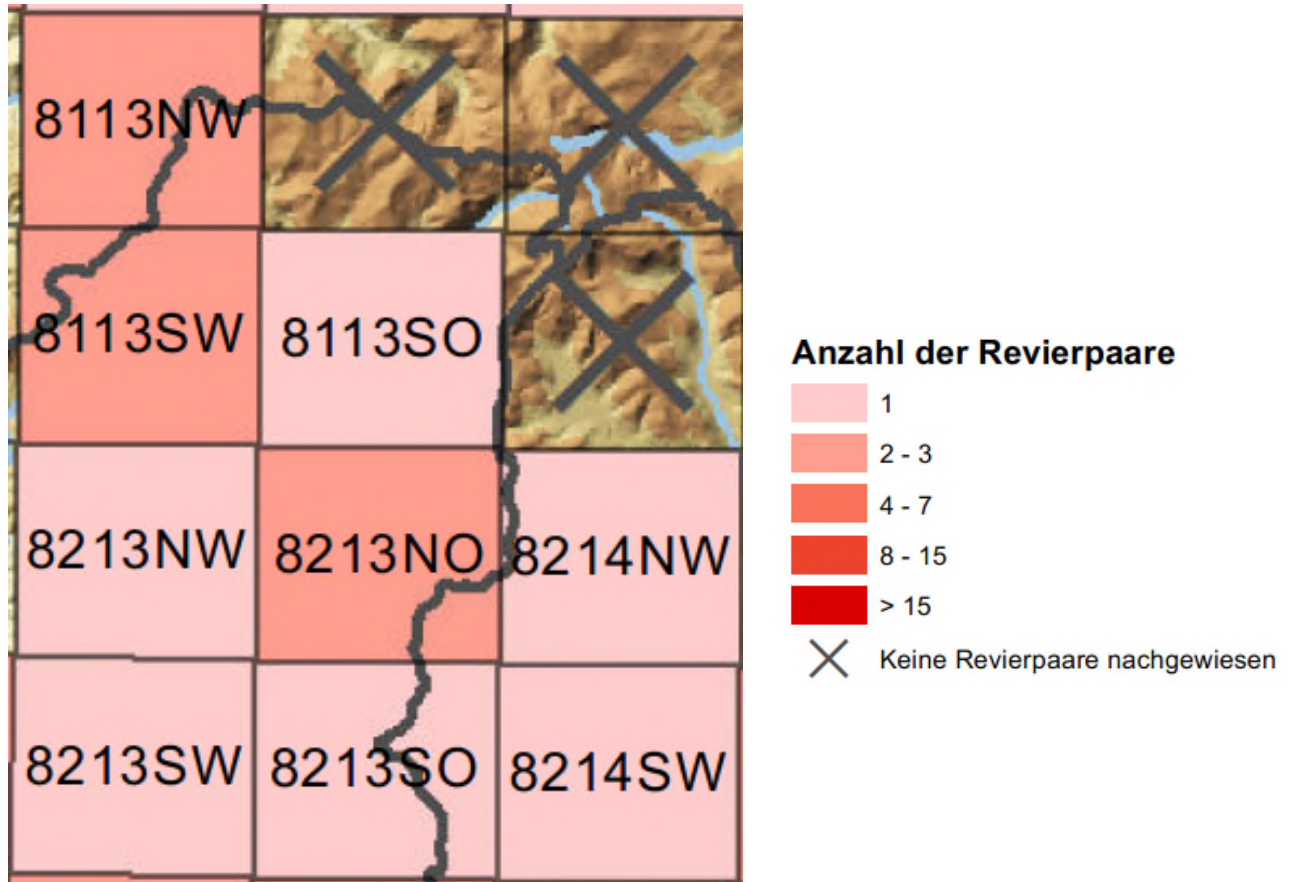
Wildtierkorridore des Generalwildwegeplans 2010 der FVA verlaufen außerhalb des GVV-Gebiets.

Gesetzlicher Erholungswald nach §33 Landeswaldgesetz ist nicht betroffen.

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 02 – Übersicht**



## Ergebnisse der Kartierungen von Rotmilan-Brutvorkommen aus den Jahren 2011 - 2014

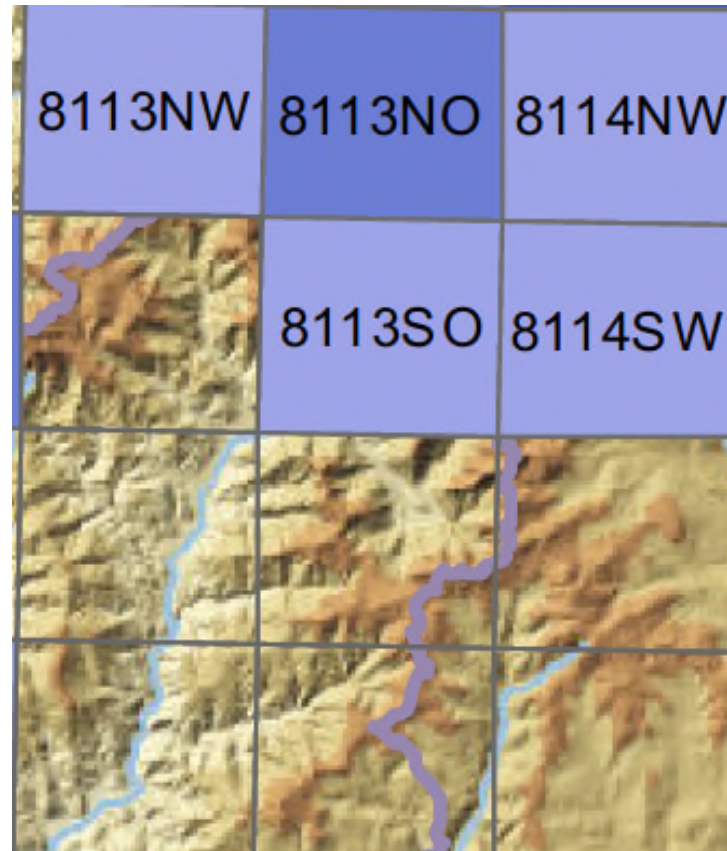


Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 03 – Rotmilan**

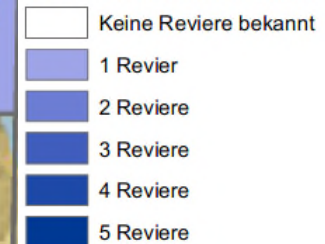
Sitzung der *Verbandsversammlung*  
TK25-Quadranten



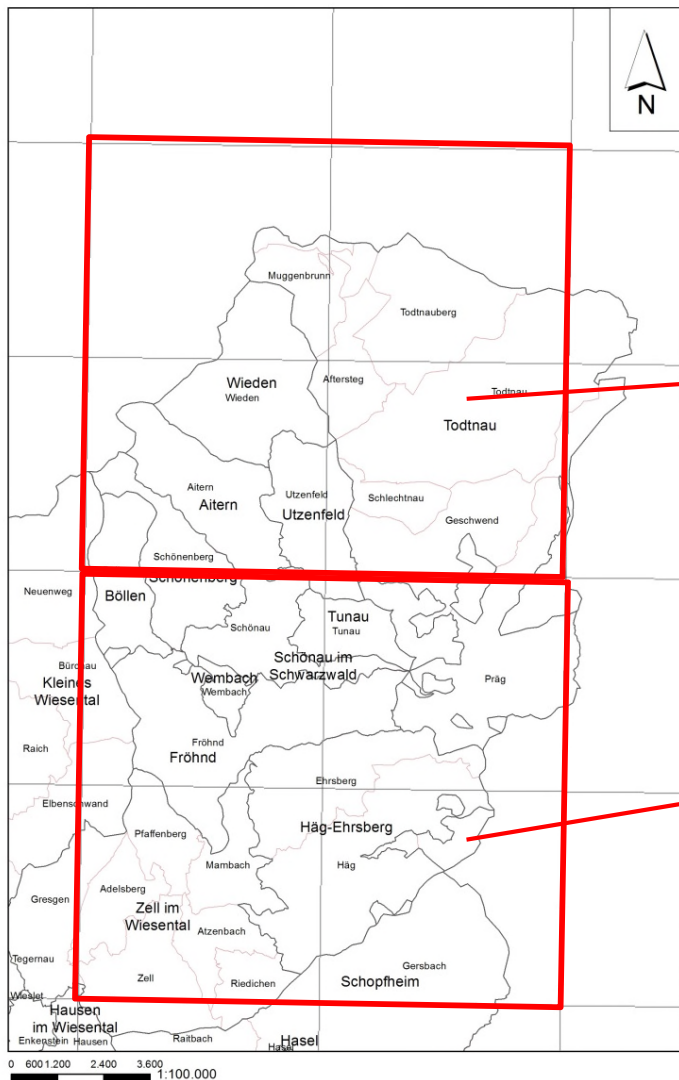
## Verbreitung des Wanderfalken in Baden-Württemberg 2012-2016



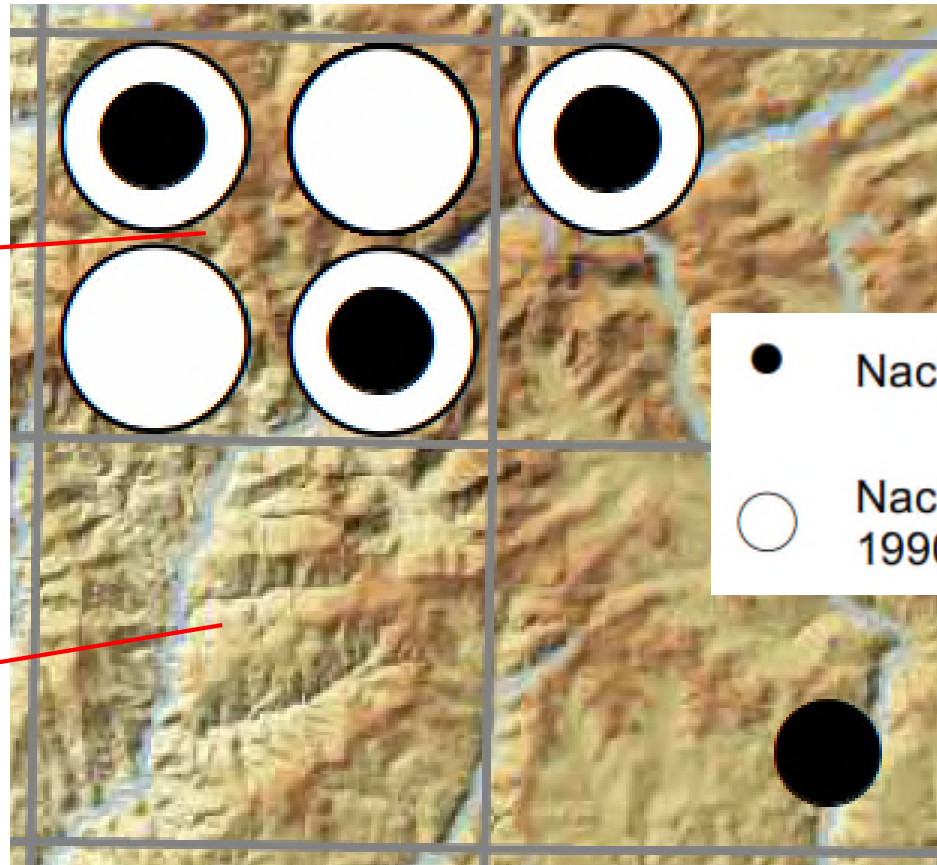
### TK25-Quadranten mit Wanderfalkenrevieren



Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 04 – Wanderfalken**

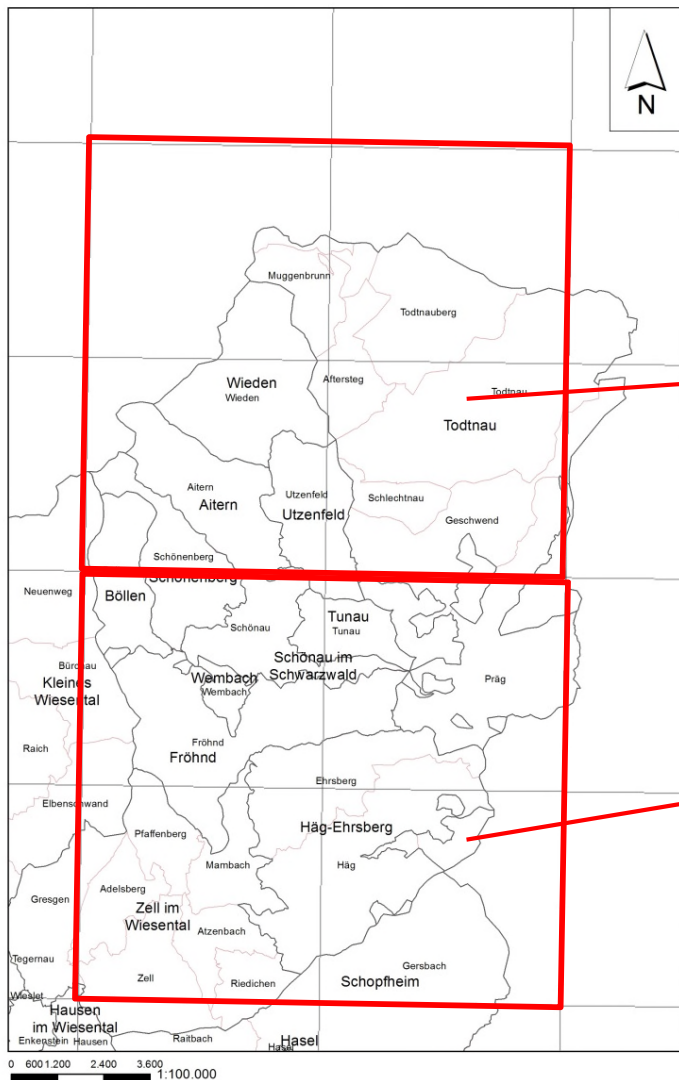


# Nordfledermaus

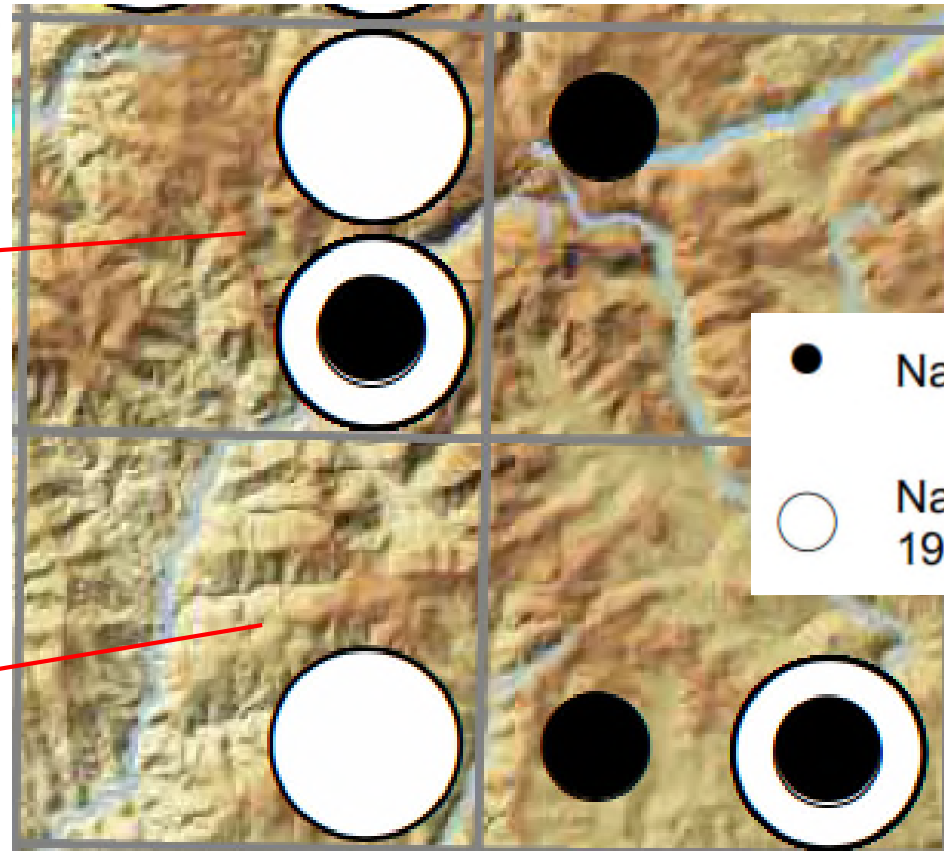


- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 05 – Nordfledermaus**

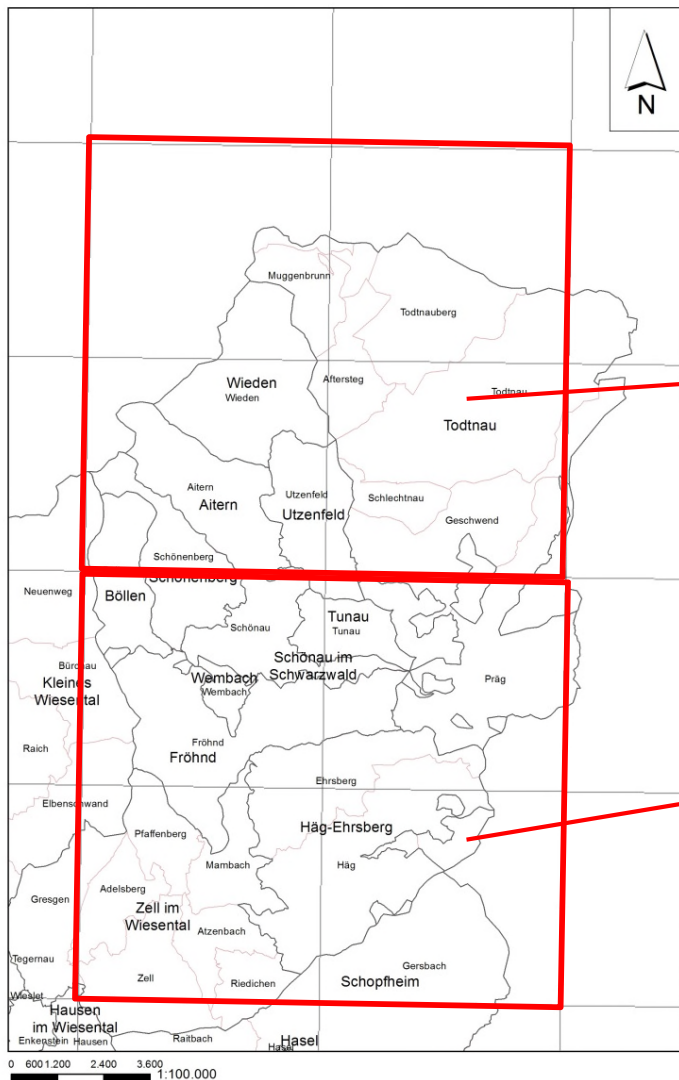


# Wasserfledermaus

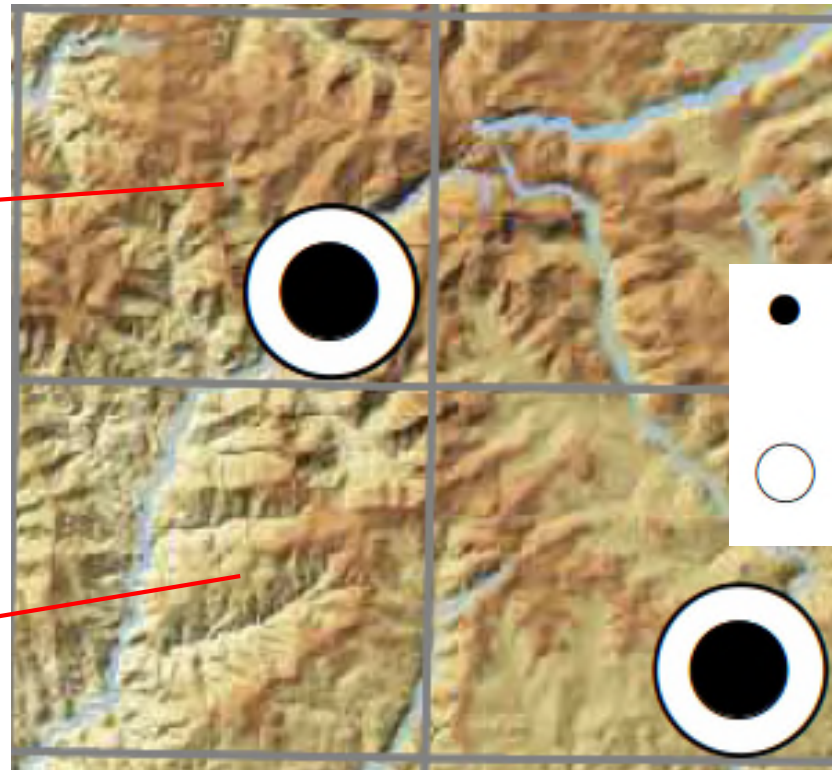


- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 06 – Wasserfledermaus**

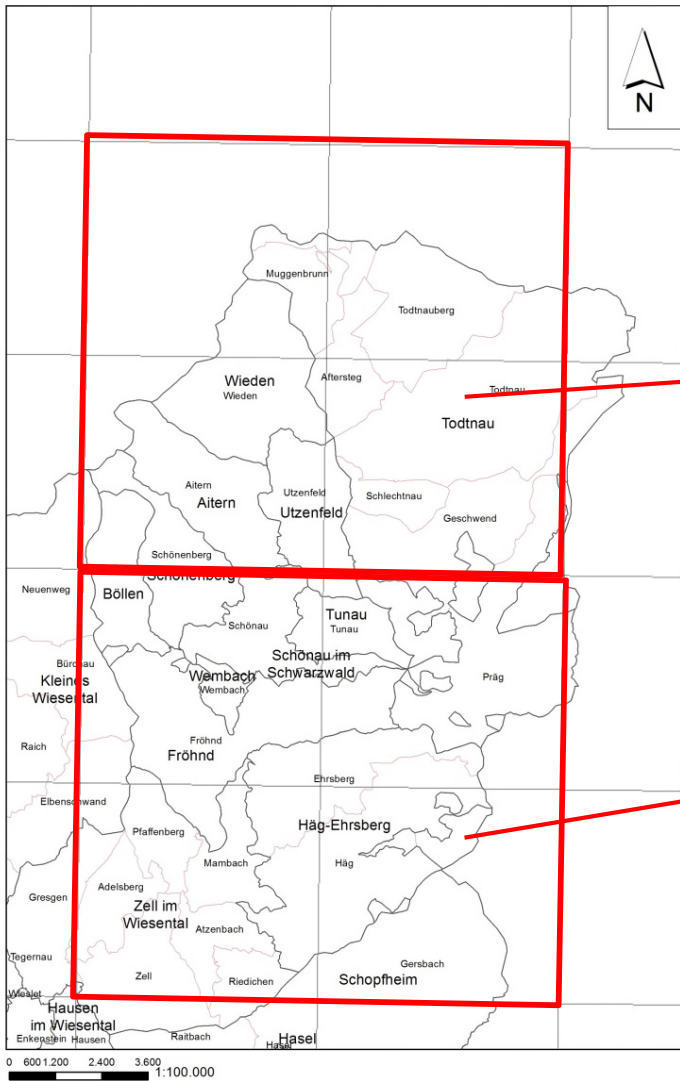


# Wimperfledermaus

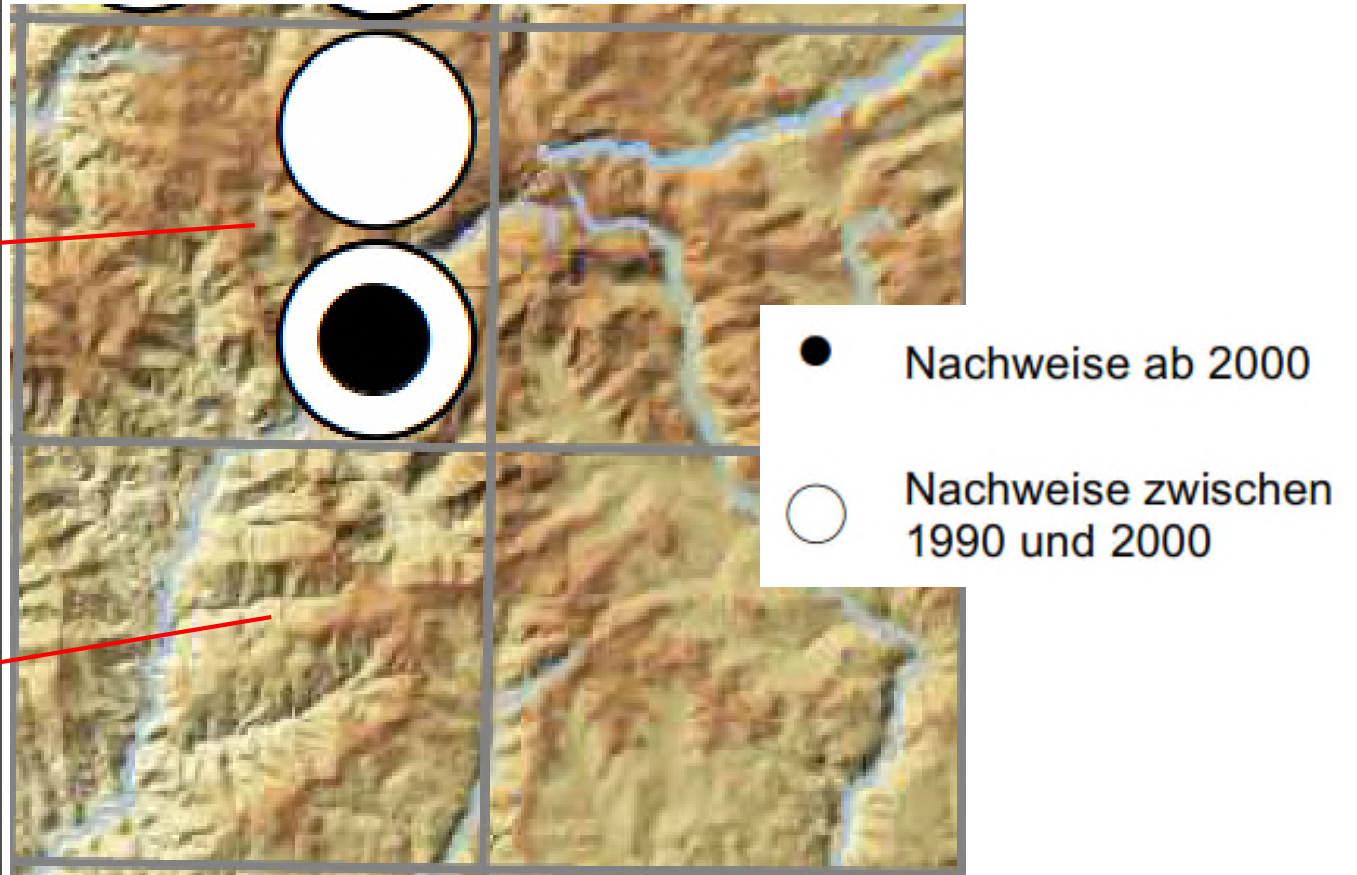


- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

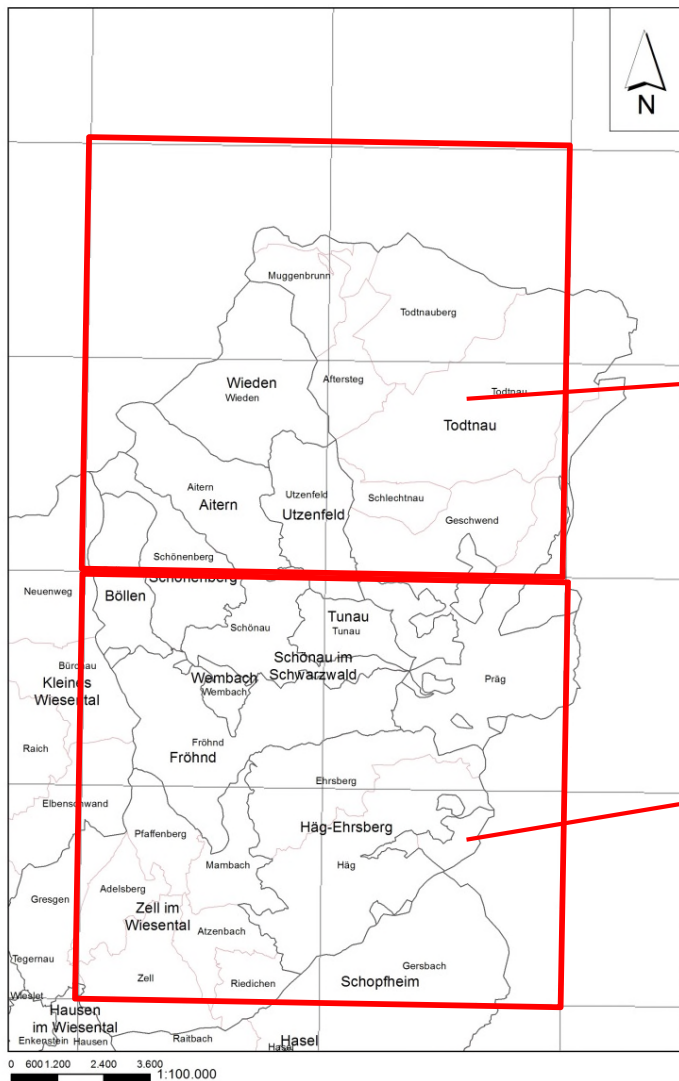
Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 07 – Wimperfledermaus**



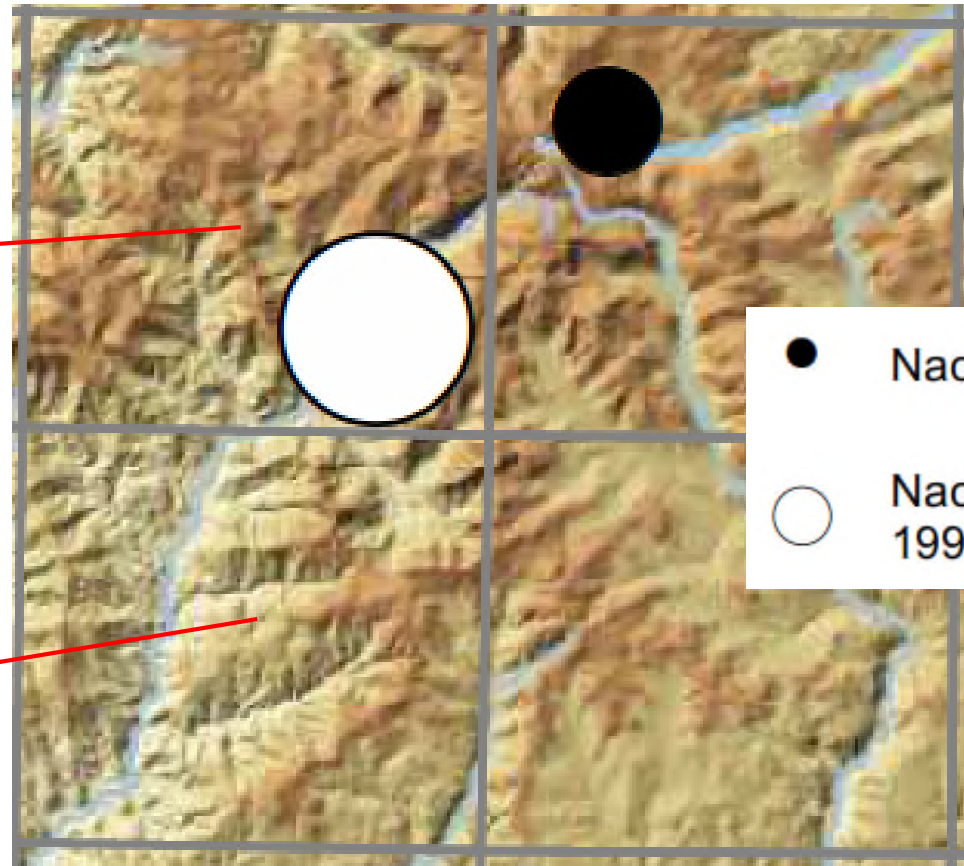
# Fransenfledermaus



Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 08 – Fransenfledermaus**

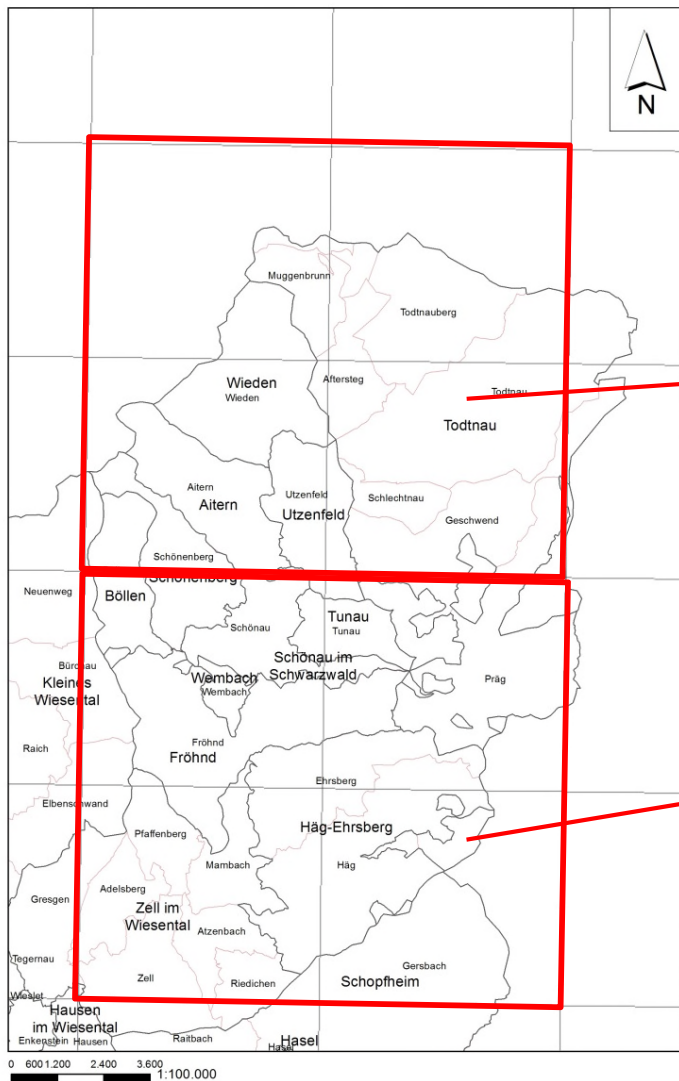


# Kleiner Abendsegler

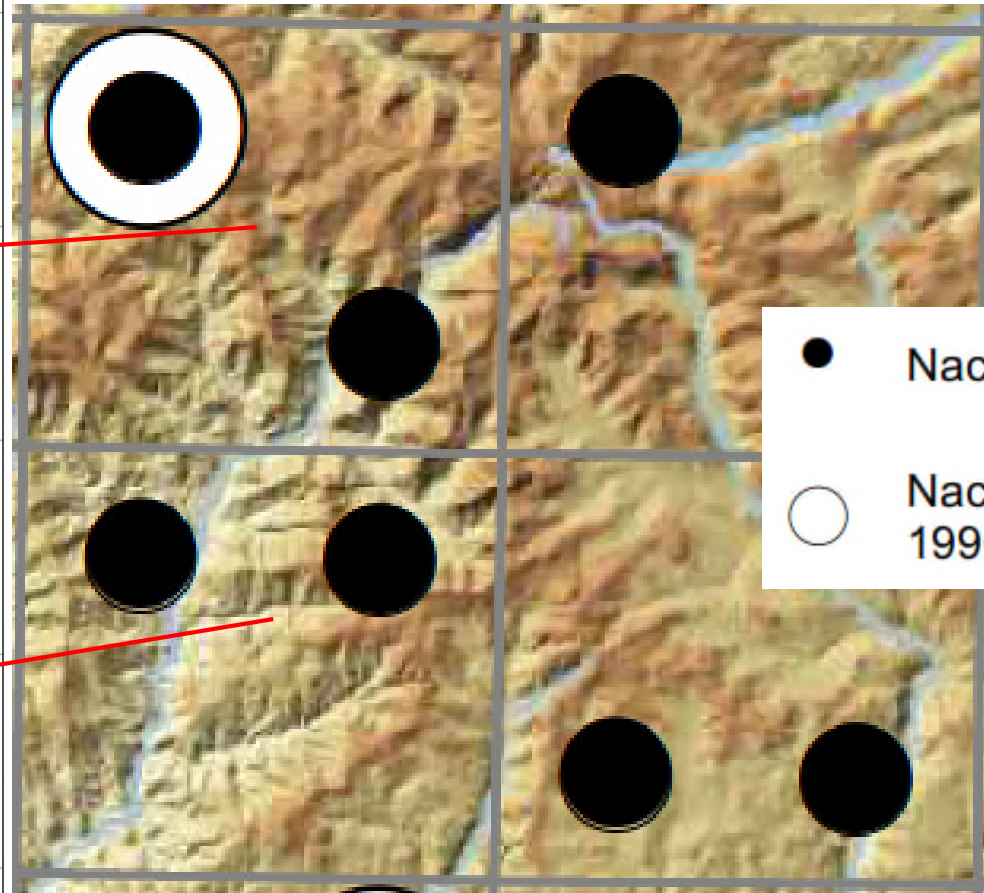


- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 09 – Kleiner Abendsegler**

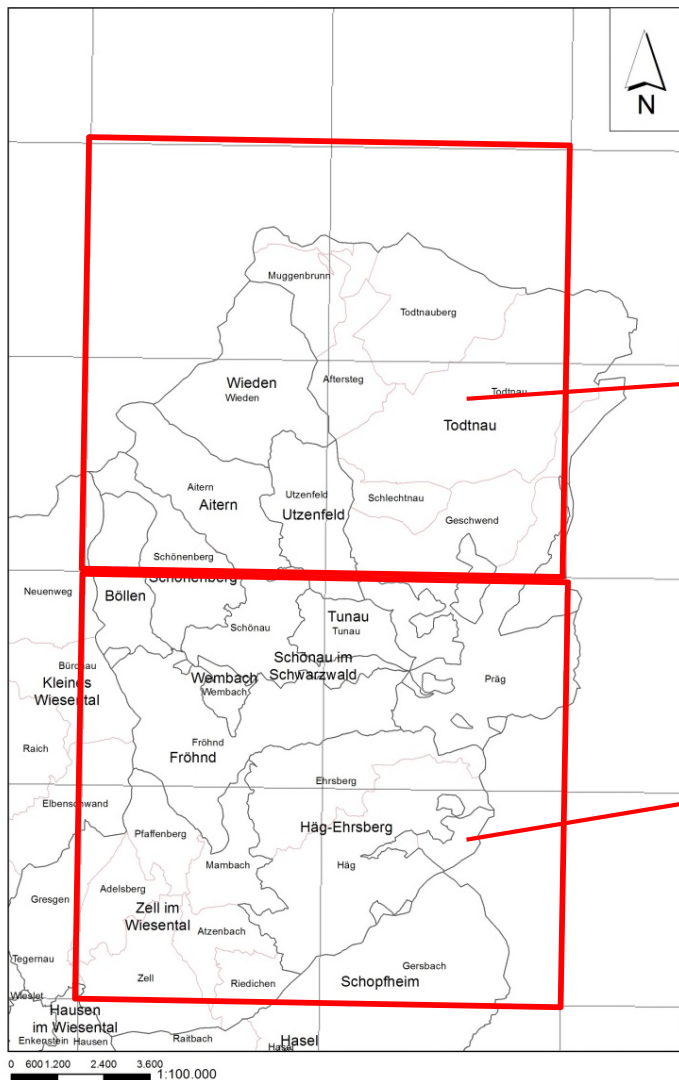


# Zwergfledermaus

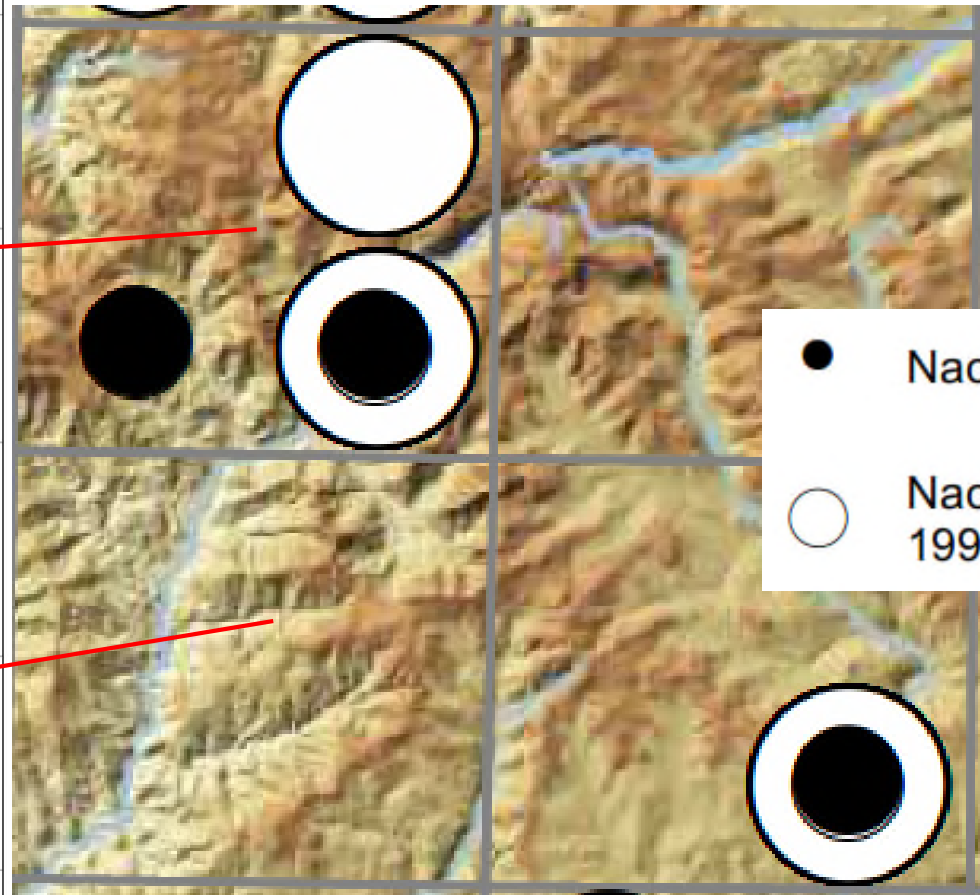


- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 10 – Zwergfledermaus**

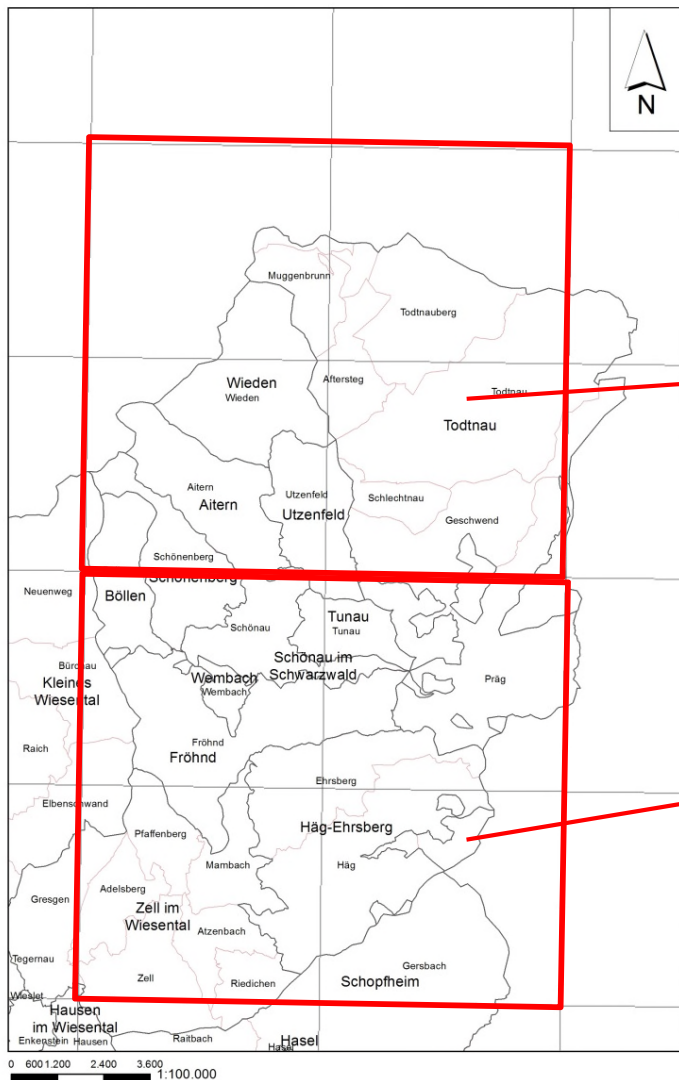


# Braunes Langohr

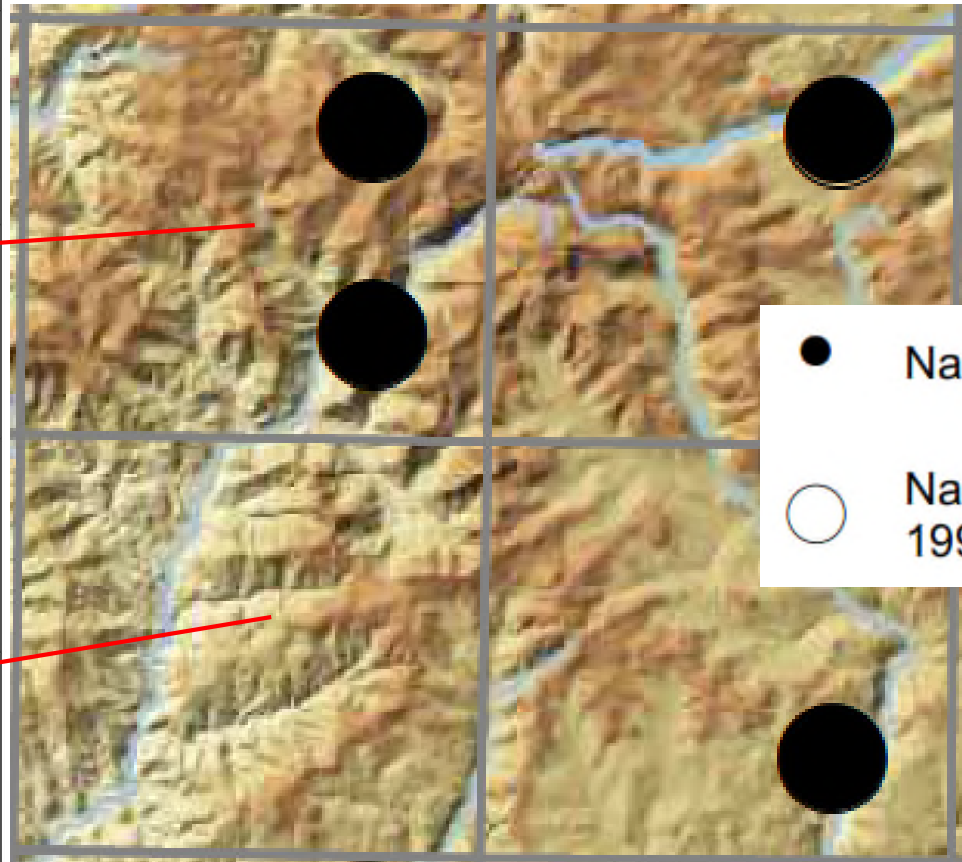


- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 11 – Braunes Langohr**

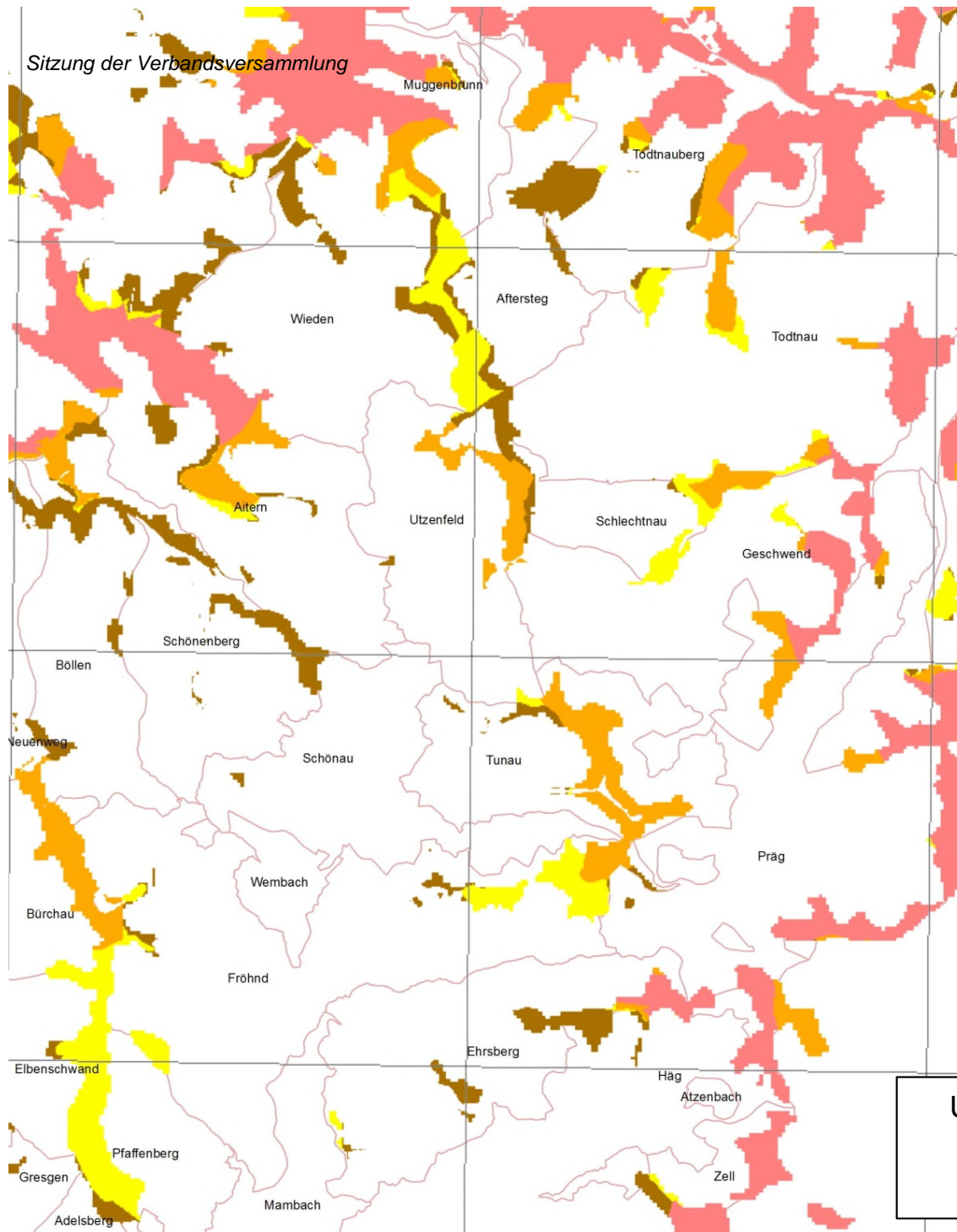


# Zweifarbfladermaus



- Nachweise ab 2000
- Nachweise zwischen 1990 und 2000

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 12 – Zweifarbenfladermaus**



# Planungsgrundlage "Windkraft und Auerhuhn"

Stand 01.03.2016

**Fachliche Einschätzung der windhöufigen Waldflächen  
( $>5,25\text{ m / sec}$  in 100 m über Grund) nach den  
4 Kategorien des Aktionsplans Auerhuhn**

- Kategorie 1 = Ausschluss von WEA
- Kategorie 2 = Sehr problematisch, Prüfflächen hinsichtlich Auerhuhnschutz
- Kategorie 3 = weniger problematisch, Prüfflächen hinsichtlich Auerhuhnschutz
- Kategorie 4 = Keine Restriktionen durch Auerhuhnschutz bekannt

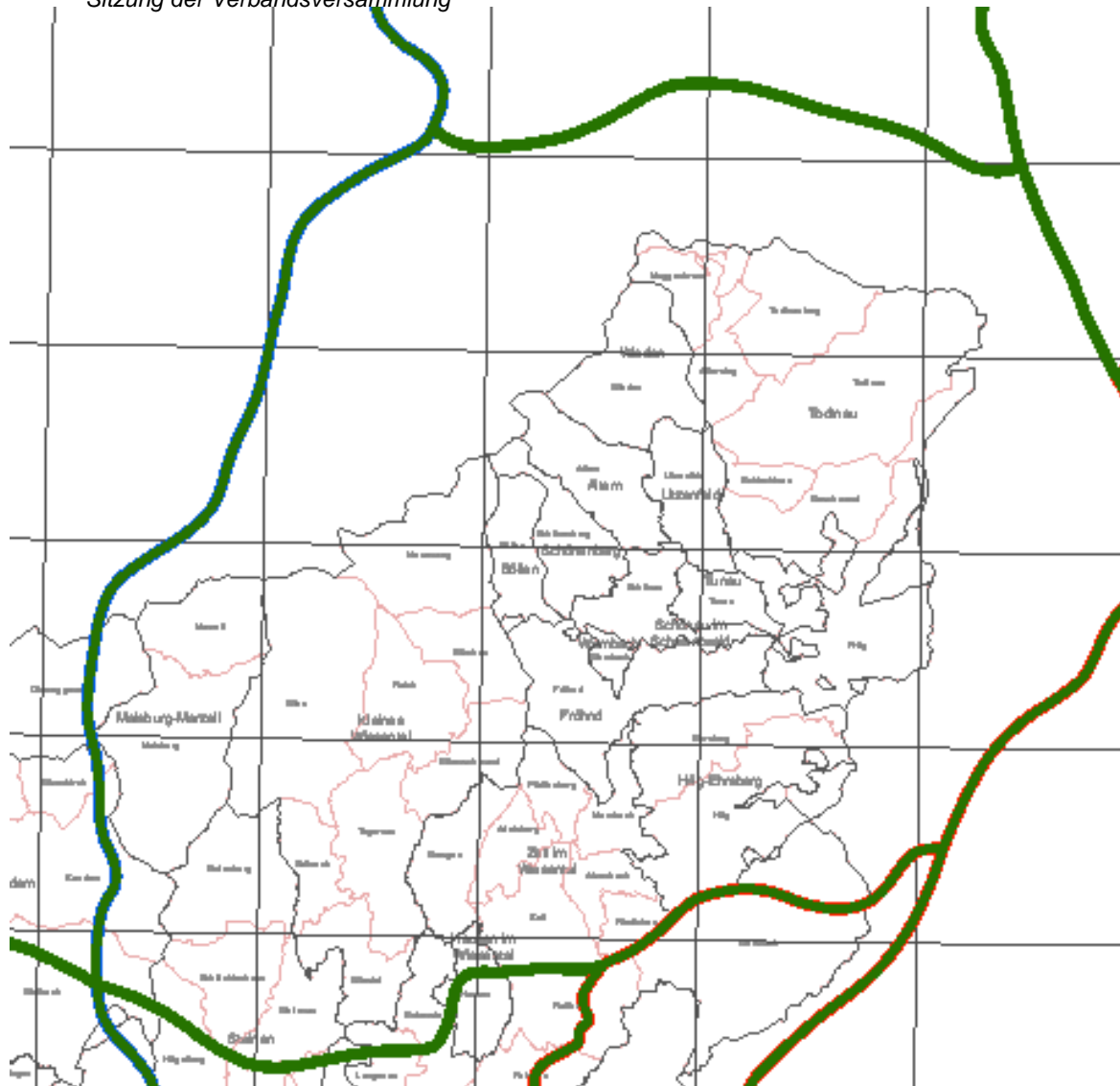
Herausgeber:



**ForstBW**

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 13 – Windkraft und Auerhuhn**

Sitzung der Verbandsversammlung



# Generalwildwegeplan 2010

Wildtierkorridore des überregionalen  
Populationsverbunds für mobile,  
waldassoziierte, terrestrische Säugetiere.

Erstellt im Maßstab 1 : 400 000 (DIN A1)

Hrsg.: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg  
([www.fva-bw.de](http://www.fva-bw.de))

**ForstBW**  
Wir schaffen Zukunft

Stand: Mai 2010

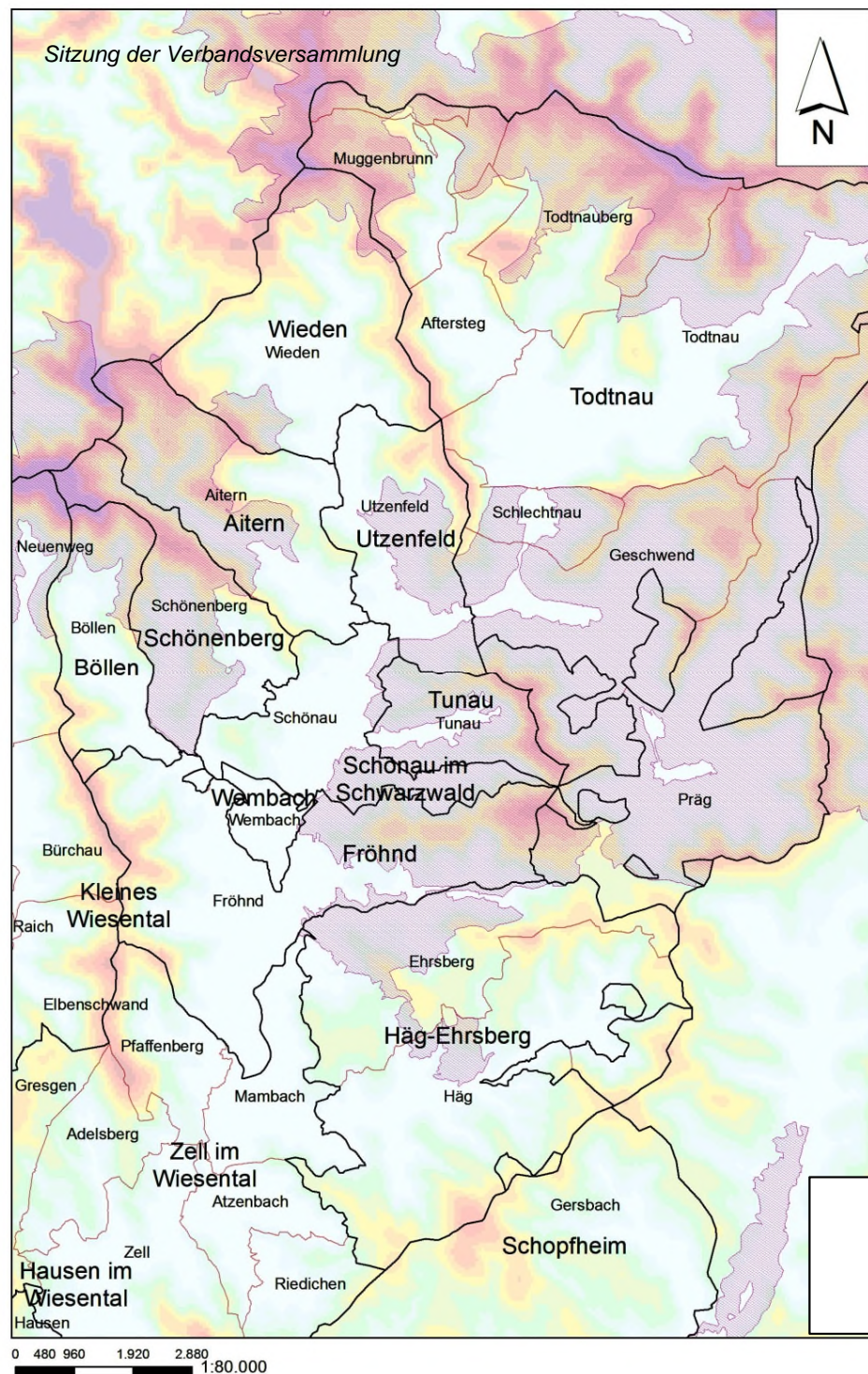
**FVA**  
Forstliche Versuchs-  
und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg

Bearbeiter: M. Strein

## Relevanz der Wildtierkorridore

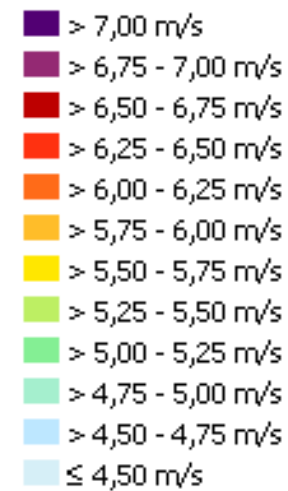
- Internationale Bedeutung
- Nationale Bedeutung
- Landesweite Bedeutung

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 14 – Generalwildwegeplan**

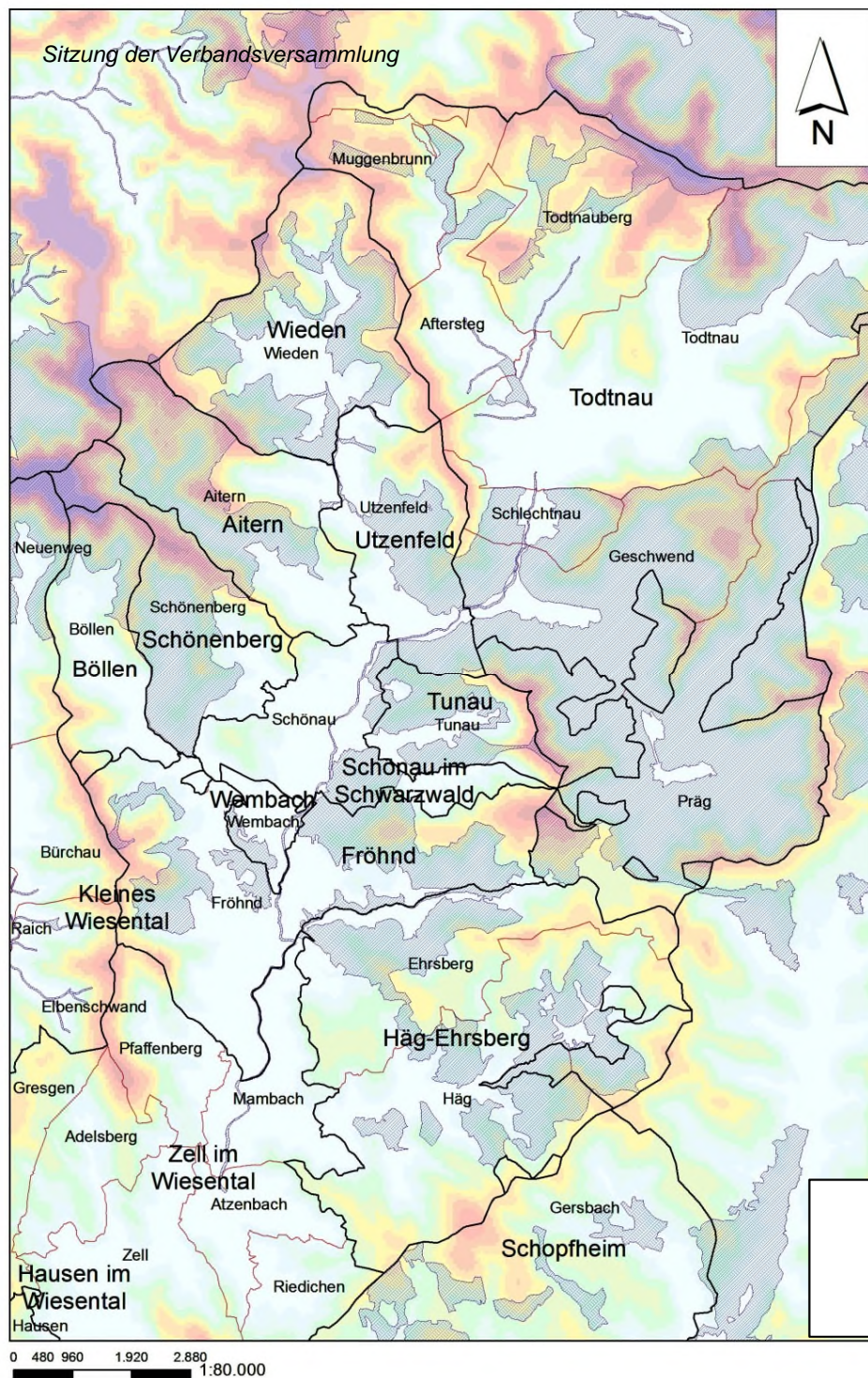


Lila = Vogelschutzgebiete

Windgeschwindigkeiten 160 m über Grund



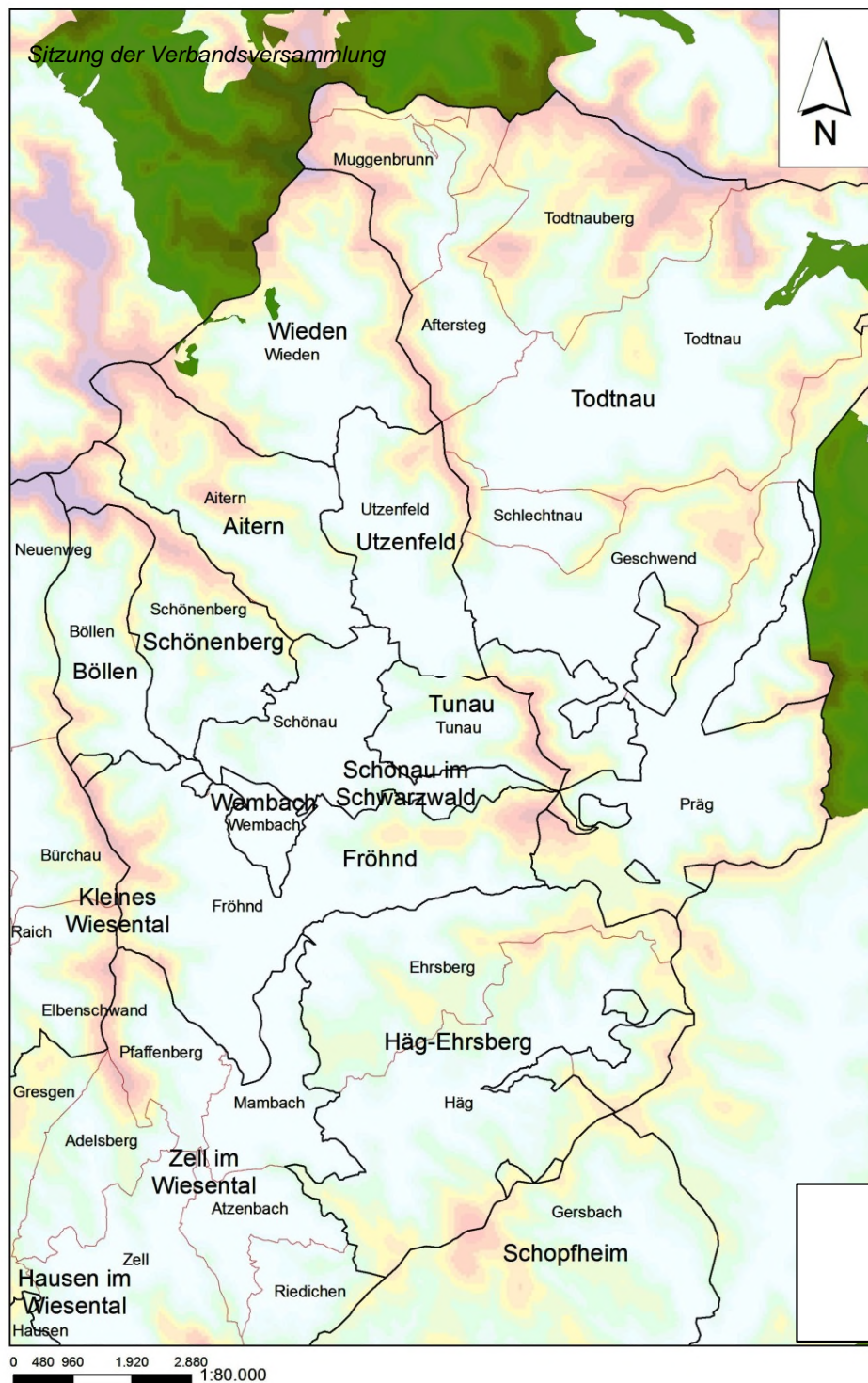
Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 15 – Vogelschutzgebiete**



Grau-Lila = FFH-Gebiete

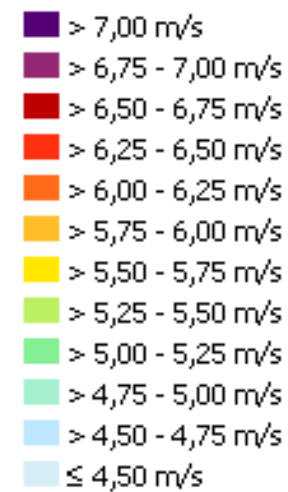
Windgeschwindigkeiten 160 m über Grund

Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 16 – FFH-Gebiete**

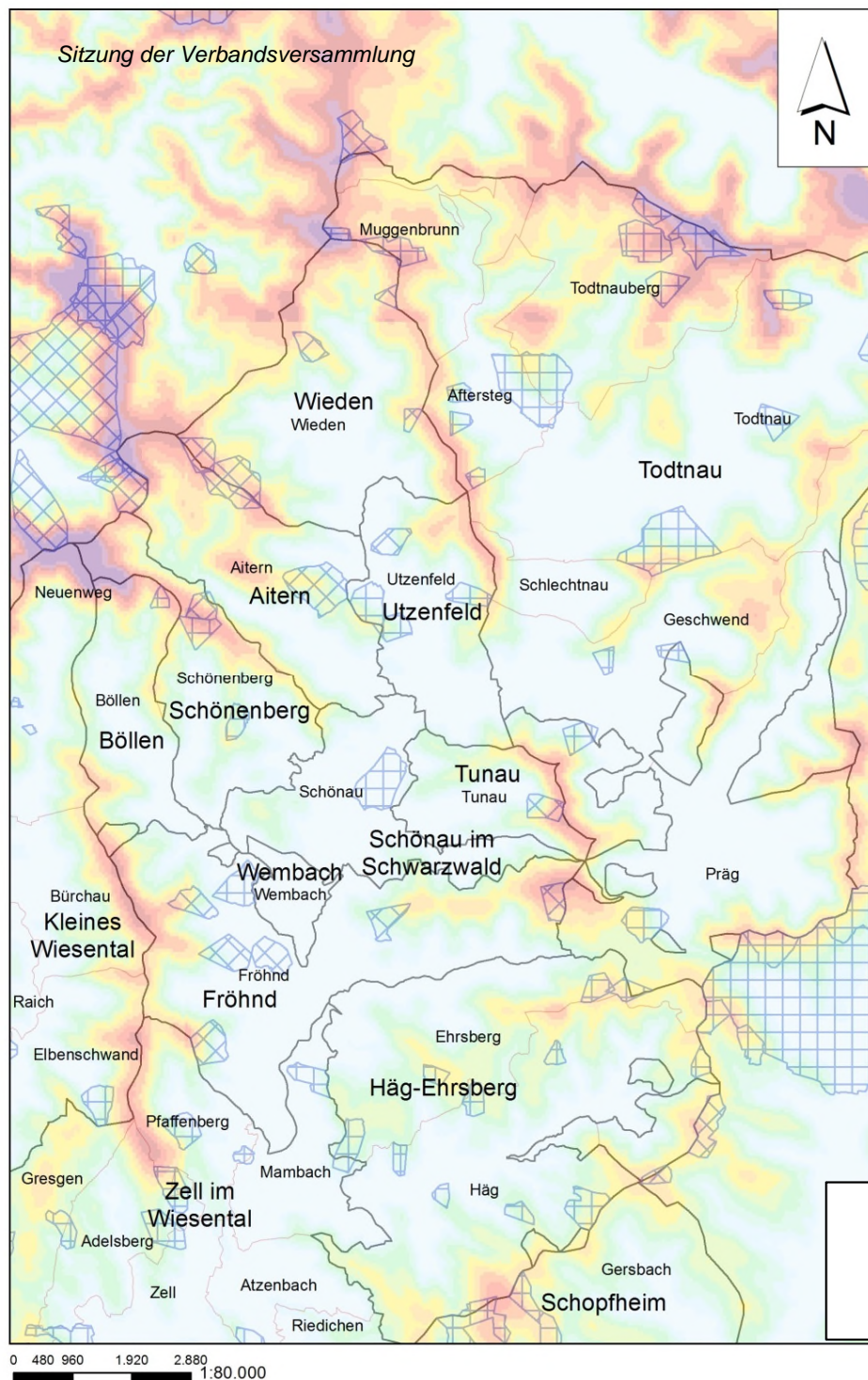


Grün = Landschaftsschutzgebiete

Windgeschwindigkeiten 160 m über Grund

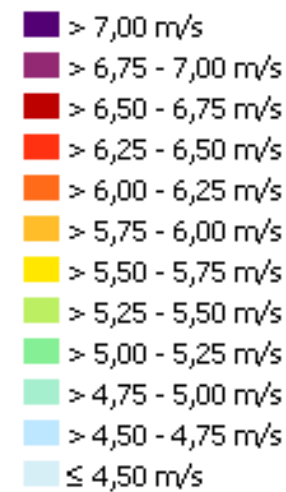


Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 17 – Landschaftsschutzgebiete**



Schraffur = Wasserschutzgebiete

Windgeschwindigkeiten 160 m über Grund



Umweltbericht zur Änderung des Flächennutzungsplans  
- Flächen für Windenergieanlagen -  
**Anlage 18 – Wasserschutzgebiete**

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 6.1:**

#### **Arbeitsvergabe Betonarbeiten nach DIN 18331**

##### **Sachverhalt:**

Vom Büro moser ARCHITEKTEN wurden die Rohbauarbeiten für den Neubau öffentlich ausgeschrieben.

Die Submission findet am 28. März 2019 statt.

Nach eingehender Prüfung der eingereichten Angebote wird die Verwaltung in der Sitzung am 11. April 2019 eine Tischvorlage mit den Submissionsergebnissen und einem Vorschlag zur Arbeitsvergabe vorlegen.

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von der jeweiligen Verbandsgemeinde bevollmächtigt, dem Vorschlag der Verwaltung zur Vergabe der Rohbauarbeiten in der Sitzung am 11. April 2019 zuzustimmen.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Wunderle

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 6.2:**

#### **Auftragsvergabe Aufzugsanlage nach DIN 18385**

##### **Sachverhalt:**

Vom Büro moser ARCHITEKTEN wurde die Aufzugsanlage für den Neubau öffentlich ausgeschrieben.

Die Submission findet am 28. März 2019 statt.

Nach eingehender Prüfung der eingereichten Angebote wird die Verwaltung in der Sitzung am 11. April 2019 eine Tischvorlage mit den Submissionsergebnissen und einem Vorschlag zur Arbeitsvergabe vorlegen.

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von der jeweiligen Verbandsgemeinde bevollmächtigt, dem Vorschlag der Verwaltung zur Vergabe der Aufzugsanlage in der Sitzung am 11. April 2019 zuzustimmen.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Wunderle

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 6.3:**

#### **Auftragsvergabe Teleskoptribüne**

##### **Sachverhalt:**

Vom Büro moser ARCHITEKTEN wurde die Teleskoptribüne für den Neubau öffentlich ausgeschrieben.

Die Submission findet am 28. März 2019 statt.

Nach eingehender Prüfung der eingereichten Angebote wird die Verwaltung in der Sitzung am 11. April 2019 eine Tischvorlage mit den Submissionsergebnissen und einem Vorschlag zur Arbeitsvergabe vorlegen.

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von der jeweiligen Verbandsgemeinde bevollmächtigt, dem Vorschlag der Verwaltung zur Vergabe der Teleskoptribüne in der Sitzung am 11. April 2019 zuzustimmen.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Wunderle

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### TOP 7:

#### Neubau Mehrzweckhalle:

#### Erschließung südlicher Teil, Vergabe der Ingenieurleistungen

#### Sachverhalt:

Die neue Mehrzweckhalle soll im südlichen Bereich eine ca. 5,0 bis 5,50 m breite neue Zufahrt von der Bundesstraße B 317 erhalten. Zusätzlich sind südlich der neuen Halle 20 neue Stellplätze vorgesehen. Westlich der Halle ist die Erneuerung der Feuerwehrezufahrt zur Buchenbrandschule geplant (Breite 3,50 m).

Die anrechenbaren Kosten betragen laut Kostenberechnung vom Büro dwd Ingenieur GmbH vom 13.03.2019 für die

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| - Zufahrtsstraße    | brutto 143.693,66 € |
| - Stellplätze       | brutto 109.859,02 € |
| - Feuerwehrezufahrt | brutto 67.682,44 €  |
| Summe gesamt        | brutto 321.235,12 € |

Für die Leistungsphasen 1 bis 8 nach HOAI 2013 ergibt sich folgendes Honorar:

|                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| Anrechenbare Kosten:  | brutto 321.235,12 €       |
| Honorarzone:          | III                       |
| Honorarsatz:          | Mindestsatz               |
| Leistungsphasen:      | 1 – 8                     |
| <b>Gesamthonorar:</b> | <b>brutto 54.236,76 €</b> |

#### Finanzielle Auswirkungen:

In den Haushaltsplan des Jahres 2020 sind die Mittel in Höhe von brutto 54.236,76 € einzustellen.

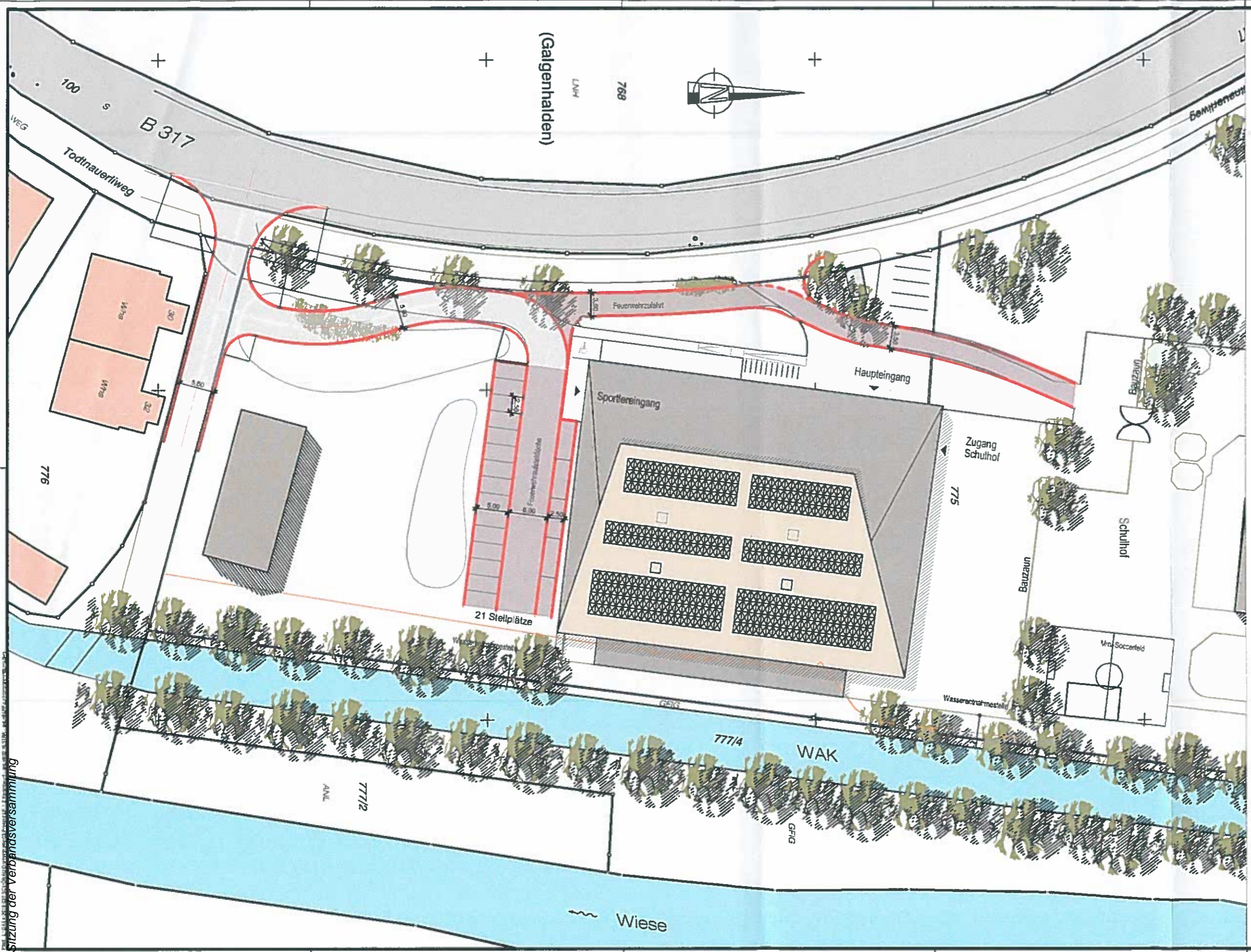
#### Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung erteilt dem Ingenieurbüro dwd GmbH aus Fröhnd/Wehr den Auftrag zur Durchführung der Ingenieurleistungen für die südliche Erschließung (Zufahrt zur B 317, Stellplätze und Feuerwehrezufahrt). Die Auftragssumme beträgt brutto 54.236,76 €. Die Verwaltung wird ermächtigt, entsprechenden Mittel in den Haushalt des Jahres 2020 einzustellen.

#### Rechtslage:

Die Ingenieurleistungen müssen nach HOAI 2013 vergeben werden.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019



Anlage  
Gehört zum Antrag vor

Bauherr:

Planfertiger

dwd INGENIEUR GMBH  
Basler Straße 7  
70864 Wehr-Brennet

ZUR HONORARERMITTLUNG

# GVV SCHÖNAU

Zufahrt Außenanlage Dreifeldhalle

Lageplan Projekt

dwd

INGENIEUR GMBH  
DEINER WAK ERMUTH DIE WILD  
BAUSATZUNG INGENIEUR

POSTANSCHRIEB  
Basler Straße 7  
D-70864 Wehr-Brennet

E-Mail: [brunnen@dwg-ing.de](mailto:brunnen@dwg-ing.de)  
Tel.: +49 (0) 7177 81 / 988 99 50

Internet: [dwg-ing.de](http://dwg-ing.de)

Maßstab: 1 : X

Plan-Nr.: 25 86-037 130  
Blattgröße: 87 x 58 cm

| Datum      | gezeichnet | geprüft | Notiz |
|------------|------------|---------|-------|
| 13.03.2019 | CK         | DI      | A     |
|            |            |         | B     |
|            |            |         | C     |
|            |            |         | D     |
|            |            |         | E     |

Stützpunkt der Verbandsversammlung  
Plan-Nr.: 25 86-037 130  
Blattgröße: 87 x 58 cm

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### TOP 8:

#### Neubau Mehrzweckhalle, Errichtung einer PV-Anlage

##### Sachverhalt:

Der Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald errichtet eine neue Mehrzweckhalle (Dreifachhalle). Im bisherigen Planungsverlauf wurde noch nicht näher auf den Bau einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) eingegangen. Es wurde lediglich beschlossen die Mehrzweckhalle für den Bau und Betrieb einer PV-Anlage vorzubereiten. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Betrieb einer PV-Anlage einen Betrieb gewerblicher Art nach § 4 des Körperschaftssteuergesetzes (KStG) begründet. Nach § 2 Abs. 3 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) sind juristische Personen des öffentlichen Rechts im Rahmen ihrer BgA's gewerblich tätig. Somit ergibt sich eine Unternehmereigenschaft nach § 2 Abs. 1 UStG und der BgA „PV-Anlage“ unterliegt grundsätzlich der Umsatzsteuerpflicht. Um die nun eingehenden „Planungsrechnungen für die Vorbereitung der PV-Anlage“ steuerlich richtig beurteilen zu können, ist eine Entscheidung über den Bau und Betrieb der PV-Anlage zu treffen.

Über die Planungsgruppe Burgert wurde der Verwaltung eine Wirtschaftlichkeits-**abschätzung** zur Verfügung gestellt. Diese wurde von der Verwaltung um folgende Punkte ergänzt:

- Vorsteuerabzugsquote PV-Anlage bzw. Strombezug aus dem Netz
- Finanzierungskosten für ein Darlehen über 70.000 € - Zinssatz 2,15%  
<https://www.kfw-formularsammlung.de/Konditionenanzeiger/Net/KonditionenAnzeiger?ProgrammNameNr=270>
- Förderung durch das EWS-Programm „Sonnencent“

Dabei muss auf folgende Sachverhalte ergänzend eingegangen werden:

- Nach der Wirtschaftlichkeitsabschätzung der PG Burgert werden im Buchenbrandkomplex (Schule, Kindergarten, Halle) rund 90.000 kWh/a verbraucht.
- Eine PV-Anlage mit 341 Modulen = 95,48 kWp würde 103.118 kWh/a erzeugen.
- Die Eigennutzung liegt bei 41.247 kWh/a (rund 40%).
- Die Netzeinspeisung liegt bei 61.871 kWh/a (rund 60%).
- Der erforderliche Reststrombezug liegt bei 48.753 kWh/a.
- Nur für den Bereich der Netzeinspeisung (rund 60%) liegt eine unternehmerische Tätigkeit vor, so dass sich eine Vorsteuerabzugsquote für Investition und Betrieb von 60 % ergibt.
- Die Erträge aus dem Stromverkauf unterliegen zu 100% der Umsatzsteuer.

- Für den Reststrombezug bzw. dem Strombezug aus dem Netz ergibt sich eine Vorsteuerabzugsquote von 40%, da die Mehrzweckhalle aufgrund der voraussichtlichen Nutzung nur zu 40% dem unternehmerischen Vermögen zugerechnet wird.
- Es wird von einer durchschnittlichen jährlichen Strompreissteigerung von 1,19 % ausgegangen. Als Referenzobjekt wurden die Stromkosten des Buchenbrandkomplexes für die Jahre 1999 bis 2018 herangezogen. Über einen zehnjährigen Betrachtungszeitraum (2009 bis 2018) ergibt sich eine Preissteigerung von 1,30%.

Unter Beachtung dieser Parameter wurden nun folgende Varianten gegenübergestellt:

### **Variante 1:**

PV-Anlage **ohne** Speicher, 341 Module = 95,48 kWp,  
280Wp-Module  
Ausrichtung Süd/Ost

Bei dieser Variante ist mit **durchschnittlichen Jahreskosten von 26.204,79 €** zu rechnen.

### **Variante 2:**

Strombezug ausschließlich über das Netz bzw. einen Versorger

Bei dieser Variante ist mit **durchschnittlichen Jahreskosten von 26.685,34 €** zu rechnen.

Bei **Variante 1 (PV-Anlage)** ergibt sich ein **jährlicher Kostenvorteil von 480,54 €**. Das entspricht einer Verzinsung von 1,8%. Außerdem werden die erforderlichen Kapitalkosten (Darlehen von 70.000 €) von der PV-Anlage erwirtschaftet.

Der Bau und Betrieb einer PV-Anlage ist jedoch nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten zu betrachten. Folgende Gründe sprechen auch für den Betrieb einer PV-Anlage:

- **Umweltschutz**
  - Kein Freisetzen von Feinstaub oder dem Treibhausgas Kohlendioxyd
  - Verminderung des Treibhauseffektes
  - Verfügbarkeit → fossile Brennstoffe sind nur begrenzt verfügbar
- **Geräuschlose Stromerzeugung**
- **Unabhängigkeit**
- Für jede selbst verbrauchte Kilowattstunde Strom spart man sich den Zukauf von Strom und wird unabhängiger von einem Versorger.
- **Preisstabilität**
- Das wirtschaftliche Risiko aus Preiserhöhungen kann durch den Betrieb einer eigenen PV-Anlage deutlich minimiert werden.

Bevor nun die ersten Planungsrechnungen eingehen, ist über den Bau und den Betrieb der PV-Anlage zu entscheiden. Sollte zum jetzigen Zeitpunkt keine Entscheidung für eine PV-Anlage getroffen werden, ist der anteilige Vorsteuerabzug auf die Planungsleistungen und die Vorbereitung der PV-Anlage (Vorsteuerabzugsquote von 60% statt 40%) verloren, so dass eine spätere Investitionsentscheidung wirtschaftlich deutlich unattraktiver wird.

Der Bau der PV-Anlage wäre frühestens im Jahr 2021 möglich. Im Haushaltsplan des Jahres 2020 wären folgende Verpflichtungsermächtigungen für das Jahr 2021 einzustellen:

- Baukosten PV-Anlage 176.000 €
- Kreditermächtigung 70.000 €

Sollten bis zum Bau der PV-Anlage entsprechende Speichermöglichkeiten auf dem Markt verfügbar sein, erhöht sich die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage, da die Eigenverbrauchsquote steigt.

**Finanzielle Auswirkungen:**

In den Haushaltsplan des Jahres 2020 sind folgende Verpflichtungsermächtigungen für das Haushaltsjahr 2021 einzustellen:

- Baukosten PV-Anlage 176.000 €
- Kreditermächtigung 70.000 €

Für die Eigenmittel von 106.000 € stehen Liquiditätsreserven zur Verfügung.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verbandsversammlung beschließt den Bau und Betrieb einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle. Die Verwaltung wird ermächtigt entsprechende Verpflichtungsermächtigungen in den Haushaltsplan des Jahres 2020 einzustellen und die erforderlichen steuerlichen Schritte in die Wege zu leiten.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Stähle

Projekt:

Neubau Mehrzweckhalle  
in Schöna u

hier:

Wirtschaftlichkeitsabschätzung

Fachbereich:

Elektrotechnik

Variante 1: PV-Anlage ohne Speicher, 341 Module = 95,480 kWp

280Wp-Module

Ausrichtung Süd/Ost

|                                 |     |               |                            |
|---------------------------------|-----|---------------|----------------------------|
| PV- Module                      |     | 95,48 kWp     |                            |
| Batteriespeicher                |     | 0 kWh         |                            |
| Verbrauch Buchenbrandkomplex    |     | 90.000 kWh/a  | geschätzt                  |
| Erzeugung                       |     | 103.118 kWh/a |                            |
| Eigennutzung Buchenbrandkomplex |     | 41.247 kWh/a  | geschätzt                  |
| Netzeinspeisung                 |     | 61.871 kWh/a  |                            |
| Reststrombezug                  |     | 48.753 kWh/a  |                            |
| davon HT                        | 50% | 24.376 kWh/a  | Verteilung HT/NT geschätzt |
| davon NT                        | 50% | 24.376 kWh/a  | Verteilung HT/NT geschätzt |
| Eigenverbrauchsquote            | 40% |               |                            |
| Autarkiequote                   | 46% |               |                            |

|  | Kosten/Erlöse | Vorsteuer-<br>abzugsquote<br>60% | Nutzungsdauer | Zinssatz | Jahreskosten/-erlöse |
|--|---------------|----------------------------------|---------------|----------|----------------------|
|  | EUR           |                                  | Jahre         |          | EUR pro Jahr         |

|  |            |            |    |   |           |
|--|------------|------------|----|---|-----------|
| Investition                                      |            |            |    |   |           |
| PV-Module und Zubehör                            | 133.800,00 | 143.968,80 | 20 | 2 | 10.696,50 |
| Nebenkosten lt. E-Mail PG Burgert vom 19.02.2019 | 30.000,00  | 32.280,00  | 20 | 2 | 2.398,32  |
| Summe Investition                                | 163.800,00 | 176.248,80 |    |   | 13.094,82 |

|  |           |  |    |  |        |
|--|-----------|--|----|--|--------|
| Zinskosten Anlagenfinanzierung über Darlehen von 70.000€ | 15.235,18 |  | 20 |  | 761,76 |
|--|-----------|--|----|--|--------|

|  |       |  |  |  |          |
|--|-------|--|--|--|----------|
| Betrieb  |       |  |  |  |          |
| Instandhaltung in % der Investition                                | 1,00% |  |  |  | 1.439,69 |
| Erzeugungszähler Wandlerausführung                                 |       |  |  |  | 17,95    |
| Hauptzähler als Zweirichtungszähler (Mehrpreis), Wandlerausführung |       |  |  |  | 17,95    |

|                                   |         |  |    |  |       |
|-----------------------------------|---------|--|----|--|-------|
| Förderung (EWS Sonnnecent)        |         |  |    |  |       |
| Netzeinspeisung                   | 61.871  |  |    |  |       |
| installierte elektrische Leistung | 95,48   |  |    |  |       |
| Förderung                         | -0,06   |  |    |  |       |
| Förderzeitraum                    | 5,00    |  |    |  |       |
| Summe Förderung                   | -194,40 |  | 20 |  | -9,72 |

|   |        |        |     |        |           |
|---|--------|--------|-----|--------|-----------|
| Netzeinspeisung (Inbetriebnahme Januar 2019)                    |        |        |     |        |           |
| Einspeisevergütung , ct/kWh, für Leistungsanteil bis 10 kW      | -11,71 | -11,71 | für |        |           |
| Einspeisevergütung , ct/kWh, für Leistungsanteil 10 kW - 40 kW  | -11,15 | -11,15 | für |        |           |
| Einspeisevergütung , ct/kWh, für Leistungsanteil 40 kW - 100 kW | -9,96  | -9,96  | für | 61.871 | -6.162,36 |

|   |        |        |  |  |          |
|---|--------|--------|--|--|----------|
| EEG-Umlage (40%-Wert)   |        |        |  |  |          |
| auf eigenverbrauchten Strom, da Module oder Speicher größer 10 kW |        |        |  |  |          |
| EEG-Umlage über 20 Jahre in ct/kWh geschätzt (2019 6,405ct/kWh)   | 2,80   | 3,01   |  |  |          |
| Strommenge (Erzeugung - Netzeinspeisung) in kWh                   | 41.247 | 41.247 |  |  | 1.242,70 |

|   |        |        |  |  |          |
|---|--------|--------|--|--|----------|
| Umsatzsteuer auf eigenverbrauchten Strom für 20 Jahre |        |        |  |  |          |
| Strompreis aktuell                                    |        |        |  |  |          |
| Arbeitspreis, ct/kWh (brutto 25,00)                   | 21,01  | 22,61  |  |  |          |
| Strompreissteigerung pro Jahr %                       | 1,19   | 1,19   |  |  |          |
| ergibt einen mittleren Strompreis über 20 Jahre       |        |        |  |  |          |
| Arbeitspreis, ct/kWh                                  | 26,62  | 28,64  |  |  |          |
| Umsatzsteuer davon (19%)                              | 5,06   | 3,26   |  |  |          |
| Strommenge (Erzeugung - Netzeinspeisung) in kWh       | 41.247 | 41.247 |  |  |          |
| gemittelt auf 20 Jahre                                |        |        |  |  | 1.346,66 |

|   |       |                                  |     |        |          |
|---|-------|----------------------------------|-----|--------|----------|
| Reststrombezug aus Netz (ohne 19% MwSt.)        |       | Vorsteuer-<br>abzugsquote<br>40% |     |        |          |
| Zweitarif (mit Tarifschatung):                  |       |                                  |     |        |          |
| Strompreis aktuell                              |       |                                  |     |        |          |
| Arbeitspreis HT, ct/kWh (25,00 brutto)          | 21,01 | 23,40                            |     |        |          |
| Arbeitspreis NT, ct/kWh (25,00 brutto)          | 21,01 | 23,40                            |     |        |          |
| Grundpreis EUR/a (121,20 brutto)                |       |                                  |     |        |          |
| Strompreissteigerung pro Jahr in %              | 1,19  | 1,19                             |     |        |          |
| ergibt einen mittleren Strompreis über 20 Jahre |       |                                  |     |        |          |
| Arbeitspreis HT, ct/kWh                         | 26,62 | 29,65                            | für | 24.376 | 7.227,67 |
| Arbeitspreis NT, ct/kWh                         | 26,62 | 29,65                            | für | 24.376 | 7.227,67 |
| Grundpreis EUR/a                                |       |                                  |     |        |          |

Projekt:

Neubau Mehrzweckhalle  
in Schöna

hier:

Wirtschaftlichkeitsabschätzung

Fachbereich:

Elektrotechnik

Variante 2: Reiner Stombezug aus dem Netz

Verbrauch

90.000 kWh/a

geschätzt

Verbrauch HT

45.000 kWh/a

Verteilung HT/NT geschätzt

Verbrauch NT

45.000 kWh/a

Verteilung HT/NT geschätzt

Vorsteuer-  
abzugsquote  
40%

Jahreskosten/-erlöse

EUR

|   |       |       |     |        |           |
|---|-------|-------|-----|--------|-----------|
| Zweitarif (mit Tarifschatung):                  |       |       |     |        |           |
| Strompreis aktuell                              |       |       |     |        |           |
| Arbeitspreis HT, ct/kWh                         | 21,01 | 23,40 |     |        |           |
| Arbeitspreis NT, ct/kWh                         | 21,01 | 23,40 |     |        |           |
| Grundpreis EUR/a                                |       |       |     |        |           |
| Strompreissteigerung pro Jahr in %              | 1,19  | 1,19  |     |        |           |
| ergibt einen mittleren Strompreis über 20 Jahre |       |       |     |        |           |
| Arbeitspreis HT, ct/kWh                         | 26,62 | 29,65 | für | 45.000 | 13.342,67 |
| Arbeitspreis NT, ct/kWh                         | 26,62 | 29,65 | für | 45.000 | 13.342,67 |
| Grundpreis EUR/a                                |       |       |     |        |           |
| Jahreskosten                                    |       |       |     |        | 26.685,34 |

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 9.1:**

#### **Gärtnergepflegtes Grabfeld - Kosten für die Grabpflege**

##### **Sachverhalt:**

Im neuen gärtnergepflegten Grabfeld auf dem Friedhof Schönau im Schwarzwald sind die Wegemaßnahmen vollständig abgeschlossen. Der erste Belegungsabschnitt wurde vom beauftragten Gärtner bereits angepflanzt. Durch die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG wurde mittlerweile auch ein Belegungsplan angefertigt. In diesem ersten Abschnitt befinden sich vier Erdgrabstätten für Sargbestattungen, 25 Urnengrabstätten sowie 11 Urnengräber in einer Urnengemeinschaft am Baum. Die Sargbestattungen können sowohl als Reihen- als auch als Wahlgräber genutzt werden.

Die Kostenkalkulation für die unterschiedlichen Bestattungsarten hat die Genossenschaft ebenfalls abgeschlossen. Die aktuelle Kostenübersicht für die Pflege der Gräber ist dieser Vorlage als Anhang beigelegt.

Entsprechende Pflegevereinbarungen können dann direkt beim Standesamt ausgefüllt werden.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Pfeffer

## Stadt Schönau im Schwarzwald

### Bestattungsarten - Angebotsübersicht

Preisliste Stand: 15.12.2018

| Nr. | Angebot                       | Grabart                  | Bepflanzung       | Grabmal                                       | Pflegedauer/<br>Ruhezeit | Gesamtpreis | Preis pro Jahr | Bemerkungen                           |
|-----|-------------------------------|--------------------------|-------------------|---|--------------------------|-------------|----------------|---------------------------------------|
| 1a  | Grabstätte für Sargbestattung | Reihengrab               | grünes Grab       | individuell -<br>im Preis nicht<br>enthalten  | 20 Jahre                 | 4.500,00 €  | 225,00 €       |                                       |
| 1b  | Grabstätte für Sargbestattung | Reihengrab               | mit<br>Blumenbeet | individuell -<br>im Preis nicht<br>enthalten  | 20 Jahre                 | 5.500,00 €  | 275,00 €       |                                       |
| 1c  | Grabstätte für Sargbestattung | Wahlgrab                 | grünes Grab       | individuell -<br>im Preis nicht<br>enthalten  | 30 Jahre                 | 6.420,00 €  | 214,00 €       |                                       |
| 1d  | Grabstätte für Sargbestattung | Wahlgrab                 | mit<br>Blumenbeet | individuell -<br>im Preis nicht<br>enthalten  | 30 Jahre                 | 7.890,00 €  | 263,00 €       |                                       |
| 2a  | Urnengrabstätte               | Reihen- oder<br>Wahlgrab | grünes Grab       | individuell -<br>im Preis nicht<br>enthalten  | 15 Jahre                 | 2.055,00 €  | 137,00 €       |                                       |
| 2b  | Urnengrabstätte               | Reihen- oder<br>Wahlgrab | mit<br>Blumenbeet | individuell -<br>im Preis nicht<br>enthalten  | 15 Jahre                 | 2.745,00 €  | 183,00 €       |                                       |
| 3   | Urnenbeisetzung am<br>Baum    | Reihengrab               | grünes Grab       | Grabmal im<br>Preis enthalten<br>- Findling - | 15 Jahre                 | 1.785,00 €  | 119,00 €       | Beschriftung<br>im Preis<br>enthalten |

Gesamtpreis inklusive Bearbeitungsgebühren und Mehrwertsteuer, die kommunalen Gebühren sind im Preis nicht enthalten.

Vertragsgärtner: Friedhofsgärtnerei, Robert Eckert, Friedrichstr. 8, 79674 Todtnau  
Tel.: 07671/325; Fax: 07671/9336

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 9.2:**

#### **Aufstellung einer weiteren Urnenwand - Auftragsvergabe**

##### **Sachverhalt:**

Seit 2010 wurden auf dem Friedhof Schönau entlang der westlichen und nördlichen Friedhofsmauer fünf Urnenwände mit insgesamt 100 Nischen erstellt, vier davon von der Firma Weiher aus Freiburg im Breisgau, die letzte Urnenwand von der Firma ModuS aus Freiburg im Breisgau. Mit der Ausführung aller fünf Urnenwände zeigt sich die Verwaltung zufrieden. Probleme sind bislang keine entstanden.

In der fünften Urnenwand sind zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung lediglich noch zwei Nischen frei.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde an der östlichen Friedhofsmauer ein Fundament für die Errichtung einer sechsten Urnenwand mit insgesamt 36 Nischen hergestellt.

Für dieses Projekt wurden Angebote bei den bisherigen Herstellern eingeholt.

Die Firma ModuS bietet die Urnenwand inklusive Abdeckplatten, Sockelelement, Anlieferung und Montage zum Gesamtpreis von brutto 35.308,49 Euro an. Die Ausführung soll hier in einem hochwertigen Granit mit einer Spezial-Trägerplatte "Trespa Meteon" ausgeführt werden.

Die Firma Weiher GmbH bietet die Wand mit demselben Material und Ausführung zum Gesamtpreis von brutto 31.540,95 Euro an. Allerdings besteht hier der Fundamentsockel aus massiven Granitkuben. Das Angebot der Firma ModuS umfasst hier ein Sockelelement aus einer Aluminium-Grundkonstruktion, welche mit Feinsteinzeugplatten verkleidet wird.

Darüber hinaus bietet die Firma Weiher GmbH die Würfel der Urnenwand auch mit einer Spezial-Trägerplatte "Fortis 1010" an. In dieser Ausführung beträgt der Angebotspreis brutto 37.988,37 Euro. Mit diesem Material wurden bereits die ersten vier Urnenwände ausgeführt.

Die Firma Weiher GmbH empfiehlt bei der Erstellung der Urnenwand dieses Alternativangebot und hat der Verwaltung hierzu verschiedene Stellungnahmen eines Sachverständigenbüros vorgelegt. Bei der Trägerplatte "Trespa Meteon" handelt es sich demnach um eine Hochdruck-Schichtpressstoffplatte, die aus Schichten von Fasern auf Holzbasis und thermohärtenden Harzen besteht. Bei der Trägerplatte "Fortis 1010" dagegen handelt es sich demnach um eine glasfaserbewerte zementgebundene Platte, die rein mineralisch ist. Das Sachverständigenbüro sieht bei Trespa den thermischen Ausdehnungskoeffizienten für höher an als bei Fortis. Das Büro erklärt im Hinblick auf die besondere Anwendung und unter Berücksichtigung der Materialeigenschaften die Verwendung der zementgebundenen Trägerplatte "Fortis 1010" für unbedenklich, da ihr Dehnungsverhalten näher an demjenigen der Granitplatte liegt und die Trägerplatte in der Lage ist, Feuchtigkeit aufzunehmen und wieder abzugeben. Dies sei im Hinblick auf mögliche Kondensatbildung als günstig zu bewerten. Grundsätzlich wird aber auch darauf hingewiesen, dass es weder für

Urnenkästen mit Trespa-Platten noch für solche mit Fortis 1010 als Trägermaterial eine bauaufsichtliche Zulassung gibt.

Vor Ort wurden sämtliche Urnenwände stichprobenweise kontrolliert. In keiner der Nischen konnte Feuchtigkeit festgestellt werden.

Da schon die erste Urnenwand im Jahre 2010 mit dem Trägermaterial "Fortis 1010" ausgeführt wurde, wird seitens der Verwaltung empfohlen diese Ausführungsform bei der sechsten Urnenwand ebenfalls zu wählen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Im Haushaltsplan sind hierfür Geldmittel in Höhe von 40.000 Euro veranschlagt. Bei Vergabe mit dem alternativ angebotenen Trägermaterial ergibt gegenüber dem Haushaltsansatz eine Einsparung von rund 2.000 Euro.

**Beschlussvorschlag:**

Der Auftrag für die Errichtung einer sechsten Urnenwand mit 36 Nischen inklusive Sockelelement wird mit dem alternativ angebotenen Trägermaterial "Fortis 1010" an die Firma Weiher GmbH, Freiburg im Breisgau, zum Brutto-Angebotspreis von 37.988,37 Euro.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Pfeffer

Gemeindeverwaltungsverband Schöna u im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 10:**

#### **Schülerbeförderung, Vergabe von Beförderungsleistungen**

##### **Sachverhalt:**

Der Gemeindeverwaltungsverband Schöna u im Schwarzwald organisiert als Schulträger der Buchenbrand-Grundschule und für weitere Schulträger die Schülerbeförderung.

Diese sind die Stadt Todtnau als Schulträger der Gemeinschaftsschule, die Gemeinde Aitern als Schulträger der Grundschule Aitern, die Stadt Schöna u im Schwarzwald als Schulträger des Gymnasiums. Außerdem übernimmt der GVV die Planung für die Beförderung der Realschüler (lt. öffentlich-rechtlicher Vereinbarung vom 12. November 2018).

Die Planung erfolgt nach topographischen Gegebenheiten, weshalb der Gemeindeverwaltungsverband Schöna u im Schwarzwald und die Stadt Zell im Wiesental gemeinsam die Schülerbeförderungsleistungen für die Schulen des Oberen Wiesentals zum Schuljahr 2019/2020 neu europaweit ausgeschrieben haben. Die Schülerbeförderung wurde unter Beachtung der geographischen Anforderungen und der Streckenführung in Lose aufgeteilt.

Die Beförderungsnotwendigkeit besteht zum Schulunterrichtsbeginn bzw. Schulunterrichtsende aller betroffenen Schulen. Es wurden jeweils Kernzeiten für eine Beförderung festgelegt. Dies ist nötig, damit die Schulen die Stundenplangestaltung soweit als möglich dem Fahrplan des Schulbusses anpassen können. Mit dieser Anpassung kann der größte Teil der Schüler den Schulbus benutzen.

Gewährleistet wird somit die Beförderung zur 1. Schulstunde, die Heimfahrt nach der 6. Schulstunde und die Heimfahrt nach dem Nachmittagsunterricht (Schulende: Gymnasium und Gemeinschaftsschule 15.15 Uhr, Realschule 15 Uhr). Zusätzlich fährt der Schulbus zur 2. Schulstunde und nach der 5. Schulstunde. Hier umfasst die Schülerbeförderung auch die Mitnahme von Kindergartenkindern aus den Gemeinden Böllen, Fröhnd, Schönenberg, Tunau und Wembach.

Ebenso ist eine Mitnahme von dritten Personen gegen zusätzliches Entgelt in Höhe von momentan 2 Euro je Fahrt möglich. Dieses Entgelt fließt zu je 50 % dem GVV und dem Landratsamt als Kostenerstattungsträger zu.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Mitfahrt im Schulbus nur nach schriftlicher Anmeldung beim Gemeindeverwaltungsverband Schöna u im Schwarzwald (durch entsprechende Formulare) möglich!

##### Zur Ausschreibung:

Die Ausschreibung erfolgte im Offenen Vergabeverfahren nach § 15 VgV.

Lediglich drei Firmen und eine Arbeitsgemeinschaft haben ein Angebot abgegeben.

Ein Grund für die Zurückhaltung entfernter Bieter ist sicherlich die Notwendigkeit, dass hier für die Schülerbeförderung im Oberen Wiesental auch Busse als Fahrzeuge einzusetzen sind, da die Beförderungsleistung mit reinen 8-Sitzer-Fahrzeugen nicht machbar ist. Auch die geografische Lage der Ortschaften und besonders der Mehraufwand im Winter (Winterrüstung gefordert/ Schneeketteneinsatz möglich) hat eventuell Bieter abgeschreckt.

Bei den vier abgegebenen Angeboten besteht keine Überschneidung hinsichtlich der angebotenen Lose. Es lag für jedes Los jeweils ein Angebot vor.

Für die Lose, bei denen der Gemeindeverwaltungsverband der Auftraggeber ist, wurden zwei Angebote abgegeben.

### Finanzielle Auswirkungen:

Aufgrund des Ausschreibungsergebnisses werden sich die Kilometer- und Tourpreise ab dem Schuljahr 2019/2020 erhöhen. Die Auswirkungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

| <u>Anbieter / Los</u>  | <u>Schuljahr<br/>2018/2019</u><br>Kilometerpreis | <u>Angebot lt.<br/>Ausschreibung</u><br>Kilometerpreis | <u>Preiserhöhung</u> |
|--|--|--|----------------------|
|  |  |  |                      |
| <u>ARGE Mobilitas, Dörflinger (22-Sitzer)</u><br><u>Lose 7, 8, 9 (Schönenberg, Tunau, linke Fröhd)</u> | <u>3,48 Euro</u>                                 | <u>3,60 Euro</u>                                       | <u>3,4 Prozent</u>   |
|  |  |  |                      |
| <u>ARGE Mobilitas, Heizmann (22-Sitzer)</u><br><u>Lose 5, 10 (Wembach, Böllen, rechte Fröhd)</u>       | <u>3,99 Euro</u>                                 | <u>4,10 Euro</u>                                       | <u>2,8 Prozent</u>   |

|                               |                                |                            |                     |
|-------------------------------|--------------------------------|----------------------------|---------------------|
| <u>Dreiermobil (8-Sitzer)</u> |                                |                            |                     |
| <u>Los 6</u>                  | <u>Tourpreis<br/>2018/2019</u> | <u>neuer<br/>Tourpreis</u> |                     |
| <u>Multen - Schöna</u>        | <u>26,78 Euro</u>              | <u>31,45 Euro</u>          | <u>17,4 Prozent</u> |
| <u>Holzshaus - Schöna</u>     | <u>18,86 Euro</u>              | <u>22,00 Euro</u>          | <u>16,6 Prozent</u> |
| <u>Rollsbach - Schöna</u>     | <u>26,19 Euro</u>              | <u>30,00 Euro</u>          | <u>14,5 Prozent</u> |

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt eine Vergabe an die folgenden Bieter vor (Die zuschlagsberechtigten Bieter sind die bisherigen Beförderungsunternehmen):

| <b>Los-Nr.</b> | <b>Raumschaft</b>                                 | <b>Unternehmen</b> | <b>Preis pro Woche *</b> |
|----------------|---|--------------------|--------------------------|
| Los 5          | Böllen  | ARGE Mobilitas     | 598,60 Euro              |
| Los 6          | Aitern – Rollsbach<br>Aitern - Holzshaus – Multen | Dreiermobil        | 1.063,00 Euro            |

|        |   |                |               |
|--------|---|----------------|---------------|
| Los 7  | Schönenberg   | ARGE Mobilitas | 450,72 Euro   |
| Los 8  | Tunau   | ARGE Mobilitas | 763,20 Euro   |
| Los 9  | Linke Fröhnd (Künaberg, Stutz, Holz) und Stadel (Ortsteil von Hög-Ehrsberg)                         | ARGE Mobilitas | 1.133,28 Euro |
| Los 10 | Rechte Fröhnd (Hof, Ittenschwand, Oberhepschingen, Niederhepschingen, Kastel) und Wembach-Schindeln | ARGE Mobilitas | 1.366,12 Euro |

\* Preise pro Woche (netto): Zugrunde gelegt werden die voraussichtlich benötigten Beförderungen in diese Ortsteile. Die Tourenanzahl sowie Tourenlängen können aufgrund des Stundenplanes variieren.

Gemeindeverwaltungsverband Schöna im Schwarzwald, den 21. März 2019

Hellmann

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## Sitzungsvorlage

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### TOP 11:

#### **Langlaufzentrum Hochtann-Belchen, Neubeschaffung eines Loipenspurgerätes - Investitionskostenzuschuss**

##### **Sachverhalt:**

Die Langlaufgilde Hochtann-Belchen e.V. betreibt das Langlaufzentrum Hochtann-Belchen. Nach Jahren des Stillstands konnte vor drei Jahren die Vorstandschaft der Langlaufgilde neu gebildet werden. Seither konnten die Loipen mit viel ehrenamtlichen Zeitaufwand saniert und auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Der Mitgliederstand hat sich seither von 120 auf 550 Mitglieder erhöht.

Folgender Sanierungs- und Investitionsstau ist allerdings noch abzuarbeiten:

- Loipenspurgerät
- Garage für Loipenspurgerät
- Fluchtlichtanlage
- Sanierung der Hochtannhütte (gehört Forst BW)

Das Loipenspurgerät der Langlaufgilde ist zwischenzeitlich knapp 20 Jahre alt. Es fällt in immer kürzer werdenden Abständen aus und kann nur mit viel Improvisation und hohem Zeitaufwand fahrtüchtig gehalten werden. Viele elektronische Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Zur Sicherung des Langlaufzentrums Hochtann ist die Langlaufgilde gezwungen kurzfristig ein Ersatzgerät zu beschaffen.

Folgende Alternativen stehen dabei zur Auswahl:

- Zusammenarbeit mit der Notschreiloipe bzw. der Belchen-Seilbahn
- Erwerb eines Gebrauchtgeräts
- Erwerb eines Neugeräts

Die Alternativen wurden geprüft und gegeneinander abgewogen:

#### **1. Zusammenarbeit mit der Nordic-Center Notschrei bzw. der Belchen-Seilbahn**

Eine Zusammenarbeit mit dem Notschrei-Center Notschrei und der Belchen-Seilbahn scheidet aus praktischen Umsetzungsgründen aus:

- Distanz
- personelle Kapazitäten
- zeitliche Erfordernisse
- technisch-maschinelle Kapazitäten

#### **2. Erwerb eines Gebrauchtgeräts**

Die Loipenzentren Lippel, Bernau und Notschrei raten von einer Beschaffung eines Gebrauchtgeräts ab. Gebrauchtgeräte haben ein hohes Wagnis an un-

vorhersehbaren Reparaturen und eine kurze Lebensdauer, so dass sich die jetzige Herausforderung in naher Zukunft wieder stellen würde.

Hinweis:

Die Loipenzentren Bernau und Notschrei wechseln ihre Geräte in einem Zeitfenster von 6 bis 14 Jahren aus.

### **3. Erwerb eines Neugeräts**

Die Langlaufgilde betreut ein Loipennetz von rund 31 km und die Schlussetappe des Fernskiwanderwegs Schonach-Belchen. Zur Pflege des Streckennetzes sind knapp 400 Betriebsstunden pro Jahr erforderlich. Folgende Gründe sprechen für eine Neubeschaffung:

- Bis zu 50% reduzierter Kraftstoffverbrauch.
- Das Neugerät entspricht den neuesten EU-Abgasnormen. Weitere Abgasvorschriften sind jederzeit nachrüstbar.
- Das Neugerät hat breitere Maße. Dadurch Einsparungen von 50% beim Zeitaufwand für die Loipenpräparierung und Einsparungen beim Spritverbrauch, da die Loipen nicht mehr 2-mal befahren werden müssen.
- Kein Reparaturstau = weniger Unterhaltungsaufwendungen; zumindest in den nächsten Jahren.

Die Investitionskosten für ein Neugerät belaufen sich auf 203.500 € brutto. Das Neugerät soll aus Kostengründen in der bestehenden Garage untergebracht werden. Dazu ist aber der Einbau einer neuen Decke (Höhe) und eines neuen Tores erforderlich. Die Kosten für den Umbau der Garage belaufen sich auf 31.700 €. Der Restwert des Altgeräts liegt bei 25.000 € bis 28.000 €.

Die Langlaufgilde befindet sich aktuell in einer Phase des Neuaufbaus. Durch die Steigerung der Mitgliederzahlen auf rund 550 Mitglieder können liquide Mittel von 5.000 € pro Jahr generiert werden. Dies reicht jedoch nicht aus um eine Investition von 210.200 € zu finanzieren. Liquiditätsreserven stehen leider nicht zur Verfügung.

Mit Schreiben vom 16.02.2019 bittet die Langlaufgilde Hohtann-Belchen e.V. den Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald um einen Investitionskostenzuschuss für den Erwerb eines neuen Loipenspurgeräts. Das Schreiben der Langlaufgilde wird der Versammlungsversammlung als Anlage zu diesem TOP zur Verfügung gestellt. Die von der Langlaufgilde genannten Investitionskosten für das Loipenspurgerät von 220.000 € konnten durch das konkrete Angebot der Firma Kässbohrer auf 203.500 € gesenkt werden.

Um das Langlaufzentrum Hohtann langfristig zu sichern und eine breite und solide Finanzierung zu gewährleisten fanden mehrere Gespräche des Vorsitzenden der Langlaufgilde (Alexander Kiefer) und der Kassiererin der Langlaufgilde (Annette Franz) mit Vertretern des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau (Verbandsvorsitzender Peter Schelshorn, stellvertretender Verbandsvorsitzender Harald Lais, Kassenverwalter Jürgen Stähle), Dr. Coch als Vertreter des Zweckverbands Breisgau Süd Touristik (Gemeinden Münstertal, Staufen, Bellrechten-Dottingen, Ehrenkir-

chen, Bollschweil) und Frau Martina Hinrichs als Vertreterin des Landkreises Lörrach statt.

Dabei wurden folgende Fördermöglichkeiten geprüft:

- Zuschuss durch den Badischen Sportbund. Dr. Coch hat Kontakt mit Herrn Präsident Fleischer vom Badischen Sportbund Kontakt aufgenommen und versucht einen Zuschuss über den Badischen Sportbund zu generieren. Der Regelzuschuss beträgt 6.000 €.
- Die Langlaufgilde wird anliegende Gemeinden, Firmen und Institutionen anschreiben und versuchen Spendengelder zu generieren. Für den Gemeindeverwaltungsverband Schönau als zentraler Ansprechpartner für alle Verbandsgemeinden ist ein entsprechender Förderantrag am 25.02.2019 eingegangen.
- Der Gemeindeverwaltungsverband Schönau stellt beim Landkreis Lörrach einen Strukturförderantrag über 25.000 €. Der Strukturförderantrag wurde bereits am 26.02.2019 vorbehaltlich der Zustimmung der Verbandsversammlung gestellt.
- Es wird versucht über Dr. Coch (ZV Breisgau Süd Touristik) und Bürgermeister Ahlers als Mitglied des Kreistages eine parallele Bezuschussung durch den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zu generieren.
- Der Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald stellt der Langlaufgilde einen Investitionskostenzuschuss von 50.000 € zur Verfügung. Auch in früheren Jahren (zuletzt im Jahr 2001) wurde die Anschaffung eines Loipenspurgeräts durch den GVV Schönau und dessen Kommunen bezuschusst.
- Ein Antrag auf einen Investitionskostenzuschuss über 40.000 € wird auch beim Zweckverband Breisgau Süd Touristik gestellt. Dieser wird in seiner Verbandsversammlung am 02.05.2019 darüber befinden.
- Über den Verbandsvorsitzenden Peter Schelshorn wurde eine Finanzierung des Vereinsanteils auf den Weg gebracht. Die Sparkasse Wiesental ist zu einer Finanzierung des Vereinsanteil bereit. Eine Bürgschaft der Kommune ist nicht erforderlich. Die Kapitaldienstfähigkeit des Vereins muss allerdings gegeben sein. **Eine Darlehensaufnahme liegt ausschließlich in der Verantwortung der Langlaufgilde Hochtann.**

Aufgrund der dargestellten Möglichkeiten und der eingeleiteten Schritte ergibt sich folgender Investitionsrahmen bzw. Finanzierungsplan.

| <b>Investition</b>  | <b>Kosten</b>    |
|---|------------------|
| Loipenspurgerät laut Angebot der Firma Kässbohrer vom 19.03.2019                  | 203.500 €        |
| Umbau der bestehenden Garage laut Angebot der Firma Holzbau Kaiser vom 21.03.2019 | 31.700 €         |
| Verkaufserlös Altgerät  | -25.000 €        |
| <b>Gesamtinvestitionskosten</b>   | <b>210.200 €</b> |

Aufgrund der vorliegenden Informationen ergibt sich aktuell folgender vorläufiger Finanzierungsplan:

| <b>Vorläufiger Finanzierungsplan</b>   | <b>Finanzierungsmittel</b> |
|--|----------------------------|
| Investitionskostenzuschuss GVV Schönau   | 50.000 €                   |
| Strukturfördermittel Landkreis Lörrach (Antragsteller ist der GVV Schönau – die bewilligten Mittel werden 1:1 an die Langlaufgilde weitergeleitet) | 25.000 €                   |
| Investitionskostenzuschuss Zweckverband Breisgau Süd Touristik   | 40.000 € <sup>1</sup>      |
| Strukturfördermittel Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald  | 15.000 € <sup>2</sup>      |
| Spenden aufgrund Schreiben der Langlaufgilde   | 5.000 € <sup>3</sup>       |
| Zuschuss durch den Badischen Sportbund   | 6.000 €                    |
| Darlehensaufnahme Langlaufgilde  | 69.200 €                   |
| <b>Gesamtfinanzierungsmittel</b>   | <b>210.200 €</b>           |

<sup>1</sup> Ein Antrag auf einen Investitionskostenzuschuss über 40.000 € wird auch beim Zweckverband Breisgau Süd Touristik gestellt. Dieser wird in seiner Verbandsversammlung am 02.05.2019 darüber befinden.

<sup>2</sup> Der Förderantrag wurde noch nicht gestellt.

<sup>3</sup> Die Langlaufgilde ist mit Firmen/Partnern/Sponsoren im Gespräch.

Veränderungen bei den geplanten Förderbeträgen gehen zu Lasten bzw. zu Gunsten der Darlehensfinanzierung durch die Langlaufgilde.

Das Langlaufzentrum Hohtann ist nachweislich eines der höchstgelegenen und schneesichersten Loipenzentren des Schwarzwaldes. Es bietet der Bevölkerung des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau im Schwarzwald und Erholungssuchenden Bewegungsmöglichkeiten in der Natur. Bei der Langlaufgilde Hohtann handelt es sich um einen Verein der diese Bewegungsmöglichkeiten uneigennützig zur Verfügung stellt. Sollte die Finanzierung eines neuen Loipenspurgeräts nicht geschafft werden, besteht die Gefahr, dass diese wichtige Infrastruktureinrichtung stirbt und unsere Region um ein Stück Lebensqualität ärmer wird. Der Investitionskostenzuschuss von 50.000 € wird über einen Zeitraum von 20 Jahren von den GVV Ver-

bandsgemeinden refinanziert. Das ergibt für alle Verbandsgemeinden eine jährliche Umlagebelastung von 2.500 € = 0,4443 € pro Einwohner. Der jährliche Aufwand für die Verbandsgemeinden wird in der u.a. Tabelle dargestellt:

| Gemeinde               | Einwohner    | Umlage pro Jahr   |
|------------------------|--------------|-------------------|
| Aitern                 | 528          | 234,62 €          |
| Böllen                 | 102          | 45,33 €           |
| Fröhnd                 | 488          | 216,85 €          |
| Schönau im Schwarzwald | 2.473        | 1.098,92 €        |
| Schönenberg            | 341          | 151,53 €          |
| Tunau                  | 192          | 85,32 €           |
| Utzenfeld              | 618          | 274,62 €          |
| Wembach                | 331          | 147,08 €          |
| Wieden                 | 553          | 245,73 €          |
| <b>GVV - gesamt</b>    | <b>5.626</b> | <b>2.500,00 €</b> |

Auch bei anderen Loipenzentren ist es üblich, dass die Gemeinde den Loipenbetrieb finanziell unterstützt. Das Spektrum der Möglichkeiten reicht von einer jährlichen pauschalen Förderung (z.B. Stadt Zell im Wiesental 2.000 € für die Loipe Hof-Gresgen) bis zur Übernahme **sämtlicher** Kosten für Spurtätigkeiten (Gemeinde Bernau für das Loipenzentrum Rot-Kreuz und Stadt Schopfheim für die Loipen in Gersbach). Bei der Übernahme der Betriebskosten (Lohn- und Sachkosten von knapp 100 €/h) für die Spurtätigkeiten kommen je nach Winter und Streckenlänge Beträge von 10.000 € bis 50.000 € zusammen. Zusätzlich zu den Kosten für die Spurtätigkeiten (laufende Betriebskosten) übernimmt die Gemeinde Bernau bei der Beschaffung eines Loipengeräts Bürgschaften zu dessen Finanzierung. Insofern ist die von der Verwaltung vorgeschlagene Förderung für die GVV Verbandsgemeinden deutlich günstiger.

#### Finanzielle Auswirkungen:

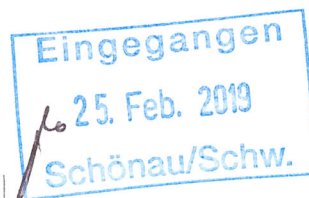
Die Mittel werden in den Haushaltsplan des Jahres 2020 eingestellt. Es stehen ausreichend Liquiditätsreserven zur Verfügung. Der Investitionskostenzuschuss über 50.000 € wird über 20 Jahre abgeschrieben und somit über die allgemeine Verbandsumlage refinanziert. Die jährliche Belastung der Verbandsgemeinden liegt bei 0,44 € je Einwohner.

#### Beschlussvorschlag:

Der Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald gewährt der Langlaufgilde Hochtann-Belchen e.V. einen Investitionskostenzuschuss über 50.000 €. Dieser ist zweckgebunden zum Erwerb eines neuen Loipenspurgeräts. Die Versammlung genehmigt den von der Verwaltung gestellten Antrag auf Strukturfördermittel beim Landkreis Lörrach. Die vom Landkreis noch zu bewilligten Mittel werden in voller Höhe an die Langlaufgilde Hochtann-Belchen e.V. weitergeleitet.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 22. März 2019

Stähle



Langlaufgilde Hohtann-Belchen e.V.

Vors. Alexander Kiefer Waldstr. 25, 79677 Aitern

Herrn  
Verbandsvorsitzenden  
Peter Schelshorn  
Talstr. 22  
79677 Schönau im Schwarzwald

Vorsitzender  
Alexander Kiefer  
Waldstr. 25  
79677 Aitern  
Tel: 0160 5889107  
Mail: [info@hohtann-belchen.de](mailto:info@hohtann-belchen.de)  
Website: [www.hohtann-belchen.de](http://www.hohtann-belchen.de)  
Konto LLGilde Hohtann-Belchen e.V.:  
IBAN: DE 50 6805 2863 0017010109  
BIC: SOLADES1SFH

den 16.02.2019

## **Erhaltung Langlaufzentrum Hohtann-Belchen -Neubeschaffung Spurgerät-**

Sehr geehrter Herr Schelshorn,

wir kommen mit einem drängenden, für das Langlaufzentrum Hohtann-Belchen existentiellen Problem auf Sie als Vorsitzenden des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau zu:

unser 20-jähriges Loipenspurgerät fällt in immer kürzer werdenden Abständen aufgrund technischer Probleme aus und kann nur mit viel Improvisation und hohem Zeitaufwand unserer erfahrenen Pistenwalzenfahrer fahrtüchtig repariert werden. Viele elektronische Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich.

Wir sehen uns kurzfristig gezwungen, zur Sicherung des Langlaufzentrums Hohtann ein Ersatzgerät zu beschaffen.

Kosten einer Neubeschaffung: 220.000 € brutto.

Ein neues Spurgerät müsste bis Mitte April 2019 für die kommende Saison bestellt werden.

### Kostengünstigere Alternativen:

- Beschaffung Gebrauchtfahrzeug,
- Zusammenarbeit mit Loipenbetrieb Notschrei, Zusammenarbeit mit Belchenbahn

Wir haben uns mit den benachbarten Loipenzentren Notschrei, Bernau, Lipple, deren Gegebenheiten und Erfahrungen ausgetauscht um die möglichen kostengünstigeren Alternativen der Neubeschaffung gegenüber abzuwägen.

### Ergebnis:

- Eine Zusammenarbeit mit Belchenbahn und Nordic-Center Notschrei ist aus praktischen Umsetzungsgründen (Distanz, personelle, zeitliche und technisch-maschinelle Kapazitäten) nicht möglich.
- Die Loipenzentren Lipple, Bernau und Notschrei raten von der Beschaffung eines Gebrauchtfahrzeuges ab. Gebrauchtergeräte haben ein hohes Wagnis an unvorhersehbaren Reparaturen, womit sich das jetzige Problem kurzfristig wiedereinstellen würde. (Die benachbarten Loipenzentren Bernau und Notschrei wechseln ihre Geräte im Zeitfenster zwischen 6 und 14 Jahren aus, das Loipenzentrum

Lipple hat nach 19 Jahren mit insgesamt 1000 Betriebsstunden dieses Jahr ein Auslaufmodell beschafft, welches inzwischen nicht mehr produziert und geliefert wird)

Gründe und Vorteile zur Neubeschaffung:

(durchschnittl. jährl. Betriebsstunden Langlaufzentrum Hohtann: 300-400 Stunden):

- bis zu 50% reduzierter Kraftstoffverbrauch
- entspricht den neuesten EU-Abgasnormen, weitere Abgasvorschriften sind jederzeit nachrüstbar (passt in Philosophie unseres Biosphärengebiets)
- 50 % reduzierter Zeitaufwand und weitere Einsparung von Spritverbrauch durch breitere Maße (bisher muss bei der Präparierung der Loipen 2-mal befahren werden, um die geforderten, zeitgemäßen Loipenstandards herzustellen).
- kein Reparaturstau

Charakter Langlaufzentrum Hohtann:

- Die Langlaufzentren Hohtann und Notschrei sind nachweislich die schneesichersten Loipenzentrum des Schwarzwaldes.
- Als Schlussetappe des Fernskiwanderweges Schonach-Belchen ist das Langlaufzentrum Hohtann Teil des größten zusammenhängenden Loipennetzes Deutschlands.
- Mittlerweile ist das Loipenzentrum Hohtann–Belchen ein wichtiger und geschätzter Entlastungsstandort für das teilweise überlastete Nordic-Center Notschrei.

Langlaufgilde Hohtann:

Gegründet 1973 durch den engagierten Forstamtsleiter Dr. Wolf Drescher. Nach vielen Jahren alters- und krankheitsbedingter minimaler Aktivitäten und drohender Auflösung, hat sich unsere Vorstandschaft auf Initiativen von Gemeinderatsvertretern vor drei Jahren neu gebildet.

Wir sind skisport erfahren, altersgemischt und haben uns der Aufgabe, Erhalt des Loipenzentrums als wichtiges Infrastrukturangebot, ehrenamtlich gestellt.

Zwischenzeitlich wurden die Loipen mit viel ehrenamtlichem Zeitaufwand und auch Unterstützungsbereitschaft von Forst saniert und auf einen zeitgemäßen Standard gebracht. Der Mitgliederstand hat sich seit unserer Übernahme vor drei Jahren von 120 auf 550 Mitglieder erhöht, die Liquidität des Vereines konnte von 0 € auf 5.000 € verbessert werden.

**Wir sind dringend auf einen großzügigen Beitrag der Kommunen unserer Region angewiesen, damit wir das Loipengerät spätestens für die kommende Saison 2019-2020 beschaffen können.**

**Wir vertrauen darauf, dass uns der GVV mit seinen Verbandsgemeinden in dieser prekären Situation nicht im Stich lässt.**

**Sehr geehrter Herr Schelshorn, sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister des Verbandes,  
bitte unterstützen Sie uns, das Loipenzentrum Hohtann-Belchen für unsere Bevölkerung zu erhalten !**

Gerne beantworten wir Ihnen weitere Fragen und freuen über eine baldige Rückmeldung.

Im Namen unserer Vorstandschaft  
grüße ich Sie herzlich,

  
Alexander Kiefer  
1. Vorsitzender

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

## **Sitzungsvorlage**

zur öffentlichen Sitzung der Verbandsversammlung am 11. April 2019

### **TOP 12: Annahme von Spenden**

#### **Sachverhalt:**

Für den Buchenbrandkindergarten ist eine Geldspende von 250,00 € (siehe Anlage) geflossen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Spende für den Buchenbrandkindergarten im Wert von 250,00 € wird angenommen.

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald, den 21. März 2019

Schäuble

## Anlage zu TOP 12

GVV Schönauf

Fachbereich 20.1:

zur Vorlage an die Verbandsversammlung am 11.04.2019

Geldspende über 100 €

Über das Rechnungsamt

an die Verbandsversammlung

### Entgegennahme einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendungen

Folgende Spende(n) oder ähnliche Zuwendung(en) sind geflossen:

| Datum      | vorläufig entgegen-<br>genommenen durch<br>(Name, Dienststellung) | Zuwendungsgeber/-in<br>(Name, Anschrift) | Betrag in Euro | von dem/der Zuwendungs-<br>geber/-in gewünschter<br>Verwendungszweck | Geschäfts-<br>beziehungen* |
|------------|---|--|----------------|--|----------------------------|
| 12.12.2018 | Stähle, Kassenverwalter   | FC Schönauf 1908 e.V.                    | 250,00         | Kindergarten   |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |
|            |   |  |                |  |                            |

\* Nur bei Zuwendungen über 1.000 € erforderlich.

Summe

250,00

13.03.2019

(Datum, Unterschrift des Fachbereichsleiter)

Beschluss über die Annahme durch die Verbandsversammlung am

, Vorlage Nr. \_\_\_\_\_